

Deutsch perfekt

**LERNEN
MIT
SPASS**
8 Seiten
Sprachspiele

**BESSER
LESEN**

Wie Sie
deutsche
Texte
schneller
verstehen



Verrückt, diese Deutschen!

Wie ein neuer Typ ausländischer Influencerinnen und Influencer
im Internet mit seinem Kulturschock Geld verdient

Deutschland € 9,50
CH sfr 14,90 A · B · E · EST · F · FIN ·
GR · I · L · LV · P (cont) · SK · SLO · € 10,70
CZ Kč 345 DK dkr 82,95 GB £ 9,50



Wir zeigen Ihnen, was typisch deutsch ist.



**Jetzt
bestellen!**

Fangen Sie an, ein ganzes Land zu verstehen.

Lernen Sie mit jedem Heft mehr über das Land, die Menschen und die Kultur einer fantastischen Sprache.

Jetzt einfach bestellen unter:

WWW.DEUTSCH-PERFEKT.COM/ABO

Erzählen Sie uns: Welche typisch deutschen Produkte bringen Sie oft aus Deutschland mit?

MITTEL



Erlauben Sie uns einen Blick in Ihren Koffer? Das meine ich nicht ganz wörtlich. Aber ein Gepäck-Phänomen steht im Zentrum unserer neuen Sommeraktion: Welche Produkte bringen Sie oft aus Deutschland ins Ausland mit? Bestimmt haben Sie Lieblingsprodukte, die absolut ins Gepäck müssen. Ich lade Sie ein: Erzählen Sie uns davon! Wir sind wegen unserer globalen Leserschaft gespannt: Lieben alle ähnliche Produkte – oder gibt es Unterschiede? Die besten Geschichten bringen wir dann in **Deutsch perfekt**. Wie die Aktion funktioniert, lesen Sie auf Seite 10.

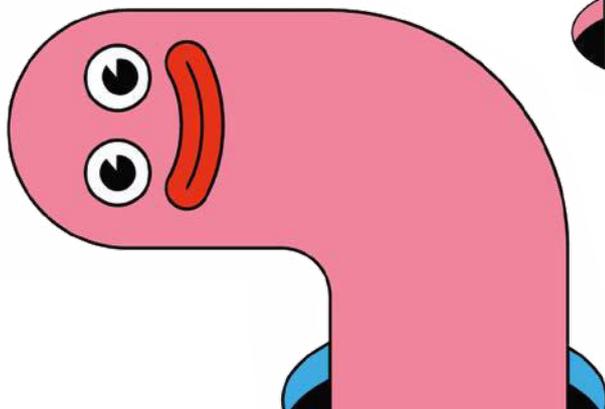
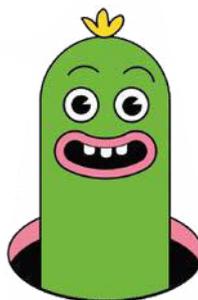
Ja, die Reisezeit hat begonnen – und nach zwei Jahren Pandemie ist wahrscheinlich auch Ihr Fernweh groß. Für gemütliche Stunden unterwegs ersetzen wir zum Sommer einmal Fleiß durch Spaß. Und so hat unsere Redakteurin Susanne Krause acht Seiten im Sprachteil bekommen, für ihr großes, detektivisches Sommerspiel (ab Seite 38). Mit Gesellschaftsspielen kennt sie sich aus – auch als Spielerin und Sammlerin: In ihrer Wohnung füllen rund 175 Spiele vier Schränke.

Suchen Sie vielleicht noch nacheiner Möglichkeit, in Deutschland Geld zu verdienen? Einen unkonventionellen Ansatz stellt Alexander Kauschansk vor (ab Seite 14): Ein neuer Typ von Influencerinnen und Influencern verarbeitet seinen Kulturschock in Deutschland sehr selbstsicher in den sozialen Medien – und hat damit großen Erfolg. Die Vietnamesin Uyen Ninh zum Beispiel braucht durch Instagram keine finanzielle Unterstützung mehr von ihrem „German Boyfriend“, zu dem sie nach Mannheim gezogen ist. Vielleicht auch für Sie ein interessantes Modell?

Sehr viel weiter nördlich in Deutschland, nämlich bei Airbus in Bremen, ist ein ganz anderes Modell gerade das große Thema: Das European Service Module (ESM) wird gerade zum Exportschlager europäischer Weltraumtechnologie. Wenn das Wetter in den nächsten Wochen gut genug ist, beginnt nämlich eine historische Serie von neuen Weltraummissionen – in Richtung Mond. Nicht weniger als acht Raketen sollen dieses Jahr dorthin fliegen, so viele wie noch nie in so kurzer Zeit. Die erste, deren Startfenster zwischen dem 26. Juli und dem 10. August liegt, ist die Artemis-1-Mission der NASA. Offiziell ist es ein amerikanisches Projekt. Aber große Teile der Technik sind made in Germany, so also auch das wichtigste Modul, das ESM. Eine Premiere: „Es ist das erste missionskritische Bauteil, das die NASA nicht in den USA fertigen lässt“, sagt ein Spezialist. Mehr darüber ab Seite 22.

Viel Freude mit diesem Heft wünscht Ihnen Ihr

Jörg Walser
Chefredakteur



wörtlich

► genau in der Original-Bedeutung der Wörter

die Leserschaft, -en

► ≈ alle Leser von einem Buch, einer Zeitung oder Zeitschrift

gespannt sein

► ≈ sehr neugierig sein; hier auch: ≈ sich freuen auf

das Fernweh

► starker Wunsch zu reisen

ersetzen

► hier: an die Stelle einer anderen Sache setzen

die Redakteurin, -nen

franz.
► ≈ Journalistin

das Gesellschaftsspiel, -e

► Spiel, das Kinder und/oder Erwachsene zusammen spielen (oft am Tisch)

der Ansatz, -e

► hier: Idee; Prinzip

verarbeiten

► hier: als Thema benutzen

ziehen

► hier: gehen; umziehen

der Exportschlager, -

► Produkt, von dem sehr viele Exemplare ins Ausland verkauft werden; hier: besonders gutes und teures Produkt, das ins Ausland verkauft wird

der Weltraum

► Universum

die Rakete, -n

► hier: Fluggerät in Form eines Zylinders, das sehr weit (z. B. ins Universum) fliegen kann

missionskritisch

► absolut wichtig für den Erfolg einer Mission

das Bauteil, -e

► hier: schon fertiges Element zum Bauen eines Geräts; Komponente

fertigen

► herstellen

| Themen | Standards |
|--|--|
| 20 Debatte S Ein Einkommen für alle – ohne Bedingungen? S | 6 Deutschland-Bild L 8 Panorama L H 13 Die deutschsprachige Welt in Zahlen L |
| 28 Wie Deutschland funktioniert L Imperium an der Autobahn S | 53 Mein erstes Jahr L H 56 Kulturtipps M 63 Kolumne – Alias Kosmos S H 68 D-A-CH-Menschen M |
| 48 Auf dem Boden geblieben S Wo kommen die roten Teppiche her? | 18 Seiten Sprachteil |
| 54 Geschichten aus der Geschichte M H Jan Ullrich gewinnt als erster Deutscher die Tour de France | 30 Besser lesen M Deutsche Texte verstehen |
| 60 Wie geht es eigentlich der ... S Milch? | 35 Atlas der Alltagssprache L Blaubeere |
| 64 Platz da! L Typen auf dem Campingplatz | 36 Wörter lernen L + H An der Kasse |
| | 37 Übungen zu den Themen L M S Diese Übungen machen Sie fit in Deutsch! |
| | 38 Das große Sommerspiel M Detektiv spielen – und dabei Deutsch lernen |
| | 46 Deutsch im Alltag M + H Der/die/das statt er/sie/es |
| | 47 Wortkompass L M S Extra-Service Übersetzungen in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Arabisch |

22

Reise zum Mond

M +

Nicht weniger als acht Mondflüge sind dieses Jahr geplant. Welche Rolle spielt Deutschland bei den Missionen?



38

Zeit für Spiele

M

In unserem großen Sommerspiel sind Sie die Detektivin oder der Detektiv. Finden Sie die Lösung zu dem Krimi – und lernen Sie dabei Deutsch!





14

Deutsche, ihr seid wirklich seltsam!

M

Ausländische Influencerinnen und Influencer dokumentieren im Internet ihren Kulturschock in Deutschland – und verdienen damit viel Geld. Warum haben sie so großen Erfolg?

30

Effektiver lesen

M

Deutsche Texte zu lesen, ist für Lernende oft nicht so einfach. Welche Strategien helfen, sie schneller zu verstehen? Und welche Texte sind für den Anfang besonders gut?



Lernen mit Deutsch-perfekt-Produkten



Deutsch-perfekt-App

Die Zeitschrift, das Übungsheft und den Audio-Trainer zusammen in einer App: Das macht die praktische App von **Deutsch perfekt** möglich. Überall, wo Sie sind – und mit interaktiven Übungen.

www.deutsch-perfekt.com/kiosk



Deutsch perfekt Audio

Der Trainer für Hörverstehen und Aussprache, auf CD oder als Download. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **AUDIO** und kurz . Zu diesen Artikeln können Sie Texte und Übungen auf **Deutsch perfekt Audio** hören.



Deutsch perfekt Plus

24 Seiten Übungen und Tests zu Grammatik, Vokabeln und mehr. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **PLUS** und kurz . Zu diesen Artikeln finden Sie nämlich Übungen in **Deutsch perfekt Plus**.

Deutsch perfekt im Unterricht

Didaktische Tipps und Ideen für den Einsatz von **Deutsch perfekt** im Unterricht, kostenlos für Abonnenten in Lehrberufen.

Noch mehr Informationen und Übungen:

www.deutsch-perfekt.com

www.facebook.com/deutschperfekt

L
LEICHT

Texte auf Stufe A2 des GER

M
MITTEL

Texte auf Stufe B1 des GER

S
SCHWER

Texte auf den Stufen B2 - C2 des GER

GER:
Gemeinsamer
europäischer
Referenzrahmen

lockere Umgangssprache

Gegenteil von ...

negativ

langer, betonter Vokal

Vorsicht, vulgär!

kurzer, betonter Vokal

ungefähr, etwa

Pluralformen

Fest der Folklore

LEICHT Das Alphorn ist in der Schweiz nicht einfach nur ein Musikinstrument – es ist ein Nationalsymbol. Und es hat Fans auf der ganzen Welt. Tausende von ihnen reisen jedes Jahr nach Nendaz. Die Gemeinde im Kanton Wallis im Südwesten der Schweiz gilt als Hauptstadt des Alphorns. Dort findet vom 22. bis 24. Juli das Alphornfestival statt. Vor dem grandiosen Bergpanorama treten mehr als 100 Musikerinnen und Musiker auf. Sie spielen traditionelle Folklore, aber auch moderne Musik. Auf ihren rund 3,5 Meter langen Holzinstrumenten können sie zwölf bis 16 Töne erzeugen. Das genaue Alter des Alphorns ist nicht bekannt. Vor mehreren Hundert Jahren haben es Bergbauern aber schon zur Kommunikation benutzt. Wenn es in den Alpen Wind gibt, kann man es nämlich mehrere Kilometer weit hören – ein bisschen wie ein frühes Megafon. Heute spielen in der Schweiz circa 4000 Menschen das Instrument.

das Alphorn, -er

→ sehr langes Musikinstrument aus Holz (s. Foto)

die Gemeinde, -n

→ Kommune

gelten als

→ nach Meinung vieler ... sein

auftreten

→ hier: vor Publikum spielen

der Ton, -e

→ ≈ Einen Ton kann man hören.

erzeugen

→ ≈ herstellen; machen

der Bergbauer, -n

→ Person: Sie lebt in den Bergen und stellt Lebensmittel her (z. B. Kartoffeln und Gemüse) und/oder hat Tiere (z. B. Rinder).







Viele Menschen in Deutschland wollen heute anders arbeiten.



LEICHT

ARBEITSKULTUR

Chefinnen gesucht – und Chefs bald auch

Immer weniger Deutsche wollen eine klassische Karriere machen. Das ist das Resultat einer Untersuchung der Initiative Chefsache, die mit 1688 arbeitenden Personen gesprochen hat. 79 Prozent denken: Erfolg im Beruf ist auch ohne Führungsverantwortung möglich. Zum Beispiel in einem Job mit Sinn und durch das Lernen neuer Dinge bei der Arbeit. Auch die Ambitionen von vielen Chefinnen und Chefs sind heute anders: Nur 23 Prozent der Frauen wollen in den nächsten Jahren noch mehr Verantwortung bekommen. Neu ist: Auch nur noch 33 Prozent der Männer wollen eine klassische Karriere machen. Für viele Menschen ist Flexibilität wichtiger. 60 Prozent der Angestellten unter 40 Jahren wollen an ein paar Tagen in der Woche zu Hause arbeiten. 85 Prozent wollen ihre Arbeitszeit selbst planen.

klassisch

► hier: traditionell

die Chefsache, -n

► Sache: Sie ist so wichtig, dass der Chef sich darum kümmert.

der Erfolg, -e

► positives Resultat; hier: Karriere

ohne Führungsverantwortung

► ↔ als Chef/Chefin

der Sinn, -e

► hier: Bedeutung

die Verantwortung, -en

► ≈ wichtige Aufgaben

die Flexibilität

► von: flexibel = hier: so, dass man selbst wählen kann: Wo, wann und wie viel will ich arbeiten?

der Zins, -en

– hier: Geld: Man bekommt es von der Bank für gespartes Geld.

der Leitzins, -en

– Zahl in Prozent:
– So hoch ist der Zins für wirtschaftliche Aktivitäten zwischen der Zentralbank und allen anderen Banken.

die Wende, -n

– große Änderung

anheben

– hier: höher machen

bauen

– hier: ≈ Häuser machen

WAS HEISST ...

Zinswende?

Seit Jahren gibt es bei Zinsen fast nur noch einen Weg: Es geht nach unten. Das ist eine Konsequenz der Leitzinsen. Aber jetzt ist eine Wende sehr wahrscheinlich: Hebt die Europäische Zentralbank am 21. Juli die Zinsen an, nach mehr als zehn Jahren? Kommt also die Zinswende? Sie kann vieles ändern: Sparen bringt dann wieder Zinsen – und bauen kostet noch mehr.

GESAGT



„Das fängt in der Fantasie an, du spielst Pingpong mit Kollegen, und am Ende habt ihr einen Kosmos erschaffen.“

Christian Ulmen, Schauspieler („Tatort“, „Jerks“), Autor, Regisseur und Produzent, darüber, wie er eine neue Serie startet.

Pingpong spielen

– hier: im Wechsel Ideen sagen und hören

erschaffen

– hier: machen, dass es ... gibt

der Schauspieler, -

– Person: Sie spielt eine Rolle im Film oder Theater.

der Tatort, -e

– Ort: Dort ist eine kriminelle Sache passiert; hier: Name von einer Serie

der Regisseur, -e *franz.*

– Chef bei einer Film- oder Theaterproduktion: Er gibt Schauspielern Instruktionen.

die Fee, -n

– schöner weiblicher fiktiver Charakter mit magischen Talenten

die Perücke, -n

– falsches Haar

spenden

– ≈ als Hilfe geben

der Zopf, -e

– Frisur: Man nimmt drei gleich dicke Teile vom Haar und legt sie im Wechsel zusammen.

abschneiden

– hier: so schneiden, dass er nicht mehr am Kopf ist

entstanden

– Part. II von: entstehen = hier: starten

der Krebs, -e

– hier: gefährliche Krankheit mit Tumoren im Körper

sortieren

– in eine spezielle Ordnung bringen

übergeben

– hier: ≈ an jemanden geben

um ... zu finanzieren

– damit wir ... finanzieren können

der Verlust, -e

– von: verlieren

3 FRAGEN

**„Fröhlich getanzt“**

Im Wiener Verein Haarfee hilft Claudia Atter Kindern, wenn sie die Haare verlieren. Menschen schenken der Organisation ihre langen Haare für Perücken.

Frau Atter, kann jede und jeder Ihrem Verein seine Haare spenden?

Die Haare müssen ihre Naturfarbe haben, gesund und mindestens 40 Zentimeter lang sein. Spenderinnen können zum Schneiden in unseren Friseursalon Folgeins oder in einen Partnersalon unseres Vereins kommen. Oder sie machen sich einen Zopf, schneiden ihn ab und schicken ihn uns.

Wie ist der Verein Haarfee entstanden?

Die Idee hatte Yochai Mevorach im Jahr 2013. Er ist mein Chef im Friseursalon. Es hat ihm leidgetan, die Haare nach dem Schneiden wegzuerwerfen. Denn manche Menschen verlieren ihre Haare wegen Krankheiten. Zum Beispiel, wenn sie Krebs haben und eine Chemotherapie machen müssen. Auch durch Krankheiten wie Alopecia areata verlieren Menschen ihre Haare. Yochai wollte speziell Kindern und Jugendlichen in diesen Situationen helfen. Wir kooperieren deshalb mit der österreichischen Kinderkrebshilfe und einer Wiener Kinderklinik.

Wie werden aus den Haaren Perücken?

Im Verein sammeln und sortieren wir die gespendeten Haare. Ein Perückenhersteller holt sie dann ab. Für einen Sonderpreis von 500 Euro pro Stück macht er daraus Perücken. Das ist extrem viel Arbeit. Um das zu finanzieren, brauchen wir auch Geldspenden. Bis heute konnten wir 300 Perücken übergeben. Sie machen die Kinder sehr glücklich. Ein kleines Mädchen zum Beispiel hat nach dem Verlust seiner Haare aufgehört zu sprechen. Als es die Perücke bekommen hat, hat es wieder angefangen – und fröhlich getanz.

LEICHT



WIRTSCHAFT

Fehlen bald die Bierflaschen? AUDIO

Im Sommer ist Bier besonders populär. Aber dieses Jahr gibt es ein Problem: Für die Herstellung von Bierflaschen ist Gas nötig. Und das ist in der Energiekrise teuer. So kosten auch die Flaschen mehr – schwierig für die Brauereien. Was hilft? Am besten die leeren Pfandflaschen schnell zurückgeben.

Was bringen Sie aus Deutschland mit?

der Fall, -e

- hier: Situation

bestimmte (-r/-s)

- spezielle (-r/-s)

unbedingt

- auf jeden Fall; immer

nennen

- hier: ≈ sagen

die Begründung, -en

- hier: ≈ Erklärung: Warum mögen Sie ein Produkt so sehr?

auswählen

- hier: von allen wählen

gespannt sein

- neugierig sein; hier auch: sich schon sehr darauf freuen

es an die Spitze schaffen

- hier: Nummer Eins werden

Fehlen bald die Bierflaschen?

schwierig

- ≈ kompliziert

die Brauerei, -en

- Fabrik: Dort stellt man Bier her.

Pfandflaschen zurückgeben

- leere Flaschen zurück in das Geschäft bringen: Man bekommt Geld dafür.

FLUGZEUGKLASSIKER

Die Ju 52 kommt zurück AUDIO

Das deutsche Flugzeug Junkers Ju 52 ist eine Luftlegende. Jetzt will die Schweizer Firma Junkers Flugzeugwerke AG die dreimotorige Maschine aus den 30er-Jahren wieder herstellen – mit moderner Technik. 14 Passagierplätze soll die Ju 52 New Generation haben. Jeder Gast sitzt am Fenster. Fans der alten „Tante Ju“ können sich auf Nostalgieflüge freuen. Denn die Retroversion der Maschine wird tief und mit circa 180 Kilometern pro Stunde auch ziemlich langsam fliegen. Die Schweizer Firma plant die Herstellung von mehreren Exemplaren. Die neue Ju 52 wird nicht vor 2025 fliegen.

die Flugzeugwerke Pl.

- Fabrik für Flugzeuge

die Maschine, -n

- hier: Flugzeug

soll ... haben

- hier: der Plan ist, dass sie ... hat

der Nostalgieflug, -e

- Fliegen wie in früheren Zeiten

tief

- hier: ↔ hoch



AKTION: DER SOMMER DER PRODUKTE

Was bringen Sie aus Deutschland mit?

Mit diesem Heft beginnt unsere große Sommeraktion 2022: Sie leben in Deutschland und reisen immer mal wieder in die Heimat?

Oder Sie mögen das Land besonders und reisen oft hin? In beiden Fällen lieben Sie wahrscheinlich auch bestimmte deutsche Produkte.

Das müssen nicht unbedingt typische Souvenirs sein – oft sind es zum Beispiel bestimmte Lebensmittel. Welche deutschen Produkte müssen in Ihr Gepäck? Nennen Sie uns Ihre Favoriten!

So funktioniert die Aktion: Bis zum 1. August sammeln wir Ihre Vorschläge und Begründungen. Machen Sie mit – auf www.deutsch-perfekt.com/sommer. Wir wählen die Populärsten aus und sind gespannt: Welches Produkt schafft es an die Spitze?

Das lesen Sie im August in Ihrem **Deutsch perfekt**.



DEUTSCHES MUSEUM MÜNCHEN

Neu, modern, gigantisch AUDIO

laufen

• hier: stattfinden

die Sanierung, -en

• Renovierung

die Wissenschaft, -en

• viel systematisches Wissen auf einem Sektor (z. B. Physik)

das Exponat, -e

• großes Haus

das Exponat, -e

• Ausstellungsobjekt

die Ernährung, -en

• Essen und Trinken

versprechen

• hier: garantieren

soll ... fertig sein

• hier: der Plan ist, dass ... fertig ist

Es ist ein Mammutprojekt: Seit 2015 läuft in München die Sanierung eines der größten Wissenschafts- und Technikmuseen der Welt. Jetzt ist der erste Teil des Gebäudes fertig – und öffnet am 8. Juli. Auf gigantischen 20 000 Quadratmetern sind im Deutschen Museum dann 19 neue Ausstellungen mit rund 8000 Exponaten zu sehen. Dabei gibt es viele interaktive Optionen. Wer zum Beispiel etwas über Atomphysik wissen möchte, kann selbst Experimente machen. Besucherinnen und Besucher lernen außerdem die Welt der Roboter kennen – inklusive Informationen über aktuelle Debatten. Auch bei der Ausstellung zum Agrarsektor und unserer Ernährung versprechen die Initiatorinnen eine kritische und globale Perspektive. Dabei stehen nicht nur historische Aspekte im Zentrum, sondern auch positive und negative Konsequenzen verschiedener Technologien. Die Sanierung des Museums kostet rund 750 Millionen Euro. Das sind 300 Millionen Euro mehr als am Anfang geplant. Das komplett modernisierte Museum soll 2028 fertig sein.



Diesen Text hier kostenlos hören!

www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/08

NAVIGATOR

Diesen Ort gibt es wirklich

Das Wort

Das Ohr ist bei Menschen und vielen Tieren ein wichtiges Organ: Man hört damit. Es ist außerdem eine Inspiration für viele Redewendungen – zum Beispiel wenn jemand bis über beide Ohren verliebt ist. Diese Person hat sehr intensive Gefühle für einen anderen Menschen. Vielleicht ist die Person aber auch noch ein bisschen grün hinter den Ohren. Dann ist sie jung, naiv und weiß noch nicht viel über die Liebe.

Der Ort

Im Süden von Niedersachsen liegt der kleine Ort Ohr. Er gehört zur Gemeinde Emmertal. Ohr hat ein Schloss und einen Park. Seine rund 500 Einwohnerinnen und Einwohner haben aber keine besonders guten oder schlechten Ohren. Denn der Ortsname hat wahrscheinlich nichts mit dem Organ zu tun: Eine Theorie sagt, dass aus dem alten Namen Odere mit der Zeit Ohr geworden ist.



die Redewendung, -en

• idiomatische Formel

verliebt

• mit Liebe für jemanden

das Gefühl, -e

• Emotion

gehören zu

• ein Teil sein von

die Gemeinde, -n

• Kommune

nichts zu tun haben mit

• hier: keine Verbindung haben mit

mit der Zeit

• hier: langsam, nach vielen Jahren



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.

START-UP

T-Shirt-Mode gegen Stereotype

Die Idee Mit unseren T-Shirts über Themen wie Feminismus, Integration und Queerness aufklären und einen Dialog starten. **Warum braucht die Welt das?** Weil wir aktuell leider noch nicht in einer gleichberechtigten Welt ohne Stereotype leben. **Der schönste Moment?** Als unsere Website online gegangen ist und wir in den ersten 24 Stunden 30 Bestellungen bekommen haben.

haben. Und egal, woher sie kommen. Da ist es keine Überraschung, dass Einfach Mensch auch der Name ihres kleinen Münchener Start-ups ist.

„Benny und mir sind die Themen Gleichberechtigung, Feminismus, Queerness, Integration und Nachhaltigkeit besonders wichtig“, erzählt Schleebach. Beide haben dafür persönliche Gründe: Schleebach hat sich vor rund drei Jahren als queer geoutet. Korkmaz hat eine Migrationsbiografie.

Deshalb sind beide immer wieder mit Stereotypen konfrontiert. Sie wissen gut: Hier muss noch so viel anders werden. So hatten sie die Idee, zu den Themen

Auf dem T-Shirt stehen in einem Kreis zwei Worte: „Einfach Mensch“. Sie fassen ziemlich gut zusammen, was Lili Schleebach und Benedikt Korkmaz erreichen wollen – nämlich, dass alle Individuen einfach Menschen sein können. Egal, welches Geschlecht und welche sexuelle Orientierung sie

ein Projekt zu starten. „Wir glauben, dass Aufklärung über die Kleidung gut funktioniert“, erklärt Schleebach. „Die Botschaften auf T-Shirts und zum Beispiel Taschen machen die Themen für manche erst sichtbar. Und speziell unsere T-Shirts können die Motivation für einen Dialog geben.“

Die 24 Jahre alte Projektmanagerin erzählt von ihrem Mitbewohner. Er zieht gern ein schwarzes T-Shirt von Einfach Mensch an. Auf dem Rücken des Shirts steht ein weißer Text, eine Definition von Feminismus. „Wenn er das trägt, fragen ihn die Leute nach dem Grund. Und schon hat ein Gespräch begonnen“, sagt Schleebach.

Design haben das alles Schleebach, Korkmaz und ein paar Freundinnen und Freunde. Einfach Mensch kooperiert außerdem mit verschiedenen Vereinen. Bei vielen T-Shirt-Verkäufen ist eine Spende von fünf Euro inklusive. Die bekommen dann zum Beispiel eine Naturschutzorganisation oder ein Verein gegen sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Frauen.

Im November ist die Website des Start-ups online gegangen. Und Schleebach sieht Potenzial darin, in nächster Zeit auch Aufklärungs-Workshops an Schulen zu organisieren.



Lili Schleebach findet: Jede und jeder soll ohne Label Mensch sein können.

das Thema, Themen

► hier: Frage

aufklären über

► hier: informieren über

gleichberechtigt

► mit Gleichberechtigung

(die Gleichberechtigung

► hier: gleiche Chancen, Garantien und Konditionen für alle)

online gehen

► hier: als Webseite starten

einfach

► hier:  nur

zusammenfassen

► ≈ das Wichtigste sagen zu

die Nachhaltigkeit

► hier: Herstellen ohne negative Effekte für die Menschen und die Ökologie

der Grund, -e

► hier: Motivation

sich outen als

► hier: anderen sagen, dass man ... ist

über

► hier: mithilfe von

die Botschaft, -en

► hier: Mitteilung; Nachricht; Information

sichtbar

► hier: so, dass man es merkt / sehen kann

der Mitbewohner, -n

► Mensch: Er wohnt in der gleichen Wohnung.

die Spende, -n

► hier: Geld als Hilfe

die Naturschutzorganisation, -en

► Organisation: Sie möchte auf die Natur aufpassen, sodass sie nicht kaputt geht.

die Gewalt

► Aggression



Eis

In Europa stellt kein Land so viel Eis her wie Italien? Das könnte man meinen. Stimmt aber nicht. Aus Deutschland gibt es über den kalten Spaß viele interessante Dinge zu erzählen. Das Phänomen in Zahlen.

LEICHT

24

Prozent ihres Umsatzes mit Haushaltspackungen machen Supermärkte mit Vanilleeis. Auch populär sind Schokolade (12,3), Nuss (9,2), Kirsch (4,8) und Stracciatella-Eis (4,2 Prozent).



Eisdielen pro 100000

Einwohnerinnen und Einwohner gibt es in Leipzig, Dresden und Bochum, Rekord. Nur vier pro 100 000 sind es in einer Stadt mit einem kulinarischen Namen: Essen.

26 000

Menschen arbeiten für die rund 9000 handwerklich arbeitenden Eiscafé in Deutschland. Jeder Zweite davon hat italienische Wurzeln.

200

Mark (heute circa 400 Euro) wollte Dario Fontanella im Jahr 1969 nicht in ein Patent für seine Idee investieren. Deshalb ist es nicht ganz sicher, ob der Mannheimer wirklich das Spaghettieis erfunden hat.

1,46

Euro hat eine Kugel Eis 2021 im Café im Durchschnitt gekostet. Im Metropolenvergleich hatte Bielefeld die billigsten (1,03 Euro) und München die teuersten (2,10 Euro) Kugeln.

634,7

Millionen Liter Eis haben deutsche Firmen im Jahr 2019 hergestellt – italienische „nur“ 553,5. Wichtigster Faktor: Deutschlands große Eisfirmen wie Langnese oder Schöller.



der Umsatz, -e

→ Summe von allen Verkäufen in einer speziellen Zeit

die Haushaltspackung, -en

→ ≈ Packungsgröße von einem Produkt für zu Hause

(das) **Nuss** → hier: kurz für: Nusseis = Eisvariante mit Nüssen

(die) **Nuss, -e** → runde, kleine, harte Baumfrucht)

(das) **Kirsch** → hier: kurz für: Kirscheis = Eisvariante mit Kirschen

(die) Kirsche, -n

→ kleine, weiche, runde, rote Frucht)

die Eisdielen, -n

→ kleines Lokal: Dort gibt es Eis.

handwerklich arbeitend

→ ↔ mit industriellen Methoden

die italienischen Wurzeln Pl.

→ hier: z. B. Eltern oder Großeltern: Sie sind früher aus Italien nach Deutschland gekommen.

das Patent, -e

→ ≈ Erlaubnis: Nur man selbst darf eine neue Idee oder Konstruktion verkaufen.

das Spaghettieis

→ Eis in Form von einem Spaghettigericht

erfunden

→ Part. II von: erfinden = hier: eine Idee für ein neues Produkt haben und es herstellen

(die) **Kugel, -n** → hier: ≈ Portion Eis als Ball

im Durchschnitt

→ ≈ meistens: Das ist normal.



Als sie nach Deutschland kam, brauchte Uyen Ninh finanzielle Hilfe von ihrem Freund. Nun verdient sie mit ihren Videos auf Instagram genug Geld.



Boyfriend“. Den gibt es wirklich, auch wenn sie ihn in ihren Videos manchmal selbst spielt, mit grünem Hoodie und Kappe. Kurz winkt seine Hand in die Kamera. Dann amüsiert er sich still darüber, dass Ninh erzählt, wie sie ihn „beobachtet“, um Deutschland besser zu verstehen.

Vor allem wenn es um die deutsche Sprache ging, machte Ninh nämlich in den Videos früher Fehler. Dann gab es immer viel Kritik. Ninh hat diese Videos deshalb gleich gelöscht. Seit dieser Zeit kontrolliert „German Boyfriend“, ob alles stimmt. Immer wenn Ninh etwas an Deutschland seltsam findet, sucht sie nach mehr Informationen. Bevor sie ein Video daraus macht, fragt sie ihn: „Stimmt das so?“

Die beiden lernten sich in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi beim „Westerners Hunting“ kennen – „Jagd auf Westler“. Das Ziel: mit Ausländern sprechen, um mit ihnen Englisch zu üben. An einem See fing Ninh an, mit einem Touristen zu reden, der gerade Fotos machte. Er dachte, dass sie ihm etwas verkaufen will. Aber daraus wurde ein langes Gespräch, dann Liebe, schließlich eine Fernbeziehung. Bis Ninh ihre Koffer packte und für das Studium zu ihrem Freund nach Mannheim kam.

Manchmal wird es „German Boyfriend“ zu viel mit den Videos, fast 400 sind es inzwischen. Immer mal wieder braucht Ninh seine Hilfe, um ihre Ideen zu realisieren. „Als Deutschen muss ich ihn vorwarnen, bevor er

mich filmen kann“, sagt sie. Auch Beziehungsprobleme sind für Ninh in ihren Clips nicht tabu. Im Stil einer Tierdokumentation erzählt „German Boyfriend“, wie „das vietnamesische Weibchen“ die Beziehung infrage stellt: Ihr Freund bietet ihr nicht einmal an, ihre Tasche zu tragen! Im Treppenhaus wirft sie ihm einen verletzten Blick zu.

So eine Erfahrung hat sie wirklich gemacht. Damals, auf einer gemeinsamen Reise durch Thailand, fragte Ninh sich: „Was stimmt mit diesem Mann nicht? Warum respektiert er keine Frauen?“ Erst nach einem Gespräch mit ihm verstand sie, dass das „deutsche Männchen“ nur versuchte, sie als Frau gleichzubehandeln. Sie machte ihm dann klar, dass er sie wenigstens fragen soll. Fünf Jahre ist das her. „Jetzt lasse ich ihn meinen schweren Kram tragen“, sagt sie und grinst.

Lange hat Ninh es vor sich hergeschoben, wirklich Deutsch zu lernen. Jetzt tut sie das mit einem Onlinekurs. Was ihr die Motivation zum Deutschlernen gibt? Sie will mit mehr Menschen sprechen, sagt Ninh, deutsche Insiderwitze verstehen. Das inspiriert sie.

Mit Instagram verdient Ninh inzwischen Geld. Als sie nach Deutschland kam, brauchte sie finanzielle Hilfe von ihrem Freund. Nun verdient sie mit ihren Videos genug Geld, macht manchmal auch Werbung für Matratzen oder Deutschkurse. „Manchmal kann ich von dem Geld meinen Freund ins Restaurant einladen oder ihm ein kleines Geschenk kaufen“, sagt sie.

die Kappe, -n

- ▶ sportlicher Hut, der eng am Kopf liegt

in die Kamera winken

- ▶ für die Kamera mit einer Handbewegung grüßen

sich amüsieren

- ▶ Spaß haben

beobachten

- ▶ hier: genau ansehen, wie ... ist/reagiert

es geht um ...

- ▶ hier: das Thema ist ...

löschen

- ▶ hier: deaktivieren

die Fernbeziehung, -en

- ▶ Beziehung, bei der die Partner an verschiedenen Orten leben

vorwarnen

- ▶ hier: vorher sagen, dass man etwas Unangenehmes tun wird

das Beziehungsproblem, -e

- ▶ Problem zwischen einem Liebespaar

das Weibchen, -

- ▶ weibliches Tier

infrage stellen

- ▶ hier: unsicher werden über

nicht einmal

- ▶ ≈ auch nicht

das Treppenhaus, -er

- ▶ Treppen in einem Gebäude

zuwerfen

- ▶ hier: ≈ als Signal schicken

verletzt

- ▶ hier: traurig

gemeinsam

- ▶ ≈ ... zusammen

respektieren

- ▶ hier: meinen, dass ... wichtig ist

das Männchen, -

- ▶ männliches Tier

gleichbehandeln

- ▶ hier: zeigen, dass Männer und Frauen gleich viel wert sind

... her sein

- ▶ vor ... gewesen sein

der Kram

- ▶ verschiedene Dinge

grinsen

- ▶ ein bisschen lachen

vor sich herschieben

- ▶ hier: mit ... warten, weil es unangenehm ist

der Insiderwitz, -e

- ▶ ≈ Spaß für Kenner

die Matratze, -n

- ▶ Teil des Bettes aus weichem Material, auf dem man liegt

Verrückt!

Ein neuer Typ von ausländischen Influencerinnen und Influencern dokumentiert im Internet sehr selbstsicher seinen Kulturschock in Deutschland – und das Interesse daran ist gigantisch. Wie wird aus Erfahrungen mit Deutschen eine Möglichkeit, Geld zu verdienen? Von Alexander Kauschansk

MITTEL

Es beginnt mit einem Kippfenster. Am 14. März 2020 filmt eine junge Vietnamesin, wie sie ein Fenster öffnen will. Plötzlich fällt es ihr entgegen – ein Schock. Uyen Ninh versteht nicht, was da passiert ist.

Unsicher schaut die 26-Jährige in die Kamera. Zehn Minuten dauert das Video. „Mein erster Tag in Deutschland“ schreibt sie darüber. Dann publiziert sie es im Internet, ohne sich wirklich etwas dabei zu denken. Bis zum nächsten Tag schauen es fünf Millionen Menschen.

In denselben Pandemie-Monaten wird auf Instagram noch ein Account populär: „berlinauslandermemes“. Profilbild: das langweilige Eingangsschild der Berliner Ausländerbehörde auf grauem Stein. Hinter dem Account steckt eine Südafrikanerin, die in Berlin lebt.

Sie bekommt sehr viel Versicherungspost. Auf ihrem neuen Account postet sie ein Bild der US-Politikerin Nancy Pelosi, die 2020 das Manuskript von Donald Trumps Rede zur Lage der Nation zerreißt. Auf Englisch schreibt sie dazu: „Ich, nachdem ich den 6. Brief der TK bekomme, den ich nicht verstehe.“

Schnell wird die kleine Seite Kult. Heute folgen ihr mehr als 200 000 Nutzerinnen und Nutzer.

Uyen Ninh und „berlinauslandermemes“ stehen für einen neuen Influencer-Typ, der aus dem Ausland kommt und Späße über das typisch Deutsche macht: Sprudelwasser, Ausländerbehörde, Mett-Igel, Birkenstocks. Neu im Land, nutzen sie die Online-Plattformen, um ihre Kulturschocks zu dokumentieren. Und haben damit sehr viel Erfolg.

Bei den Deutschen, die sich dafür interessieren, ist es die Neugier, die eigene Kultur aus der Perspektive anderer zu sehen, vielleicht auch besser zu verstehen. Die Seiten machen ihnen Lust, über sich selbst zu lachen. Sie sind ein Ventil, um Frust abzulassen über die Verrücktheiten Deutscher, die diese selbst stören.

Zuerst wollte Uyen Ninh mit ihren Videos Menschen in Vietnam erreichen. Aber ihr folgten vor allem Menschen in Deutschland, heute sind es Hunderttausende. „Was für sie normal ist, ist für mich ungewöhnlich.“ Na gut, dachte sie sich, wenn es die Leute interessiert, wie Ausländer Deutschland sehen, mache ich dazu Videos.

Das erzählt Ninh im Videoanruf aus ihrer Mannheimer Wohnung. Mal tippt sie sich beim Sprechen aufs Gesicht, dann gestikuliert sie mit einem Wasserglas. Irgendwo im Raum sitzt auch ihr Freund, der „German

das Kippfenster, -

- Fenster: Man kann es auch so aufmachen, dass es nur oben etwas offen ist.

entgegenfallen

- in die Richtung von einem fallen

das Profilbild, -er

- Foto/Icon von einem Account

die Ausländerbehörde, -n

- Amt, wo man z. B. eine Aufenthaltserlaubnis bekommt

stecken hinter

- hier: in Wahrheit verantwortlich sein für

posten engl.

- in den sozialen Medien publizieren

zerreißen

- mit den Händen in mehrere Stücke machen

die TK

- hier kurz für: Techniker Krankenkasse

folgen

- hier: Follower sein von

die Nutzerin, -nen

- Userin

stehen für

- hier: repräsentativ sein für

das Sprudelwasser, +/-

- Mineralwasser mit Gas

der Mett-Igel, -

- Stück Brot mit rohem Schweinefleisch und Zwiebeln in sehr kleinen Stücken

das Ventil, -e

- hier: Sache, die einen weniger Ärger fühlen lässt

Frust ablassen

- Frustration ausdrücken und so weniger Ärger fühlen

ungewöhnlich

- hier: nicht normal, weil man etwas noch nicht so gut kennt

Na gut, ...

-  Kein Problem, ...

tippen

- hier: kurz mit dem Finger in Kontakt kommen



Die Frau hinter „berlinauslandermemes“ kann Berliner Stadtteile leicht beschreiben. Prenzlauer Berg? „Pregnancy Berg. Alle sind schwanger.“



Für Ninh, die sich als schüchtern charakterisiert, sind soziale Medien eine Plattform des Selbstaudrucks. „Obwohl ich weiß, dass Millionen Menschen zuschauen, fühle ich das nicht. Es ist nicht so, als würde ich in einem Stadion stehen und von Menschenmassen überwältigt.“

Die Frau hinter „berlinauslandermemes“ ist da ganz anders. Die Südafrikanerin bleibt auf Instagram anonym, auch in diesem Text sollen ihr Name und Alter nicht genannt werden. „Mein Gesicht muss niemand sehen, um meine Witze zu verstehen“, sagt sie im Videocall. Auf ihrer Seite postet sie Memes, satirische Beobachtungen ihres Berliner Alltags in Form von quadratischen Bildern.

„Es gibt keine Geheimformel für ein Meme“, sagt sie. Es geht darum, Erfahrungen zu artikulieren, in denen andere sich wiedererkennen. Alltägliches. Was denkt sie zum Beispiel über Supermärkte? „Ich bin immer noch verwirrt: Wo sind bitte die Eier?“ Datenschutz? „Zieht einfache Prozesse unnötig in die Länge.“ 17 Cent Schulden? „Deutsche sind sehr darauf bedacht, alles zurückzuzahlen. Man könnte sich drüber lustig machen. Aber ich finde diesen Aspekt deutscher Kultur süß: Es ist aufrichtig, die Dinge gerecht und richtig zu machen.“

Und die Berliner Stadtteile, zum Beispiel Neukölln? „Palettenbetten. Alle meine Freunde wohnen hier.“ Schöneberg? „Sagen dir, sie leben in Schöneberg.“ Prenzlauer Berg? „Pregnancy Berg. Alle sind schwanger.“

Trotz der vielen Kritik am typisch Deutschen meint sie es positiv: „Ich äußere mich kritisch, weil ich möchte, dass Dinge in Deutschland besser laufen.“

Auch Uyen Ninh setzt nicht nur auf Positivität. Dass Deutsche jeden Tag Brot essen zum Beispiel, daran kann sie sich nicht gewöhnen. „Verrückt“, sagt sie im Videoanruf und lacht: „Ich kann höchstens ein- oder zweimal im Monat Brot essen.“ In ihrer Wohnung sucht sie auf dem Handy nach einem ihrer Lieblingsvideos. Darin findet sie ein Stück Brot, das in der Nacht hart geworden ist. Sie öffnet damit Bierflaschen, schlägt einen Nagel in die Wand, und auch gegen Kriminelle hat das Brot seine Wirkung.

Ninh will sich nicht darauf reduzieren lassen, Ausländerin in Deutschland zu sein. Sie sagt, das Kippfenster-Video hätte auch jede andere Person drehen können. „Keinen interessiert, ob ich oder jemand anderes das war.“ Ihre Videos sollen nicht nur eine Klischeesammlung sein, sagt sie. Sondern ihre Entwicklung als Vietnamesin zeigen, die in Deutschland wächst und lernt.

Mit jedem Clip lernt sie etwas mehr. Und der Wahnsinn geht weiter. Was für die meisten Deutschen ganz normal ist, ist für viele Migranten schwer zu verstehen. Fenster auf Kipp zum Beispiel, eine durch deutsche Ingenieurskunst erst möglich gewordene Kulturtechnik. Sie erlaubt es, weder wirklich frische Luft in einen Raum zu lassen noch die Wärme darin zu behalten.

schüchtern

↳ ↔ selbstsicher

der Selbstaudruck

↳ von: sich ausdrücken = hier: seine Meinung und Gedanken zeigen/sagen

Es ist nicht so, als würde ich in ... stehen.

↳ ≈ Eigentlich stehe ich wirklich nicht in ...

von Menschenmassen überwältigt

↳ so, dass man wegen der vielen Menschen nicht mehr zurechtkommt

artikulieren

↳ hier: sich ausdrücken

sich wiedererkennen ↳ hier: erkennen, dass man dieselbe Erfahrung gemacht hat

verwirrt

↳ hier: unsicher

der Datenschutz

↳ von: Daten schützen

in die Länge ziehen

↳ länger machen

die Schulden Pl.

↳ Geld, das man sich geliehen hat

bedacht sein auf

↳ wichtig finden

sich lustig machen über

↳ Späße machen über

süß

↳ hier:  lieb

aufrichtig

↳ ≈ ehrlich

gerecht

↳ hier: korrekt für alle

das Palettenbett, -en

↳ Bett aus flachen Holzkonstruktionen, die man eigentlich für den Warentransport verwendet

sich äußern

↳ seine Meinung sagen

laufen

↳ hier: funktionieren

setzen auf

↳ hier: als wichtigen Inhalt wählen

sich gewöhnen an

↳ langsam nicht mehr ungewöhnlich finden

sich reduzieren lassen auf ...

↳ erlauben, dass andere meinen, man ist nur ...

drehen

↳ hier: produzieren

die Entwicklung, -en

↳ hier: Änderung im Charakter

wachsen

↳ hier: im Charakter erwachsener werden

der Wahnsinn

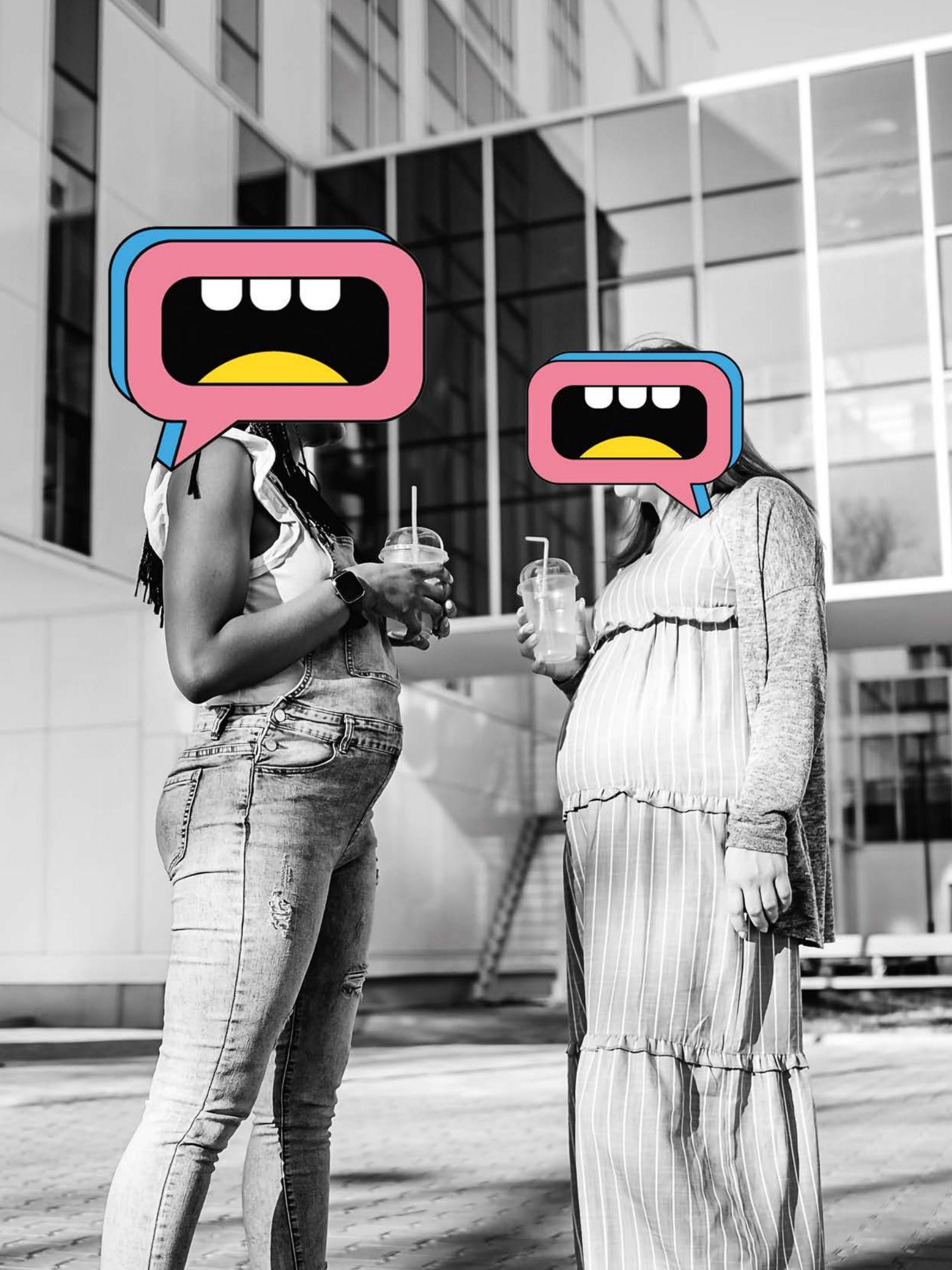
↳  verrückte Sache

auf Kipp

↳  oben halb offen

die Ingenieurskunst

↳ Wissen und Können von Ingenieuren





Ein Einkommen für alle – ohne Bedingungen?

Jeden Monat rund 1200 Euro: Eine Berliner Initiative will in einem Modellprojekt untersuchen, wie ein Einkommen ohne Bedingungen die Gesellschaft verändert. Aber ist die Idee für alle gerecht?

SCHWER

Ja

„Es sind Pausen vom Arbeitsleben nötig, um uns neu zu orientieren.“

Deutschland ist ein reiches Land. Sein Sozialsystem hat viele Jahrzehnte lang gut funktioniert. Aber Einkommen, Besitz und Macht sind sehr ungleich verteilt. Millionen Menschen machen aus Existenzangst Jobs, die gefährlich, zu schlecht bezahlt oder sinnlos sind. Die Konsequenz ist, dass sie krank werden.

Wichtige gesellschaftliche Aufgaben wie Care-Arbeit, Ehrenamt oder Kunst werden kaum bezahlt. Und Sicherungssysteme wie die Rente funktionieren nicht mehr, weil wir als Gesellschaft immer älter werden.

Unser (Arbeits-)Leben wird außerdem schneller. Wir arbeiten nicht mehr Jahrzehnte lang dasselbe. Durch die Digitalisierung entstehen jeden Tag neue Berufe. Deshalb müssen wir unser Leben lang lernen. Es sind Pausen vom Arbeitsleben nötig, um uns neu zu orientieren oder Zeit für die Familie zu haben.

Deshalb brauchen wir ein bedingungsloses Grundeinkommen (BGE). Es ist die Basis für einen neuen Gesellschaftsvertrag: mehr Freiheit und Sicherheit für jeden einzelnen Menschen. Mehr Solidarität für uns als Gesellschaft.

Auch ein BGE wird nicht alle Probleme lösen. Es kann aber ein wichtiger Schritt von der Arbeitsgesellschaft zur Sinngesellschaft des 21. Jahrhunderts sein. In dieser Gesellschaft von morgen ist es nicht relevant, wie viel wir für Geld arbeiten. Wichtig ist unser Beitrag zur Gesellschaft.

Erste Untersuchungen zeigen, dass Menschen mit BGE gesünder, produktiver und mutiger leben. Ökonomische Modelle zeigen: Es wäre finanzierbar.

Ist es sicher, ob ein BGE für alle funktionieren würde? Nein. Deshalb: Lasst es uns in wissenschaftlich begleiteten staatlichen Modellversuchen ausprobieren.

sich neu orientieren

- hier: für sich selbst wählen, was man als Nächstes im Leben tun möchte

die Macht

- hier: Einfluss, z. B. auf die Politik

ungleich verteilt sein

- ↔ gerecht verteilt sein

aus Existenzangst

- weil man Angst um seine Existenz hat

die Care-Arbeit

- Arbeit, bei der man sich um jemanden kümmert, der es nicht selbst kann

das Ehrenamt, -er

- Arbeit ohne Bezahlung

die Digitalisierung, -en

- Änderung, dass alles mit Computertechnik funktioniert und kontrolliert wird

das bedingungslose Grundeinkommen, -

- ≈ Basisgehalt ohne Bedingungen

der Gesellschaftsvertrag, -e

- alle Mechanismen, durch die eine Gesellschaft für längere Zeit harmonisch funktionieren kann, z. B. Steuern und Rente

wissenschaftlich begleitet

- mit Unterstützung durch die Wissenschaft

der Pressesprecher, -

- hier: Angestellter einer Initiative, der Informationen an die Medien gibt

Nein

„Man hilft denen am wenigsten, die mehr Unterstützung brauchen.“

Das bedingungslose Grundeinkommen stellt keine Gerechtigkeit her. Es orientiert sich weder am Bedarf der einzelnen Menschen noch an ihrer Leistung. An der aktuellen ungleichen Verteilung von Geld und Besitz ändert es genauso wenig: Auch mit dem Grundeinkommen bleibt eine Millionärin Millionärin, ein Müllwerker bleibt Müllwerker, und eine Minijobberin bleibt Minijobberin – weil sie zusätzlich arbeiten muss, um in Würde leben zu können.

Die soziale Ungleichheit wird durch das Grundeinkommen nicht geringer, weil es alle Empfänger gleich behandelt. Schon die griechischen Philosophen der Antike wussten, dass man Gleiche gleich und Ungleiche ungleich behandeln muss – wenn es gerecht sein soll.

Mit einer Sozialpolitik nach dem Gießkannenprinzip hilft man denen am wenigsten, die mehr Unterstützung als andere Menschen brauchen. Zum Beispiel Schwerbehinderte oder Bewohnerinnen einer Stadt mit sehr hohen Mieten.

Die relative Einkommensarmut bleibt bestehen, wenn alle wie mit einem Aufzug gemeinsam ein Stockwerk nach oben fahren. Die Europäische Union definiert die Armutrisikogrenze bei 60 Prozent des mittleren Einkommens. Diese Grenze steigt durch das Grundeinkommen so sehr, dass man ohne ein zusätzliches Einkommen immer nur ganz in der Nähe davon bleibt. Um das zu ändern, müsste man also trotz Grundeinkommens arbeiten. Das heißt, es gibt auch weiter einen indirekten Arbeitszwang.

Um etwas gegen die Armut zu tun, muss man sich aber mit dem Reichtum beschäftigen. Das bedeutet: Man muss gigantische Geldsummen anders verteilen. Ein bedingungsloses Grundeinkommen tut das nicht.

der Bedarf

- hier: Summe, die nötig ist

der Müllwerker, -

- Arbeiter, der den Müll wegtransportiert

die Minijobberin, -nen

- Frau, die einen Job macht, bei dem sie 450 Euro pro Monat verdienen kann

zusätzlich

- als Extra

in Würde

- so, dass man sieht, dass man als Mensch etwas wert ist

gleich behandeln

- hier: ↔ Unterschiede machen

nach dem Gießkannenprinzip

- in gleichen Teilen für alle statt mit Blick auf den Bedarf

die relative

Einkommensarmut

- ≈ Armsein im Vergleich zu Menschen mit höherem Einkommen

bestehen bleiben

- hier: unverändert bleiben

definieren bei

- als Definition mit ... beschreiben

das mittlere Einkommen, -

- Einkommen in der Mitte der Skala: Die Zahl der geringeren Einkommen ist so groß wie die der höheren.

der indirekte Arbeitszwang, -e

- Sache, die indirekt zu Arbeit zwingt

der Reichtum

- ↔ Armut



Mark Appoh ist Pressesprecher der Berliner Initiative Expedition Grundeinkommen.



Christoph Butterwegge ist Politikwissenschaftler und Armutsforscher.



Reiseziel:

Mond

So viele Flüge mit diesem Ziel in so kurzer Zeit gab es noch nie: Nicht weniger als acht Mal will der Mensch dieses Jahr den Satelliten erreichen. Die ersten Starts sind wahrscheinlich schon in diesem Sommer – auch mithilfe von deutscher Technik. Von Helmut Broeg

MITTEL PLUS

Sie sieht aus wie ein viel zu großes graues Osterei, das jemand mit roten Bändern dekoriert hat. Und sie macht China extrem stolz. Denn mit der Raumkapsel „Chang’e 5“ hat das Land endlich zeigen können, dass es eine der großen Raumfahrtnationen ist.

Chang’e heißt die chinesische Göttin des Mondes. Und „Nummer 5“ gelang es, etwas Mondgestein zur Erde zu bringen. Zum ersten Mal seit der „Luna 24“-Mission der Sowjetunion 1976 kam mit Chang’e ein Flug mit Erfolg vom Trabanten zurück.

Am 17. Dezember 2020 endete damit der erste von drei „Großen Schritten“ des chinesischen Mondprogramms, das Premierminister Wen Jiabao 2004 offiziell begonnen hat. Die nächsten Schritte sind eine bemannte Mission zum Erdtrabanten und schließlich eine Besatzung auf dem Mond.

Eine gelungene Landung auf dem Erdtrabanten ist immer noch ein großer technologischer Erfolg – auch Dekaden nach der großen Mondeuphorie der 1960er-Jahre. Außerdem gibt es dort noch viel zu erforschen. Vor allem ist der Mond

wahrscheinlich das ideale Sprungbrett auf dem Weg zum Mars. Denn wegen seiner viel niedrigeren Gravitation ist für einen Start von dort viel weniger Energie nötig als für einen Flug von der Erde direkt zum Mars.

In diesem Jahr sind deshalb nicht weniger als acht Mondmissionen geplant. So viele in nur einem Jahr gab es noch nie. Drei starten unter US-Flagge, zwei plant Japan, und je eine planen Indien, Südkorea und Russland.

Zum strategisch wichtigen Ort will China den Mond machen. So einfach ist das aber nicht.

„China will den Mond zum strategisch wichtigen Ort ausbauen“, sagt Stephan Hobe, Professor für Weltraumrecht an der Universität Köln. In dem Land gibt es nämlich das Credo: „Wer den Weltraum beherrscht, beherrscht die Welt.“ So einfach ist das aber nicht, wie Hobe erklärt: „Derzeit ist es ausdrücklich verboten, etwas auf dem Mond zu stationieren, ganz egal, was.“

Nicht alle Missionen sind von Organisationen wie der NASA und ESA. Auch immer mehr private Firmen sind auf dem Weg zum Erdtrabanten. Johann-Dietrich Wörner, bis Anfang 2021 Chef der Europäischen Weltraumorganisation ESA, sieht „einen neuen Wettlauf zum Mond“.

das Band, -er

• hier: langes Dekorationsmaterial zum Verpacken

die Raumkapsel, -n

• Kapsel in einem Fluggerät für Reisen in den Weltraum

(der) Weltraum

• Universum

die Raumfahrt, -en

• Land, das bekannt für seine Entdeckungen im Universum ist

das Mondgestein, -e

• Stein(e) und Mineralien vom Mond

der Trabant, -en

• hier: Mond; Satellit

der Schritt, -e

• hier: Aktion in einer geplanten Reihe von Aktionen

der Premierminister, -

• hier: Chef der Regierung der Volksrepublik China

bemannt

• hier: mit Astronauten

die Besatzung, -en

• hier: alle Astronauten an einem Ort

erforschen

• ≈ Forschung machen zu

(die) Forschung

• Arbeit für mehr Wissen

das Sprungbrett, -er

• hier: Ziel einer Reise, das man als Startpunkt für eine andere Reise benutzen kann

unter US-Flagge

• von den USA

je eine planen

• ≈ jede (-r/-s) von ... plant eine

(etwas) ausbauen zu

• an etwas bauen, sodass es zu ... wird

das Weltraumrecht

• akademische Disziplin zu juristischen Fragen im Weltraum

beherrschen

• ≈ kontrollieren

derzeit

• zurzeit

ausdrücklich

• klar und deutlich

stationieren

• hier: stabil an einen Ort bringen und dort lassen

der Wettlauf, -e

• hier: ≈ Kampf verschiedener Firmen oder Länder: Wer ist am schnellsten auf dem Mond?



Die Mondrakete
Space Launch
System der NASA
soll bald starten.

Eigentlich sollte mit dem „Moon Village“ alles ganz anders werden: Das war die Idee, dass sich die Nationen und privaten Firmen mit Interesse am Mond koordinieren, erklärt Wörner. Wie in einem Dorf auf der Erde sollte jede und jeder etwas für die Besiedlung auf dem Mond tun. Die einen kümmern sich um Strom, die anderen bauen Gebäude.

In Teilen gibt es so etwas. Zum Beispiel im Projekt Artemis, einer Kooperation der NASA mit der ESA und anderen Partnern (In der griechischen Mythologie ist Artemis die Zwillingsschwester von Apollo.). Mitte März zeigten die USA ihren Teil der Mission einem großen Publikum. Tausende Menschen sahen, wie das Space Launch System (SLS) zum ersten Mal zur Startrampe gefahren wurde. Die SLS-Rakete ist rund zehn Meter kürzer als die Saturn V des Apollo-Programms. Aber sie bringt 15 Prozent mehr Schub.

Ein Test des SLS Anfang April lief aber nicht optimal. Das Ingenieursteam entdeckte ein kaputtes Ventil. Wann die Artemis-1-Mission starten soll, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Der nächste mögliche Start der Rakete ist im August – oder etwas später in diesem Jahr. Die Reise soll 26 bis 42 Tage dauern. Dabei soll die unbemannte „Orion“-Kapsel zum Teil oder einmal ganz um den Mond kreisen.

Wie das chinesische ist auch das Artemis-Programm in drei Phasen aufgeteilt. Artemis 2 ist für 2024 geplant. Diese Mission lässt vier Astronauten in einer „Orion“-Kapsel um den Erdtrabanten fliegen. Erst bei der dritten Artemis-Mission sollen wieder zwei Menschen auf dem Mond landen und dort mehrere Tage verbringen. Das soll nicht vor 2025 passieren.

Den europäischen Teil der Mission liefert Airbus aus Bremen: Das European Service Module (ESM) ist so etwas wie die Herzkammer von „Orion“. Es hat 33 Triebwerke, bringt dem Raumschiff Strom, Wasser, Sauerstoff und stabilisiert dessen Temperatur.

„Ohne das ESM gäbe es keine Artemis-Mission“, sagt Andreas Hammer, Leiter von Space Exploration bei Airbus. Dabei ist das Überraschendste, dass die

Die 2022 geplanten Mondmissionen

ARTEMIS

USA, August 2022
Ziel: erster Testflug der unbemannten „Orion“-Kapsel, Umrundung des Mondes

M-1 INTUITIVE MACHINES

Privat, USA 2022
Ziel: Landung des NOVA-C-Landers, unterstützt durch das NASA-CLPS-Programm

MISSION ONE ASTROBOTIC

Privat, USA 2022
Ziel: Absetzen eines Landers mit mehreren Rovern im Auftrag der NASA

LUNA 25

Russland, August 2022
Ziel: Lander zur Erforschung des Mondspols

KOREA PATHFINDER LUNAR ORBITER

Südkorea, August 2022
Ziel: Oberflächenerkundung als Vorbereitung der nächsten Missionen

CHANDRAYAAN 3

Indien, August 2022
Ziel: zweiter Versuch einer sanften Landung auf dem Mond

HAKUTO-R MISSION 1 ISPACE

Privatfirma, Japan 2022
Ziel: sanfte Landung

SLIM

Japan 2022
Ziel: Präzisionslandung

die Besiedlung, -en

• von: besiedeln = beginnen, ... als Ort zum Leben zu benutzen

Die einen ..., die anderen ...

• Manche ..., andere ...

die Zwillingsschwester, -n

• eine Schwester von zwei Kindern, die am selben Tag von derselben Mutter geboren wurden

die Startrampe, -n

• stabile Konstruktion als Startbasis eines Fluggeräts

die Rakete, -n

• Fluggerät für Reisen ins Universum

der Schub

• hier: Energie zum Bewegen eines Fluggeräts

laufen

• hier: auf eine spezielle Art passieren; funktionieren

das Ventil, -e

• hier: Konstruktion, die man öffnen kann, um die physikalische Atmosphäre in einem Raum zu regulieren

(etwas) soll starten

• man plant, dass etwas startet

bei Redaktionsschluss

• ≈ als dieser Text geschrieben wurde

zum Teil

• ↔ ganz

kreisen um

• im Kreis fahren um

aufgeteilt sein in

• ≈ als Struktur haben;

die Herzkammer, -n

• hier: wichtigster Ort; wichtigster Teil

das Triebwerk, -e

• ≈ Motor eines Fluggeräts

der Sauerstoff

• Gas, das in der Luft ist; hier: O₂

gäbe

• Konj. II von: geben

überraschend

• so, dass man überrascht ist

Die 2022 geplanten Mondmissionen

unbemannt

• ohne Astronauten

die Umrundung, -en

• hier: Reise im Kreis um einen Planeten oder Mond

absetzen

• hier: landen lassen

im Auftrag (von)

• hier: für

die Erforschung

• von: erforschen = systematisch Wissen sammeln, um ... besser zu kennen

die Oberflächen-erkundung, -en

• hier: Entdecken des Bodens oben auf dem Mond

sanft

• hier: ohne Schäden für das Fluggerät, z. B. durch schützendes Material, frühes Bremsen ...

die Präzisionslandung, -en

• genaue Landung

NASA das ESM bei Airbus in Bremen und nicht in den USA bauen lässt. Darüber gab es viele Diskussionen im US-Senat. Schließlich hat die Erfahrung von Airbus beim Bauen ähnlicher Module den Ausschlag gegeben. Der Bremer Teil der Firma hat schon das Raumlabor Columbus für die Internationale Raumstation ISS hergestellt. Außerdem das Automated Transport Vehicle (ATV), das mehrere Male Equipment zur ISS transportierte. Zwei ESM hat Airbus schon an die NASA geliefert, vier andere sind bestellt.

Eine bemannte Mondmission ist heute viel sicherer als in der Apollo-Ära. Die Chance, dass die NASA-Astronauten wieder gesund zur Erde zurückkommen, lag damals bei ungefähr 50 Prozent.

Nach Apollo 17 verloren die USA 1972 das Interesse am Mond. Der Wettlauf gegen die Sowjets war gewonnen und der Vietnamkrieg teuer. Aus der Apollo-Zeit gibt es deshalb noch viele Fragen, sagt Ulrich Köhler, Planetengeologe am DLR-Institut für Planetenforschung in Berlin. Zum Beispiel, woher das Wassereis kommt, das der „Lunar Prospector Orbiter“ in den Kratern am Nord- und Südpol des Mondes entdeckt hat. „Entweder kam es mit Kometen auf den Mond, oder das Mondgestein hat es ausgeschwitzt“, sagt Köhler.

Das Gestein, das die chinesische Sonde mitgebracht hat, ist interessant: „Es belegt, dass der Vulkanismus auf dem Mond deutlich länger gedauert hat als bislang vermutet. Der Mond ist nicht der schnell ausgekühlte, geologisch tote Begleiter der Erde, wie lange Zeit vermutet.“

Wie könnte es vom Sprungbrett aus weiter zum Mars gehen? Das Wasser auf dem Mond würde Wasserstoff und Sauerstoff liefern. Die Basis für einen Raketentreibstoff wäre also da. Auch das Material zum Bauen einer Mondstation könnte vom Mond kommen. Aber Köhler meint auch: „Als Geologe weiß ich, wie hart der Abbau von Gesteinen ist.“

Ingenieurinnen am Laser Zentrum Hannover untersuchen, wie man aus dem Mondgestein, auch Regolith genannt, eine Unterkunft bauen kann. Ihr Laser ist nur so groß wie eine 1,5-Liter-Getränkepackung. Er bringt künstlichen Regolith aus Material von verschiedenen Stellen des Mondes zum Schmelzen.

Mit dem Laser lassen sich kleine Objekte drucken. Das funktioniert auch unter den Bedingungen der Mikrogravitation, wie Experimente zeigen. Auf der Erde ist die Gravitation nämlich sechsmal so groß wie auf dem Mond. Dieses Wissen ist ein erster kleiner Schritt auf dem Weg zu einer Mondbasis.

Eine „Moon Base“ will nun auch Elon Musk bauen – der noch bis vor wenigen Jahren den Mars als nächstes Ziel seiner Ambitionen propagiert hat. Sein

Kontrahent Jeff Bezos spricht schon von einer „Moon City“. Schon auf dem Weg zum Mond streiten sich die beiden Milliardäre heftig. Letztes Jahr hatte der Tesla- und SpaceX-Chef Musk zum Beispiel bei der NASA mehr Erfolg als der Amazon- und Blue-Origin-Chef Bezos.

SpaceX bekam den Zuschlag, um einen 2,9 Milliarden Dollar teuren Lander zu bauen. Er soll in Zukunft Astronauten zum Mond bringen. Bezos wurde dagegen juristisch aktiv. Das brachte den Gerichten sieben Monate Arbeit. Die komplette Mission kann deshalb erst ein Jahr später beginnen als geplant: Artemis 3 soll jetzt nicht vor 2025 starten. Ende März entschied die NASA, dass auch Blue Origin bei der Ausschreibung dabei sein darf.

Auch die ESA will einen eigenen Lander entwickeln, den „Large Logistics Lander“. Airbus arbeitet zurzeit an der Idee eines Mondfrachters, der bis zu 1,5 Tonnen tragen soll. „Für das Artemis-Programm brauchen die Astronauten pro Landung mindestens so viel an Frachtkapazität“, sagt Airbus-Manager Andreas Hammer. Das können Solarmodule sein oder auch ein Rover oder Versorgungsmaterial. Bei

den Ausschlag geben

• hier: eine Entscheidung möglich machen

liegen bei

• hier: ≈ nicht mehr sein als; sein

ausschwitzen

• hier: wie durch Transpiration nach draußen bringen, z. B. von innen im Berg

die Sonde, -n

• unbemanntes Fluggerät zum Entdecken des Universums

belegen

• hier: zeigen, dass ... wahr ist; zeigen, dass wirklich ...

deutlich

• hier: viel; sehr

bislang

• bis jetzt

ausgekühlt

• kühl geworden

der Begleiter, -

• hier: Mond als Satellit eines Planeten

der Wasserstoff

• Gas ohne Farbe, das nicht riecht; hier: H

liefern

• hier: eine Basis für die Herstellung von ... sein

der Raketentreibstoff, -e

• „Benzin“ für Reisen im Universum

hart

• hier: besonders schwierig

der Abbau

• von: abbauen ≈ hier: mit Werkzeugen vom Boden oder aus einem Berg holen

schmelzen

• hier: so heiß machen, dass ... weich und fließend wird

sich drücken lassen

• gedrückt werden können

der Kontrahent, -en

• Gegner in einem Kampf um mehr Geld, Erfolg, Prestige ...

heftig

• ≈ hier: intensiv

der Zuschlag, -e

• hier: Auftrag

das Gericht, -e

• hier: öffentliche juristische Institution

die Ausschreibung, -en

• hier: ≈ Angebot einer Institution, dass sich Firmen auf einen staatlich finanzierten Auftrag bewerben können

entwickeln

• hier: etwas Neues auf Basis von einem eigenen Plan konstruieren

der Mondfrachter, -

• Fluggerät, mit dem Gegenstände zum Mond transportiert werden

die Frachtkapazität, -en

• Maximalgewicht, das ein Frachter transportieren kann

der Rover, -s engl.

• hier: Auto für das Entdecken des Bodens oben auf dem Mond

das Versorgungsmaterial, -materialien

• nötiges Material zum Leben und Arbeiten an einem Ort

Auch Elon Musk und Jeff Bezos wollen auf dem Mond ihre Ambitionen realisieren.

der ESA-Ministerratskonferenz im Herbst hofft Hammer auf den Zuschlag. Dann entscheiden die Mitgliedsländer der Europäischen Weltraumagentur vielleicht auch, ob diese außerdem noch eine eigene Trägerrakete baut, die bis zum Mond fliegt.

Wahrscheinlich wäre das erst der Anfang eines neuen Marktplatzes: „Wir glauben an das lunare Ecosystem, nicht nur aus wissenschaftlichen Gründen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen“, sagt Hammer. Um von dort auch andere natürliche Ressourcen zu bekommen, braucht man eine logistische Verbindung zwischen Mond und Erde. Auf dem Mond gibt es zum Beispiel Titan und Aluminium. So überrascht es nicht, dass auch die NASA mit dem Argument der „wirtschaftlichen Chance“ ihr Artemis-Programm propagiert.

Und was bringt die Raumfahrt dem Fortschritt in der Technologie? „Die Forschung auf dem Mond hilft uns nicht direkt bei der Bewältigung unserer alltäglichen Probleme. Aber sie hilft, neue Technologien zu entwickeln – etwa absolut zuverlässige Elektronik oder die Miniaturisierung von Bauteilen“, sagt Planetengeologe Ulrich Köhler.

Programme wie Artemis sollen aber auch die Jugend inspirieren, wissenschaftliche und technische Berufe zu wählen. Das war schon in den 60er-Jahren so. US-Präsident John F. Kennedy unterstützte die Raumfahrt damals mit viel Geld, um so schnell wie möglich einen Menschen zum Mond zu bringen. Gleichzeitig startete er ein Bildungsprogramm an den Schulen. „Nicht zuletzt spornte es auch Computentwickler wie Steve Jobs und Bill Gates an und machte das Silicon Valley erst möglich“, sagt Köhler.

die Ministerratskonferenz, -en

→ Treffen der wichtigsten Kommission von Mitgliedern und Partnern der ESA

die Trägerrakete, -n

→ Fluggerät, das andere Fluggeräte, Maschinen und Materialien im Universum transportiert

der Marktplatz, -e

→ hier: wirtschaftlicher Mechanismus

wissenschaftlich

→ von: Wissenschaft = viel systematisches Wissen in einem Sektor (z. B. Astrophysik)

die Raumfahrt

→ ≈ Entdeckung des Universum mit Fluggeräten

die Bewältigung

→ hier: Lösen

etwa

→ hier: zum Beispiel

zuverlässig

→ hier: mit einer Garantie, dass sie lange funktioniert

das Bauteil, -e

→ Teil von einer Konstruktion

das Bildungsprogramm, -e

→ Programm, durch das Jugendliche mehr lernen sollen, z. B. über spezielle Themen

nicht zuletzt

→ hier: vor allem auch

anspornen

→ hier: Motivation geben, sein Bestes zu geben

Sprachkurse und Sprachferien

Learn English in Cornwall

ONLINE COURSES
NOW AVAILABLE

www.learnenglishincornwall.co.uk
Julie Tamblin MA - 0044 (0) 1208 871 184

YOUTH FOR UNDERSTANDING
Internationaler Jugendaustausch

Platzfrei?

WERDEN SIE JETZT GASTFAMILIE UND ENTDECKEN SIE ZU HAUSE DIE WELT!

040 22 70 02 -0
www.yfu.de | gastfamilie@yfu.de

Understand the world with us
Language courses | Test centre | Kids programmes
Work & Study programmes | Accommodations

ACADEMY OF LANGUAGES
by F1U International

Heidelberg (Germany)
languages@fuu.de
+49 6221 912035
academy-languages.de

Nächste Anzeigentermine:

| Ausgabe | Anzeigenschluss |
|-------------|-----------------|
| 10/2022 | 20.07.2022 |
| 11/2022 | 17.08.2022 |
| 12/2022 SH2 | 07.09.2022 |

APRENDA ESPAÑOL EN LÍNEA

PROFESOR NATIVO. CLASE DE PRUEBA GRATIS.

www.panlengua.com
☎ (+34) 634 49 20 82
@ hola@panlengua.com

panlengua

Aktiv- und Kultururlaub

Ganzheitliches Programm in Languedoc!

- Ausflüge! Sprachkurse! Seminare! -

Erfahrene Reiseorganisatorin, Sprachlehrerin bietet 10-tägigen Aufenthalt im Dépt. **HÉRAULT**, auch an der Ostseite vom Dépt. **TARN** an.
Individuelle Betreuung (= 1 Person).

Gestaltung des Reiseprogramms gern gemeinsam bei Ankunft. Als Angebot: Ausflüge, Sprachkurse, Philosophie-Psychologie-Seminare über die Wahrnehmung. Für jedes Niveau u. jedes Alter. Aufenthalt in Deutsch möglich. Private Unterkunft. Leistung u. Unterkunft im Voraus zu zahlen. Im Preis: 30 Stunden / Sprachkurse.

Ausflüge, Seminare vor Ort zu zahlen.

Aktuelle Daten: im Zeitraum 29. August bis 20. November 2022.

lesconstellations599@gmail.com, Tel. 0033.644-932190

Kontakt für Anzeigenkunden

+49-89/85681-131

Spotlight Verlag GmbH – Ihr Ansprechpartner für Beratung und Verkauf

sales@spotlight-verlag.de

Spotlight Verlag



WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT

Imperium an der Autobahn

Tanken, auf die Toilette gehen oder auch nur eine Pause machen? Das ist an Deutschlands Autobahnen meistens teuer – weil eine Firma den Sektor dominiert. **LEICHT**

Sie stecken in der Geldbörse. Oft sind sie alt, und man kann sie kaum noch lesen. Manche Menschen versuchen, sie auf E-Bay zu verkaufen: die 50-Cent-Gutscheine von Sanifair. Man bekommt sie auf den meisten Autobahnraststätten, wenn man dort die Toiletten benutzt. Das klingt banal, aber die Gutscheine erzählen viel über genau diese Raststätten.

Die Firma Sanifair gehört zur Bonner Firma Tank & Rast. Und mehr als 90 Prozent der Raststätten an den Autobahnen gehören Tank & Rast. Der Quasi-Monopolist betreibt 360 Tankstellen und

rund 400 Raststätten mit circa 50 Hotels. 500 Millionen Reisende halten dort pro Jahr – auch wenn es seit dem Anfang der Pandemie weniger sind. Das neueste Geschäftsmodell von Tank & Rast sind außerdem Ladestationen für Elektroautos. Die Firma erklärt, dass es aktuell rund 1400 Stationen gibt.

Ein Imperium an Deutschlands Autobahnen: Tank & Rast wirbt mit Qualität, gutem Service und seinem kulinarischen Sortiment. Viele Kundinnen und Kunden ärgern sich aber darüber, wie teuer in den Raststätten Essen, Snacks und Getränke sind. Auch das Benzin an den Tankstellen kostet viel mehr als an anderen Orten.

stecken in

• hier: so tief sein in ..., dass man etwas nicht leicht findet

der Gutschein, -e

• Coupon

die Autobahnraststätte, -n

• ≈ Restaurant an der Autobahn

banal klingen

• so sein, dass man denken kann, etwas ist banal

gehören zu

• ein Teil sein von

quasi

• ≈ wirklich; eigentlich

betreiben

• hier: die wirtschaftlichen Aktivitäten planen von

der/die Reisende, -n

• Person: Sie ist auf Reisen.

das Geschäftsmodell, -e

• Prinzip: Es ist die Basis für die wirtschaftlichen Aktivitäten von einer Firma.

die Ladestation, -en

• ≈ Station: Dort kann man eine Batterie mit Energie vollmachen.

werben mit

• benutzen und so ein Produkt / einen Service bekannter machen

Tank & Rast ist heute ein internationales Konsortium. Teil davon sind zum Beispiel die Allianz-Versicherung, der Rückversicherer Munich Re und Fonds aus Abu Dhabi und China. Die Raststätten betreibt Tank & Rast nicht alle selbst, sondern mit Franchisepartnerinnen. Deshalb sagt die Firma, dass sie die Preise in den Shops nicht bestimmt. Aber so einfach ist es nicht: Die Franchisepartner sind nicht komplett autonom. Sie müssen Pacht bezahlen und Geld verdienen.

Wie hat das alles angefangen? Im Jahr 1932 ist bei Köln Deutschlands erste Autobahn eröffnet worden. Die Nationalsozialisten haben nach ihrer Machtübernahme 1933 intensiv weitergebaut. Mit jedem Kilometer Autobahn sind mehr Menschen auf die Straßen gekommen. Sie haben Essen, Getränke und Benzin gebraucht. Am 1. Mai 1936 hat deshalb die erste Autobahntankstelle bei Darmstadt eröffnet – mit Waschmöglichkeiten und einem Raum für zehn Personen. Dort konnten Reisende ihre Butterbrote auspacken und Pause machen. Schnell sind es immer mehr Tankstellen und Rastanlagen geworden. Aber im Zweiten Weltkrieg haben Bomben viele davon zerstört.

1951 hat die Bundesrepublik Deutschland eine neue Institution gegründet: die Gesellschaft für Nebenbetriebe der Bundesautobahnen. Diese hat neue Raststätten geplant und die Baukosten bezahlt. Auch die Administration war ihre Aufgabe. Aber in den 80er-Jahren haben die Probleme mit den Raststätten begonnen. Die Anlagen waren zu alt, die Toiletten schmutzig und Hotspots für Junkies. Die Konsequenz war ein großes Programm, um die Raststätten zu modernisieren.

1994 ist aus der Gesellschaft für Nebenbetriebe die Aktiengesellschaft Tank & Rast geworden. Sie hat man vier Jahre später privatisiert. Kritische Stimmen sagen: Nach dieser Privatisierung hat Tank & Rast extrem viel Macht bekommen. Die benutzt die Firma für den eigenen Profit – und zum Nachteile der Kundinnen.

Und dann ist da noch die Sache mit den Sanifair-Toiletten. Es kostet 70 Cent, sie zu benutzen. Dafür bekommt man den 50-Cent-Gutschein. Man kann damit im Shop der Raststätte bezahlen. Ein richtig guter Deal ist das aber nicht. Denn die Preise dort sind so hoch, dass man für eine Flasche Wasser oder eine Wurst im Brötchen auch mit Gutschein zu viel bezahlt.

Journalisten des Rundfunk Berlin-Brandenburg haben ausgerechnet: Kundinnen haben im Jahr 2017 Gutscheine für 20 Millionen Euro nicht benutzt. Für sie hat der Toilettenbesuch dann doch 70 Cent gekostet. So ist das bei Quasi-Monopolen: Eine wirkliche Wahl hat man als Kunde am Ende nicht – speziell dann nicht, wenn man an der Autobahn die Toilette benutzen muss.

Günstiger als die Autobahnraststätten sind Autohöfe. Aber für viele Reisende sind sie keine Alternative, weil sie nicht direkt an der Autobahn liegen. Man muss abfahren, um sie zu erreichen. Außerdem gehören manche Autohöfe seit ein paar Jahren auch zu Tank & Rast.

Ein aktiver Kritiker der Situation ist der Politiker Victor Perli von der demokratisch-sozialistischen Partei Die Linke. Er sagt, dass der deutsche Staat das Monopol von Tank & Rast indirekt mit Steuergeld mitfinanziert. Das System funktioniert nämlich so: Um die Infrastruktur an den Autobahnen zu benutzen, muss Tank & Rast jedes Jahr eine Konzessionsgebühr an den Staat bezahlen. Im Jahr 2019 waren es 15,2 Millionen Euro. Der Staat selbst investiert aber jedes Jahr rund 100 Millionen Euro in die Infrastruktur – zum Beispiel um Raststätten zu erhalten oder um neue zu bauen.

Ein Aspekt ist außerdem, dass die Konzessionsgebühr seit Jahren fast gleich geblieben ist. Der Umsatz von Tank & Rast ist bis zur Pandemie aber stark gestiegen. 2019 waren es rund 650 Millionen Euro.

Perli sieht darin einen Skandal: Der Staat zahlt die Kosten. Die Kunden bezahlen hohe Preise. Und Investoren machen Profit. Felix Hackenbruch und Marie Rövekamp

Auch mit 50 Cent Rabatt bezahlt man für eine Flasche Wasser im Shop zu viel.

der Rückversicherer, -

• Versicherungsfirma: Sie gibt anderen Versicherungen finanzielle Garantien.

bestimmen

• hier: wählen, wie hoch ... ist

die Pacht, -en

• Miete

eröffnen

• zum ersten Mal öffnen

die Machtübernahme, -n

• von: die Macht übernehmen = hier: die politische Kontrolle bekommen

weiterbauen

• noch länger und mehr konstruieren

die Rastanlage, -n

• Areal von einer Raststätte

der Zweite Weltkrieg

• ≈ Streit zwischen vielen Nationen 1939 - 1945

zerstören

• kaputt machen

die Bundesrepublik

• hier: Westdeutschland

gründen

• ≈ starten

die Baukosten

• Kosten für die Konstruktion, z. B. von Infrastruktur

die Aktiengesellschaft, -en

• Firma: Man kann einen Teil von ihr kaufen, z. B. an der Wall Street.

die kritische Stimme, die kritischen Stimmen

• hier: Person: Sie spricht kritisch über eine Sache.

die Macht

• ≈ Kontrolle

der Nachteil, -e

• negativer Aspekt

Dann ist da noch die Sache mit ...

•  Außerdem gibt es noch das bekannte Problem mit ...

der Rundfunk

• Radio- und/oder Fernsehstation

ausrechnen

• durch Rechnen wissen

eine Wahl haben

• hier: mehrere Optionen haben

der Autohof, -e

• Parkplatz mit Restaurant und Tankstelle in der Nähe von einer Autobahn

abfahren

• hier: von der Autobahn wegfahren

der Staat, -en

• hier: Regierung

die Konzessionsgebühr, -en

• ≈ Gebühr, die man für das Benutzen von Infrastruktur zahlt

erhalten

• hier: alles machen, damit sie gut bleiben; reparieren

der Umsatz, -e

• Summe von allen Verkäufen in einer speziellen Zeit

gestiegen

• Part. II von: steigen = hier: höher werden

einen Skandal sehen in

• meinen, dass ... ein Skandal ist

Die Russin Maria Hasbolat versteht kaum ein Wort, als sie im Jahr 2007 nach Deutschland kommt. Ihr erster Wohnort im Land macht es nicht einfacher: Stuttgart ist bekannt für seinen schwäbischen Dialekt. Aber Hasbolat will unbedingt Deutsch sprechen, verstehen – und lesen.

„Ich war Au-pair und habe im Regal meiner Gastmutter nach einem Buch gesucht“, erzählt die heute 37-jährige. „Viele Bücher wirkten sehr schwierig. Aber dann habe ich einen Liebesroman gefunden. Er hatte viele Dialoge. Deshalb dachte ich, dass er leichter zu lesen ist.“

Tatsächlich muss es nicht gleich Goethe sein. Besonders gute literarische Texte verwenden eine andere Sprache als zum Beispiel die aus dem Deutschunterricht. Leichte fiktionale Geschichten sind ein prima Start. Auch Magazine sind wegen ihrer kürzeren Texte zu empfehlen.

Trotzdem ist Hasbolats erstes Buch auf Deutsch eine Herausforderung. „Die ersten Seiten waren besonders harte Arbeit. Ich habe viele Wörter nachgeschlagen. Die habe ich dann aufgeschrieben, um sie zu lernen“, sagt sie. „Aber nach den ersten Seiten wurde es leichter. Der Autor hat viele Wörter vom Anfang wiederholt.“

Heute hilft Hasbolat anderen beim Deutschlernen: Auf ihrer Onlineplattform dein-sprachcoach.de, auf Instagram,

Tiktok und Youtube unterrichtet sie die Sprache. Und sie hat eine gute Nachricht: „Meistens lesen die Lernenden Texte auf Deutsch intuitiv richtig.“

Einen Text kann man nämlich auf verschiedene Arten lesen. Hasbolat erklärt: „Alles hängt davon ab, mit welchem Ziel ich einen Text lese.“ So liest man einen Roman anders als ein Kochrezept oder eine Stellenanzeige. Deshalb hilft es, vor dem Lesen die Textsorte zu identifizieren. Dazu liest man am besten die Überschrift und die ersten Sätze. Oft hilft auch das Lesen des Endes.

Kennen wir die Textsorte, hilft uns das beim Verstehen. Denn wir haben bestimmte Erwartungen an den Text. Bei einem Rezept für Aprikosenkuchen erwarten wir keine romantische Liebesgeschichte, sondern eine Liste mit den Zutaten und eine Anleitung zum Backen. Das Gehirn kann sich so gut auf bestimmte Informationen konzentrieren.

Wenn die Textart klar ist, sucht man als Nächstes die passende Lesestrategie. So lesen wir ein Kochrezept anders als einen Zugfahrplan oder einen Zeitungsartikel. Hasbolat empfiehlt außerdem: „Überlegen Sie, wie Sie den Text in Ihrer Muttersprache lesen würden. Das gilt dann genauso für das Deutsche.“

Die drei wichtigsten Strategien sind das globale, das selektive und das detaillierte Lesen. Diese Techniken machen es einfacher, gut Deutsch zu lesen.

schwäbisch

• aus der Region Schwaben in Südwestdeutschland

unbedingt

• auf jeden Fall

die Gastmutter, -in

• Mutter in einer Familie, die für eine Zeit ein Au-pair bei sich zu Hause hat

schwierig wirken

• so sein, dass man meint, etwas ist schwierig

tatsächlich

• ≈ wirklich

das Magazin, -e

• Zeitschrift

die Herausforderung, -en

• hier: schwierige Aufgabe

hart

• hier: schwierig

nachschlagen

• hier: im Wörterbuch suchen

so

• hier: zum Beispiel

dazu

• hier: ≈ für diese Sache

bestimmte (-r/-s)

• spezielle (-r/-s)

die Erwartung, -en

• hier: Idee, was in einem Text stehen wird

die Zutat, -en

• Lebensmittel als Teil von einem Rezept

die Anleitung, -en

• hier: Text, der sagt, was man tun soll; Erklärungen

das Gehirn, -e

• Organ im Kopf, mit dem man denkt und fühlt

der Zeitungsartikel, -e

• Text in einer Zeitung

gelten für

• hier: so sein bei



Besser lesen

Deutsche Texte zu lesen, ist für Sprachlernende oft nicht einfach.
Welche Strategien helfen, sie schneller zu verstehen? Von Eva Pfeiffer

MITTEL

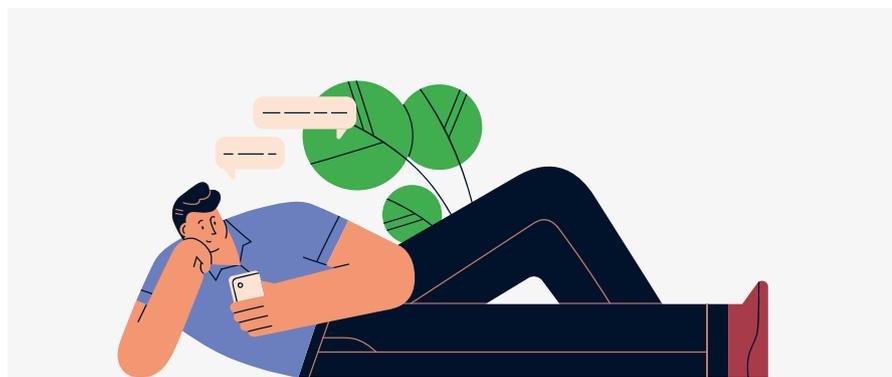


Globales Lesen

Sie wollen nicht alle Details eines Textes verstehen, sondern nur das Wichtigste? Dann ist diese Strategie die richtige. Es ist egal, ob der Text lang oder kurz ist: Einen kurzen Online-Artikel kann man genauso überfliegen wie eine lange Reportage. Wichtig ist, dass Sie unbekannte Wörter nicht sofort nachschlagen. Das kostet viel Zeit. Und vielleicht sind diese gar nicht

so relevant, und Sie verstehen den Inhalt auch so. Auch der Kontext kann dabei helfen. Das globale Lesen ist auch eine gute Strategie, wenn man sich nicht sicher ist, ob man einen Artikel wirklich lesen will. So bekommt man erste Informationen über das Thema. Danach kann man entscheiden, ob man ins detaillierte Lesen wechseln möchte – wenn das nötig ist.

Beispiel: Sie wollen wissen, was das ungefähre Thema dieser Nachrichtensmeldung ist.



Weniger Smartphone, mehr Zufriedenheit

Das Handy ist für die meisten Menschen im Alltag elementar. Wer es aber weniger verwendet, tut etwas für sein Wohlbefinden. Das zeigt eine Studie der Ruhr-Universität Bochum mit rund 620 Testpersonen im Alter zwischen 20 und 30 Jahren. Diese haben das Smartphone vor der Untersuchung mindestens 75 Minuten täglich benutzt. Sie wurden dann in drei Gruppen mit je rund 200 Personen unterteilt. Eine Gruppe benutzte das Handy eine Woche lang gar nicht. Die zweite verwendete es täglich eine Stunde weniger. Die dritte veränderte nichts. Das Ergebnis der Studie: Sowohl der komplette Verzicht als auch die reduzierte Verwendung des Smartphones haben positive Effekte. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellten bei diesen beiden Gruppen mehr Lebenszufriedenheit und weniger Depressions- und Angstsymptome fest. Außerdem haben die Testpersonen in den zwei Gruppen mehr Sport gemacht und weniger geraucht.

Techniken, die beim globalen Lesen helfen

- Haben Sie eine Freundin, die ein absoluter Handyjunkie ist? Vielleicht möchten Sie ihr den Tipp geben, die Verwendung ihres Smartphones ein bisschen zu reduzieren. Dazu erzählen Sie ihr wahrscheinlich nicht jedes Detail dieser Meldung, sondern nur das Wichtigste. („Eine Studie hat gezeigt, dass täglich schon eine

Stunde weniger mit dem Handy zufriedener macht.“)

- Schlagen Sie nicht jedes unbekannte Wort und jedes Detail nach! Es ist völlig in Ordnung, wenn Sie nur das Wichtigste verstehen.
- Achten Sie darauf, nicht plötzlich detailliert zu lesen. Denn Sie wollen nur einen Überblick.

der Online-Artikel, -

- Text in einem Online-medium, z. B. Blog

überfliegen

- hier: sehr schnell und nicht genau lesen

nachschlagen

- hier: im Wörterbuch suchen

auch so

- hier: trotzdem

die Nachrichtensmeldung, -en

- Information/Bericht aus den Nachrichten

Unser Tipp: Ignorieren

Sie dieses Mal die Wörter hier unten, um das globale Lesen einmal ohne Hilfe auszuprobieren.

Weniger Smartphone, mehr Zufriedenheit

das Wohlbefinden

- gutes körperliches und psychisches Gefühl

die Studie, -n

- systematische Untersuchung

die Testperson, -en

- Teilnehmer eines Experiments

unterteilen in

- kategorisieren in

verändern

- ≈ ändern

der Verzicht

- von: verzichten auf
- hier: freiwillig nicht benutzen

die Wissenschaftlerin, -nen

- Frau, die ein Thema systematisch untersucht

Techniken, die beim globalen Lesen helfen

die Meldung, -en

- Information/Bericht aus den Nachrichten

die Studie, -n

- systematische Untersuchung

nachschlagen

- hier: im Wörterbuch suchen

völlig

- total

der Überblick, -e

- hier: Orientierung

Selektives Lesen

Diese Strategie benutzt man, wenn man eine spezifische Information sucht und diese schnell finden möchte. Ein Beispiel: Sie wollen am Flughafen wissen, auf welchem Gate Ihr Flug startet. Dann fangen Sie nicht an, auf der großen Anzeigetafel alle Flüge von oben nach unten zu lesen. Sie springen mit den Augen direkt zu Ihrem Ankunftsort, um den Flug und das Gate zu finden. „Die unnötigen

Informationen blendet man aus“, erklärt Sprachcoach Hasbolat. Sinnvoll ist selektives Lesen auch im Studium, wenn man in einem bestimmten Text nach der Antwort auf eine spezielle Frage sucht. Auch bei Internetsuchmaschinen ist selektives Lesen elementar: Man überfliegt zuerst die Suchergebnisse, um dann die Website zu finden, die wahrscheinlich die gesuchten Informationen liefert.

Beispiel: Sie suchen eine Wohnung in München und wollen wissen, ob das Apartment in der Anzeige für Sie interessant ist.

3 ZKB in Haidhausen zu vermieten

Haidhausen ist ein Viertel mit sehr viel Charme, vielen Cafés, Bars und Restaurants, und die Isar ist ganz in der Nähe. In dieser schönen Umgebung, nur zehn Minuten entfernt von Münchens Ostbahnhof, liegt die angebotene 3 ZKB, Größe circa 80 m², in einem historischen Gebäude. Die Wohnung hat einen Balkon nach Westen, eine Einbauküche und Parkettboden. Zur Wohnung gehören ein Kellerabteil und ein Pkw-Stellplatz. Die Kaltmiete ist 1500 Euro. Frei ab 1. August.



Techniken, die beim selektiven Lesen helfen

- Suchen Sie gezielt nach wichtigen Begriffen, Sätzen oder Daten.
- Markieren Sie so die wichtigsten Inhalte, wenn der Text lang ist. Wenn Sie verschiedene Informationen suchen, nehmen Sie unterschiedliche Farben.
- Suchen Sie bei längeren Texten nach Absätzen zu den Aspekten, die Sie besonders interessieren.
- Achtung: Besonders bei längeren Texten wechselt man immer wieder in das normale Lesen. Erinnern Sie sich also immer wieder daran, welche Information Sie suchen, sonst verlieren Sie Zeit.
- Haben Sie eine wichtige Information überlesen? Kein Problem: Springen Sie einfach wieder im Text zurück.

die Anzeigetafel, -n

- Display mit Informationen

springen

- hier: wechseln

ausblenden

- hier: nicht achten auf; nicht ansehen

sinnvoll

- so, dass es Sinn macht

bestimmte (-r/-s)

- spezielle (-r/-s)

überfliegen

- hier: sehr schnell und nicht genau lesen

liefern

- hier: a= anbieten

3 ZKB in Haidhausen zu vermieten

3 ZKB

- kurz für: drei Zimmer, Küche, Bad

das Viertel, -

- hier: Stadtteil

die Isar

- Fluss durch München

die Einbauküche, -n

- Kücheneinrichtung, die genau zusammenpasst und stabil in den Raum gemacht wird

das Kellerabteil, -e

- einer von vielen Räumen im Keller eines Gebäudes mit vielen verschiedenen Mietern

die Kaltmiete, -n

- Miete ohne Kosten für Heizung, Services der Gebäudefirma und Wasser

frei

- hier: zu haben; zu mieten

Techniken, die beim selektiven Lesen helfen

gezielt

- hier: mit der Absicht, eine spezielle Information zu finden

der Begriff, -e

- Wort

der Absatz, -e

- hier: Teil eines Textes

zurückspringen

- hier: zu einer Stelle wechseln, wo man schon einmal war

einfach

- hier:  ≈ nur; das ist die Lösung.

Detailliertes Lesen

Sie wollen alles genau wissen und verstehen. Deshalb lesen Sie den Text sehr intensiv. Jedes Wort ist wichtig, denn Sie wollen nichts falsch verstehen. Sie lesen den Text auch mehrere Male, wenn Sie beim ersten Lesen nicht alles verstanden haben. Das ist bei Kochrezepten wichtig, aber auch bei Verträgen und anderen offiziellen Dokumenten. Die sind oft kompliziert formuliert. Aber ignorieren

sollte man auch die komplexen Details auf keinen Fall, bevor man etwas unterschreibt. Das detaillierte Lesen kommt oft nach dem selektiven Lesen: Wenn Sie zum Beispiel im Internet ein neues Fahrrad bestellen möchten, werden Sie in der Anzeige zuerst schauen, wie viel es kostet und was für ein Modell es ist. Stimmen diese Faktoren, werden Sie sicher auch die anderen Details lesen.

Beispiel: Sie wollen einen Kuchen backen und lesen das Rezept deshalb ganz genau.

Leckerer Aprikosenkuchen

Sie brauchen:

160 Gramm weiche Butter

130 Gramm Zucker

4 Eier

130 Gramm Mehl

100 Gramm gemahlene Mandeln

2,5 Teelöffel Backpulver

80 Milliliter Milch

500 Gramm Aprikosen, in Hälften geschnitten



Fetten Sie eine Springform (26 Zentimeter Durchmesser) mit Butter, und geben Sie ein bisschen Mehl darauf. Heizen Sie den Backofen auf 180°C vor.

Rühren Sie die Butter und den Zucker schaumig. Rühren Sie die Eier einzeln dazu. Mischen Sie das Mehl mit den Mandeln und dem Backpulver. Rühren Sie es im Wechsel mit der Milch dazu.

Geben Sie den Teig in die Form. Verteilen Sie die Aprikosenhälften darauf. Backen Sie den Kuchen ca. 35 bis 40 Minuten.

Techniken, die beim detaillierten Lesen helfen

- Achtung: Es ist meistens nicht effizient, sofort mit detailliertem Lesen zu beginnen. Denn vielleicht brauchen Sie nur spezielle Informationen oder eine Idee des Textinhalts. Auch bei einem Rezept sollten Sie den Text zuerst global lesen – es kann ja sein, dass es darin eine Zutat gibt, die Sie nicht mögen oder gegen die Sie allergisch sind.
- Markieren Sie unbekannte Wörter, die Sie wichtig finden, und schlagen Sie diese nach, wenn

Sie sie nicht aus dem Kontext verstehen können.

- Schreiben Sie bei langen und schwierigen Texten neben jeden Abschnitt eine Notiz zum Inhalt.
- Sie müssen einen sehr schweren Fachtext verstehen? Dann suchen Sie sich in Büchern oder im Internet mehr Informationen zum Kontext. Informieren Sie sich bei einem wissenschaftlichen Text zum Beispiel über das Thema. Wenn es um moderne Kunst geht, lesen Sie erst etwas über den Stil.

man sollte auf keinen Fall ... ignorieren

- hier: ≈ man darf auf keinen Fall ... ignorieren

schauen

- hier: kontrollieren

Leckerer Aprikosenkuchen

gemahlen

- in viele, extrem kleine Teile gemacht

die Mandel, -n

- harte Frucht eines Baumes, aus der man auch Marzipan macht

das Backpulver, -

- weiße Substanz ähnlich wie Mehl, die man beim Backen verwendet, damit die Kuchenmischung größer wird

fetten

- hier: überall etwas weiche Butter geben auf

die Springform, -en

- runde Form zum Backen von Kuchen, deren Boden man vom Rest trennen kann

der Durchmesser, -

- Linie durch die Mitte eines Kreises

vorheizen

- vor dem Backen auf eine gewählte Temperatur bringen

schaumig rühren

- so lange schnell mit einem Küchengerät bewegen, bis man eine leichte Mischung mit viel Luft hat

dazu

- hier: in die Mischung

der Teig, -e

- weiche Mischung, z. B. aus Mehl, Wasser oder Milch, Ei, Salz und/oder Zucker

verteilen auf

- hier: in gleicher Menge überall auf ... geben

Techniken, die beim detaillierten Lesen helfen

effizient

- hier: so, dass man dafür wenig Zeit braucht; so, dass es Sinn macht

Sie sollten ... lesen

- hier: Es wäre gut, wenn Sie ... lesen

Es kann ja sein, dass ...

- Es ist immer möglich, dass ...

die Zutat, -en

- Lebensmittel als Teil von einem Rezept

nachschlagen

- hier: im Wörterbuch suchen

der Abschnitt, -e

- Teil von einem Text

der Fachtext, -e

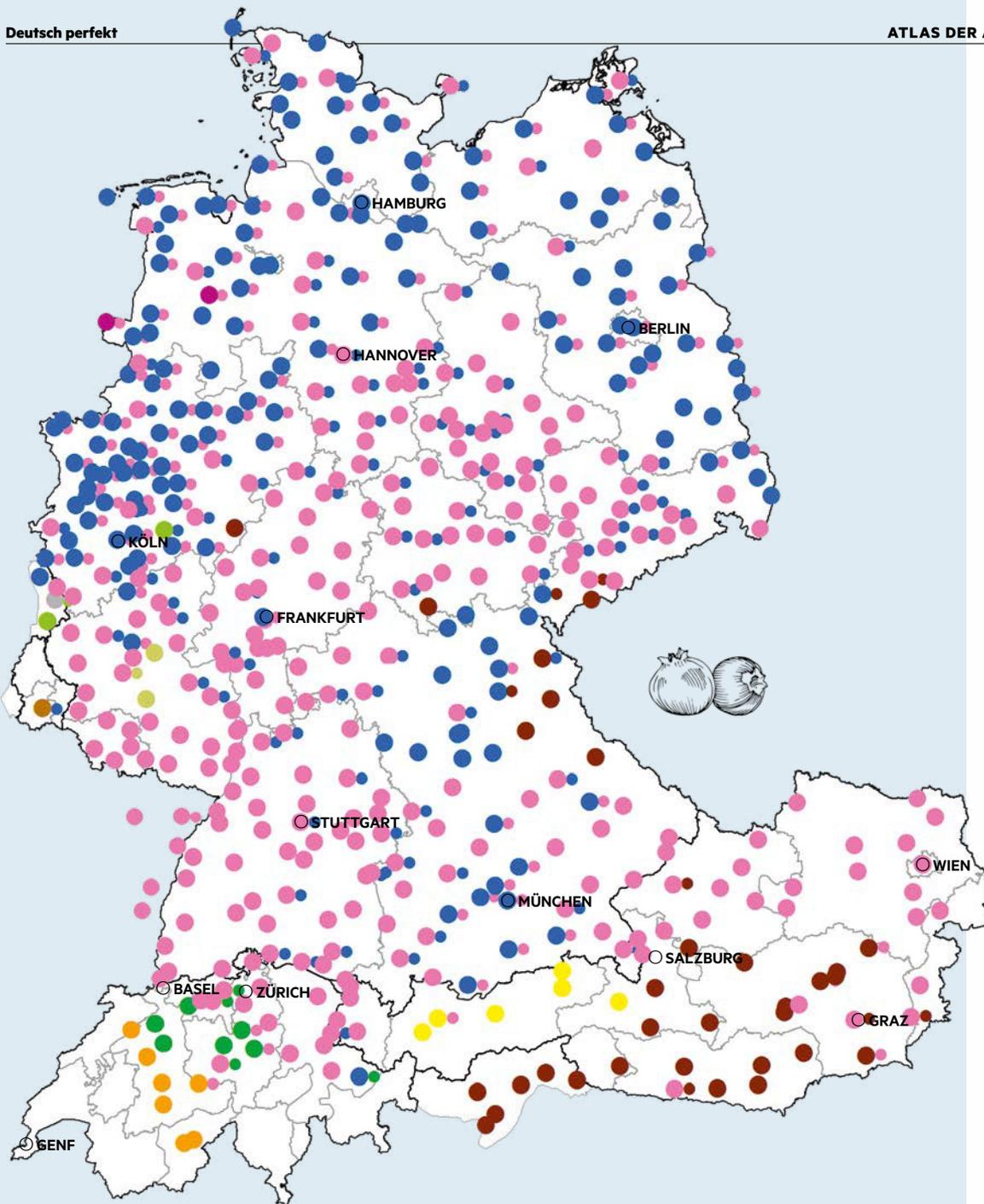
- Text aus spezieller Literatur für Experten

wissenschaftlich

- hier: mit viel Expertenwissen

es geht um ...

- hier: das Thema ist ...

**LEICHT**

- Blaubeere
- Bickbeere
- Heidelbeere
- Waldbeere
- Wähle
- Mollbeere
- Heubeere/Häipeeri ...
- Herti/Heeti/Heiti
- Moosbeere
- Schwarz(e)beere

echt

- wirklich

die Saison, -s/-en *franz.*
 • hier: Zeit im Jahr: Dann gibt es Blaubeeren.

sich beziehen auf

- hier: im Detail meinen

(das) Südtirol

- Region im Norden von Italien an der Grenze zu Österreich

sprechen von

- hier: als Namen benutzen

der Lebensraum, -e

- hier: Ort: Dort ist das Obst zu finden.

das Heidekrautgewächs, -e

- Pflanzensorte Ericaceae: Die Fruchtblätter hängen meistens nach unten.

selten

- ↔ oft

die Bezeichnung, -en

- Name

(das) Südwestfalen

- Region in Nordrhein-Westfalen

Wo spricht man wie? Blaubeere

Sie sind ein echtes Superfood mit vielen Vitaminen und wenigen Kalorien: Blaubeeren. Jetzt ist in Deutschland ihre Saison. Das kleine, runde Obst hat viele Namen. Ganz einfach ist es im deutschen Norden, im Westen und in Bayern. Dort sagen die Menschen Blaubeere – und beziehen sich damit auf ihre blaue Farbe. Manche Menschen in Südtirol, Österreich, in der bayerischen Oberpfalz und in Sachsen finden die Beerenfarbe aber mehr schwarz als blau. Sie sprechen von der Schwarzbeere. Fast überall in den deutschsprachigen Ländern ist außerdem der Name Heidelbeere bekannt. Er bezieht sich auf den Lebensraum der

Beere: Sie ist ein typisches Heidekrautgewächs. Die Namensvarianten Heubeere und Heiti hört man nur in der Deutschschweiz. Ziemlich selten ist auch die Bezeichnung Waldbeere. Man hört sie nur im Siegerland in Südwestfalen. Ein anderer Name ist Moosbeere. Ihn benutzen fast nur Menschen in der Region Tirol in Österreich. Außerdem gibt es noch die seltenen Bezeichnungen Bickbeere in Westfalen und Niedersachsen, Wähle in Rheinland-Pfalz und dem Saarland und Mollbeere in Luxemburg. So viele verschiedene Namen – aber eines ist immer gleich: Vor dem Essen ist es wichtig, die Beeren zu waschen.

An der Kasse

LEICHT PLUS AUDIO



1. die (Warte-)Schlange, -n

4. das (Kassen-)Band, -er

7. die Kassiererin, -nen

10. der Kassenschein, -s
(auch: der Kassenzettel, -)

12. die Münze, -n

14. der (Geld-)Schein, -e

2. der (Einkaufs-)Korb, -e

5. die Ware, -n

8. der Kistell, -

13. der Geldbeutel, -
(auch: das Portemonnaie, -s franz. / die Geldbörse, -n)

15. der Jutebeutel, -

3. das Regal, -e

6. der Scanner, - engl.

9. das Namensschild, -er

11. das Kleingeld (hier auch: die Münzrolle, -n)

16. der (Einkaufs-)Wagen, -

1. An der Kasse

L

Markus ist beim Einkaufen. Er geht an die Kasse.
→ Ergänzen Sie!

Band – Scanner – Jutebeutel – Portemonnaie – Waren – Einkaufswagen – Kassierer

1. Markus nimmt die _____ aus dem _____.
2. Er legt sie auf das _____.
3. Der _____ zieht sie über den _____.
4. Markus packt sie dann in seinen _____.
5. Danach nimmt er sein _____ aus seiner Tasche und bezahlt.

2. Bezahlen

M

Was sagen Kassierer und Kunden? → Verbinden Sie!

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------|
| 1. Bezahlen Sie | A Kleingeld. |
| 2. Kann ich mit | B brauchen. |
| 3. Ich habe sehr viel | C Karte bezahlen? |
| 4. Münzen kann ich | D Schein. |
| 5. Ich habe leider nur einen großen | E bar oder mit Karte? |

Lösungen:

1. Waren, Einkaufswagen
2. Band
3. Kassierer, Scanner
4. Jutebeutel
5. Portemonnaie
6. Scanner
7. Kassiererin
8. Kistell
9. Namensschild
10. Kassenschein
11. Kleingeld
12. Münze
13. Geldbeutel
14. Geldschein
15. Jutebeutel
16. Einkaufswagen

Übung macht den Meister

Das heißt: Durch viel Training wird man sehr gut in einer Sache. Diese Übungen zu verschiedenen Texten aus dem Heft machen Sie fit in Deutsch!

1. Satzbau

Start-up
Seite 12



Im Hauptsatz steht das Hauptverb auf Position zwei im Satz. Aber man kann den Satz unterschiedlich starten.
→ Schreiben Sie den zweiten Satz neu wie im Beispiel!

- Lili und Benedikt haben Themen, die ihnen besonders wichtig sind. Beide haben dafür persönliche Gründe.

Dafür haben beide persönliche Gründe.

- Lili ist queer. Deshalb ist sie immer wieder mit Stereotypen konfrontiert.

- Das Start-up macht T-Shirts. Design haben das alles Lili, Benedikt und ein paar Freunde.

3. Alles verstanden?

Wie geht es eigentlich der Milch?
Seite 60 - 62



In der Prüfung telc B2, Lesen, Teil 2, sollen Sie Zeitungstexte verstehen. → Was passt? Kreuzen Sie an!

- In den letzten 20 Jahren ...
 - A sank der Milchkonsum.
 - B wurde Milch immer beliebter.
 - C wuchs die Zahl der Milchmänner in Deutschland.
- In der Milch ...
 - A sind oft Hormone und Pestizide.
 - B sind Stoffe, die sie weiß machen.
 - C ist Fleisch.
- Der größte Teil der Weltbevölkerung ...
 - A trinkt mehr Milch als Wasser.
 - B liebt Milch.
 - C verträgt keine Kuhmilch.

2. Weg aus der Heimat

D-A-CH-Menschen
Seite 68



Was passt? → Ergänzen Sie!

Heimat – Geflüchtete – Trauma – Flüchtlingshilfe – Flüchtling – Flucht

- Amin Ballouz ist ein _____ aus dem Libanon.
- Er findet es wichtig, dass _____ die Sprache ihrer neuen _____ lernen.
- Vor ein paar Jahren war er aktiv in der _____ und hat Menschen aus Syrien geholfen.
- Zu dieser Zeit musste er oft an seine eigene _____ denken.
- Vom Krieg im Libanon hat er immer noch ein _____.



Alle Übungen aus dem Sprachteil können Sie hier auch **online** und **interaktiv** machen.

Lösungen:

1. Sie ist deshalb immer wieder mit Stereotypen konfrontiert. / Immer wieder ist sie deshalb mit Stereotypen konfrontiert.
2. Das alles haben Lili, Benedikt und ein paar Freunde designt. / Lili, Benedikt und ein paar Freunde haben das alles designt.
3. Das alles haben Lili, Benedikt und ein paar Freunde designt. / Lili, Benedikt und ein paar Freunde haben das alles designt.
4. 1. Flüchtling
5. 2. Geflüchtete, Heimat
6. 3. Flüchtlingshilfe
7. 4. Flucht
8. 5. Trauma
9. 3.
10. 1A 2A 3C

So funktioniert das Spiel

Sie können das Spiel allein spielen oder die Lösung mit einer kleinen Gruppe suchen. Arbeiten Sie als Team zusammen, verteilen Sie Aufgaben, und sprechen Sie über Ihre Ideen und Theorien.

Sie versuchen, die Antworten auf diese Fragen zu finden:

1. Wer war am 18.6. in der Wohnung von Frau Argauer und hat die Katze verletzt?
2. Wie ist die Person in die Wohnung gekommen? Wie hat sie die Wohnung verlassen?
3. Warum hat die Person das getan?

Dabei helfen Ihnen die Informationen auf den Seiten 38 bis 45. Lesen Sie alles genau, und machen Sie sich Notizen.

Dazu können Sie die Karten auf Seite 43 benutzen. Nehmen Sie die Karten aus dem Heft, und ergänzen Sie, was Sie

während des Spiels erfahren. Es gibt eine Karte für jede Figur im Spiel. Darauf finden Sie schon ein paar Informationen über die Personen.

Außerdem brauchen Sie ein Gerät, mit dem Sie ins Internet gehen können, zum Beispiel ein Smartphone. Online können Sie sich nämlich Aussagen von manchen Figuren im Spiel anhören. Vielleicht finden Sie auf den nächsten Seiten auch noch andere Links zu Materialien online ...

Wenn Sie denken, dass Sie die Lösung auf die Fragen oben gefunden haben, gehen Sie auf www.deutsch-perfekt.com/spiel. Dort können Sie sehen, ob Ihre Lösung richtig ist.

Sie brauchen einen Tipp, weil Sie die Lösung nicht allein finden? Auch dann können Sie auf www.deutsch-perfekt.com/spiel gehen und sich helfen lassen.

Viel Spaß und viel Erfolg!

verteilen

- hier: an verschiedene Teammitglieder geben

verlassen

- weggehen von

erfahren

- hier: lesen oder hören

sich anhören

- (konzentriert) zuhören

die Aussage, -n

- hier: offizielle Erklärung zu einer Sache oder Situation, die jemand zur Polizei sagt

sich helfen lassen

- = Hilfe bekommen

beschäftigt sein

- (viel) zu tun haben

der Fall, -e

- hier: (kriminelle) Sache, die untersucht werden muss

bleiben

- hier: (noch) da sein

die Einarbeitung, -en

- von: einarbeiten = zeigen, was das Wichtigste an einem neuen Arbeitsplatz ist

ja

- hier:  wie wir wissen

einbrechen

- Türen oder Fenster kaputt machen, um in ein Haus / eine Wohnung zu gehen und dort etwas zu stehlen

beschädigen

- kaputt machen

befragen

- (viele) Fragen stellen

das Indiz, -ien

- hier: Sache, die zeigt, dass jemand an einem Ort war

ordentlich

- ↔ chaotisch

kurzfristig

- hier: plötzlich

der Hauptkommissar, -e

- Kommissar mit hoher Position

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, dass Sie neu im Team dabei sind!

Leider sind gerade sehr viele im Sommerurlaub oder in Quarantäne, und wir sind außerdem mit einem sehr wichtigen Fall beschäftigt. Deshalb bleibt aktuell wenig Zeit für Ihre Einarbeitung. Aber Sie haben auf der Polizeischule ja alles gelernt!

Ich bitte Sie, dass Sie sich als Erstes um den Fall der Kollegin Khalili kümmern. Das ist keine große Sache: Am Samstag, den 18.6. wurde bei einer alten Dame, Anna Argauer, eingebrochen. Aber, wie es aussieht, wurde nichts gestohlen und nur wenig beschädigt.

Ihre Kollegin hat schon verschiedene Personen befragt und Indizien gesammelt. Sie finden das Material auf Ihrem Schreibtisch und die Audio-Dateien auf www.deutsch-perfekt.com/aussagen auf dem Server. Es ist nicht sehr ordentlich, weil Kommissarin Khalili sehr kurzfristig krank geworden ist. Aber Sie kommen bestimmt zurecht!

Mit freundlichen Grüßen
Hauptkommissar Hans Hase



Auf www.deutsch-perfekt.com/aussagen können Sie Telefongespräche zwischen der Kommissarin und Personen im Spiel hören.



Schauen Sie sich auf www.deutsch-perfekt.com/wohnzimmer das Zimmer genauer an, und lesen Sie dort Kommentare von Anna Argauer zu verschiedenen Gegenständen.



Wer war's?

In unserem großen Sommerspiel sind Sie die Detektivinnen und Detektive. Können Sie mithilfe von Dokumenten, Bildern und Telefongesprächen die Lösung von unserem Krimi finden?

Von Susanne Krause; illustriert von Alana Keenan

MITTEL

Polizei Neustadt
Hauptstraße 3
43066 Neustadt

Kommissarin F. Khalili

Einbruch am 18.6.2022 im Tulpenweg 3 | 8640 322

Anzeige durch:

Name: Anna Argauer

Geboren am: 15.6.1951

Adresse: Tulpenweg 3, 43065 Neustadt

Der Einbruch hat wahrscheinlich am frühen Abend stattgefunden.

Fr. Argauer rief nach ihrer Rückkehr nach Hause um 23:10 Uhr an, um die Polizei über den Einbruch zu informieren.

Leichte Sachbeschädigung, Verletzungen der Katze; Fr. Argauer fehlen keine Wertsachen.

Schon bei ihrer Rückkehr merkte Fr. Argauer, dass die Terrassentür geöffnet war. Die Haustür war geschlossen, aber nicht mehr abgeschlossen, obwohl Fr. Argauer sicher ist, sie mit dem Schlüssel doppelt abgeschlossen zu haben. Im Wohnzimmer sind mehrere Gegenstände heruntergeworfen worden und kaputtgegangen; auf der Terrasse wurde ein Orangenbäumchen im Topf umgeworfen. Fr. Argauer rief noch mehrere Male an, um sich zu beschweren, dass die Polizei nicht schnell genug arbeiten würde.

Telefonisch befragt wurden bis jetzt: B. Bode, C. Cieslik und F. Fidan.

Noch nicht befragt wurde der Verdächtige E. Eisenmann. Er beendete das Telefongespräch mit den Worten:

„Mann, das war ich nicht. Ich war an dem Tag beim Müllsammeln für meine Scheiß-Sozialstunden und dann beim Corona-Test, weil mein Ansprechpartner bei den Bullen Corona hat. Lasst mich in Ruhe.“

Der zuständige Kollege wurde informiert.

der Einbruch, -e

• von: einbrechen

die Anzeige, -n

• hier: Mitteilung an die Polizei über etwas Kriminelles

die Rückkehr

• ≈ Zurückkommen

die Wertsache, -n

• Sache, die viel wert ist

herunterwerfen

• nach unten werfen

der Topf, -e

• hier: Eimer für eine Pflanze

umwerfen

• hier: so gegen ... stoßen, dass es nicht mehr gerade steht

der/die Verdächtige, -n

• Person, von der man glaubt, dass sie etwas Kriminelles getan hat

Mann, ...

• hier: Wie ärgerlich, ...

Scheiß-...

• blöde (-r/-s)

die Sozialstunden Pl.

• Arbeitsstunden als juristische Strafe: Meistens tut man etwas für die Gesellschaft, z. B. eine soziale Organisation.

der Ansprechpartner, -

• ≈ Kontaktperson

der Bulle, -n

• Polizist

zuständig hier: mit einem speziellen Auftrag

das Blumenviertel

• hier: mit einem speziellen Auftrag

der Diebstahl, -e

• ≈ Stehlen

ableisten

• hier: zur Strafe arbeiten

der Fälscher, -

• Person, die Fälschungen herstellt

(die Fälschung, -en

• hier: Imitat)

das Gefängnis, -se

• Ort, an dem Kriminelle zur Strafe bleiben müssen

studiert mit Diplom

das Kunstwerk, -e

• Produkt eines Künstlers

fassen

• hier: fangen und zur Polizeistation bringen

(jemanden) verurteilen zu

• jemandem zur Strafe geben

Wieder Einbrüche im Blumenviertel

Am 4. Juni gab es schon wieder einen Fall von Vandalismus und Diebstahl im Blumenviertel, im Nordosten von Neustadt. Zwei Jugendliche brachen durch ein offenes Fenster in eine Wohnung in der Lilienstraße ein. Die beiden tranken mehrere Flaschen Bier aus dem Kühlschrank, beschädigten Möbel im Wohnzimmer und nahmen außerdem Zigaretten und Bargeld mit. Einer der Jugendlichen konnte identifiziert werden. Der 16-jährige war schon Anfang des Jahres im betrunkenen Zustand in fremde Wohnungen gestiegen. Elias E. muss nun noch mehr Sozialstunden ableisten.

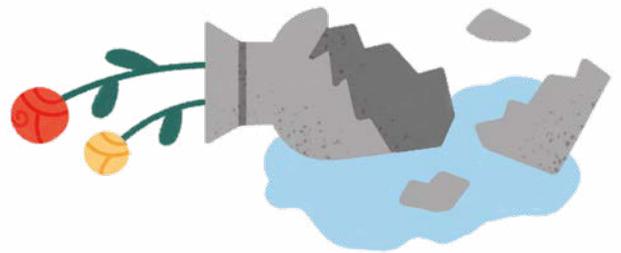
Fälscher Gerhard Groß gestorben

Im Alter von 64 Jahren ist Gerhard Groß im Gefängnis von Neustadt gestorben. Dort verbrachte Groß die letzten Jahre seiner Strafzeit. Der studierte Maler hatte mit Fälschungen von Kunstwerken und „historischen“ Dokumenten mehr als 15 Millionen Euro verdient. 2017 wurde er gefasst und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Während der Strafe gab er weiter Interviews, schrieb seine Autobiografie und wurde eine populäre Figur in den Medien. Er malte nur noch wenig. Seine genialen Fälschungen sind aber inzwischen bei Sammlern so populär, dass sie schon vor seinem Tod für mehr als 100 000 Euro verkauft wurden.

JUNI 22

| M | D | M | D | F | S | S |
|----|------------------|----|--|----|---|----|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 6 | 7 | 8 | 9 13:45 Tierarzt Mimi 14:00 Christiana | 10 | 11 | 12 |
| 13 | 14 Papiermüll | 15 | 16 14:00 Kaffee bei Hilde 14:00 Christiana | 17 | 18 Helenes Hochzeitsfeier in Altdorf | 19 |
| 20 | 21 | 22 | 23 14:00 Christiana | 24 | 25 | 26 |
| 27 | 28 | 29 | 30 14:00 Christiana | | | |

Liebe Tante Anna,
wenn du meine Hilfe nicht
brauchst und meine Gesell-
schaft nicht willst, gebe ich
dir gern deinen Ersatzschlüs-
sel zurück und werde dich in
Zukunft auch nicht mehr
stören.
Bernhard



die Gesellschaft

• hier: Zustand, einen Menschen bei sich zu haben

der Ersatzschlüssel, -

• zweiter, identischer Schlüssel

Bernhard Bode
Webergasse 45
43055 Neustadt

20.6.2022

Sehr geehrter Herr Bode,
Ihnen wird vorgeworfen, am 18.6.2022 um 20:20 Uhr zwischen Altdorf und Neustadt als Führer des Pkw mit dem Kennzeichen NES-BB 268 folgende Verkehrsordnungswidrigkeit(en) nach § 24/§24 a StVG begangen zu haben:

Sie überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit außerhalb geschlossener Ortschaften um 19km/h. Zulässige Geschwindigkeit: 70 km/h. Festgestellte Geschwindigkeit (nach Toleranzabzug): 89 km/h.

Die Voreintragungen in dem Fahrleistungsregister sind gem. § 17 OWG bußgelderhöhend berücksichtigt worden.

Zu diesem Brief vom Amt gibt es – wie im realen Leben – keine Worterklärungen. Wir wollen Ihnen das Spiel nicht zu einfach machen ... Die wichtigste Information finden Sie aber sicher auch so.

Chathistorie

grad

→ gerade

die WG, -s → kurz für:

Wohngemeinschaft = Gruppe von Personen, die zusammenwohnt

Bist ...

→ gemeint ist hier:

→ Bist du ...

..., oder?

→ ..., richtig?

wieso

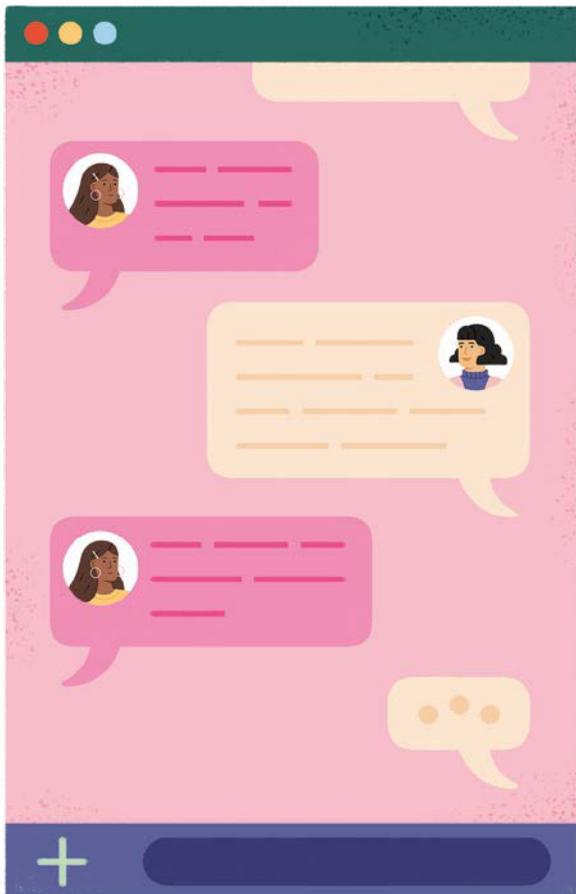
→ warum

das oberste Fach, -er

→ Teil von einem Regal ganz oben

's

→ es



5.6.2022

Hab grad gesehen: Deine Miete ist immer noch nicht auf dem WG-Konto. Überweist du das bitte noch?

6.6.2022

Bist unterwegs, oder? Bringst du Toilettenpapier mit? Ist keins mehr da.

Mach ich! Bis später.

8.6.2022

Du hast doch gesagt, du brauchst dringend Geld, oder?

Ja, wieso?

Warte, ich ruf dich kurz an!

Adresse: Tulpenweg 3, Erdgeschoss. Ach ja, die Putzsachen sind alle im Bad hinter der Tür. Und nicht vergessen, die Katzentoailette sauberzumachen! Ich geb dir dann das Geld, wenn ich wieder zurück bin!

9.6.2022

Find den Schlüssel nicht.

In dem obersten Fach unter meinem Schreibtisch. Stimmt, danke!

14.6.2022

Es ist ein Paket von PosterWorld für dich gekommen; hab's dir ins Zimmer gelegt.

Danke!

18.6.2022

Hey, wollen wir heute Abend was zusammen kochen?

Nein, du weißt doch, dass ich übers Wochenende bei meinen Eltern bin!

Sorry, vergessen!



Anna Argauer

Adresse:

Alter:

Beruf: in Rente

Wo war die Person zur Zeit des Einbruchs:



Bernhard Bode

Adresse:

Alter: 55

Beruf: Paketfahrer

Wo war die Person zur Zeit des Einbruchs:



Fatih Fidan

Adresse:

Alter: 68

Beruf: in Rente

Wo war die Person zur Zeit des Einbruchs:



Christiana Cieslik

Adresse: Adresse: Goethestraße 18, 43067 Neustadt

Alter: 21

Beruf:

Wo war die Person zur Zeit des Einbruchs:



Daria Dreier

Adresse:

Alter: 24

Beruf: Studentin der Kunstgeschichte

Wo war die Person zur Zeit des Einbruchs:



Elias Eisenmann

Adresse:

Alter:

Beruf: Schüler

Wo war die Person zur Zeit des Einbruchs:

Blank lined writing area on a pink background.

Blank lined writing area on a light blue background.

Blank lined writing area on an orange background.

Blank lined writing area on a green background.

Blank lined writing area on a purple background.

Blank lined writing area on a yellow background.

Nur fast gleich

In der Alltagssprache hört man oft *der/die/das* statt *er/sie/es*.

Vergleichen Sie! **MITTEL** **AUDIO** **PLUS**

Die Pronomen *er, sie* (Singular/Plural) und *es* können in der Alltagssprache in all ihren Formen durch die Demonstrativpronomen *der, die, das* ersetzt werden – vor allem am Satzanfang.

1 Geschrieben

- ▶ Hanna! Haaaannaaaa! Wo ist **sie** denn?
- ◀ Ich glaube, **sie** ist im Keller. **Sie** wollte Lukas mit der Wäsche helfen.
- ▶ Was? Ist **er** immer noch nicht damit fertig? Bald kommen die ersten Gäste!
- ◀ Kein Problem. Der Tisch ist gedeckt. Und ich schneide jetzt schon einmal das frisch gebackene Brot. **Es** riecht so gut!
- ▶ Und wo sind die Getränke? Noch im Keller?
- ◀ Nein, **sie** sind schon im Kühlschrank. Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. **Es** wird ganz bestimmt ein schöner Abend.
- ▶ Ich bin so nervös.
- ◀ Ich weiß ...
- ▶ Wir sind neu hier im Haus, und ich möchte, dass die Nachbarn uns mögen.
- ◀ Warum sollten sie uns nicht mögen? Wir sind doch nette Leute, haha. Die besten Nachbarn der Welt.
- ▶ Haha, aber manchmal auch die lautesten. Das ist das Problem!

2 Gesprochen

- ▶ Hanna! Haaaannaaaa! Wo ist **die** denn?
- ◀ Ich glaube, **die** ist im Keller. **Die** wollte Lukas mit der Wäsche helfen.
- ▶ Was? Ist **der** immer noch nicht damit fertig? Bald kommen die ersten Gäste!
- ◀ Kein Problem. Der Tisch ist gedeckt. Und ich schneide jetzt schon einmal das frisch gebackene Brot. **Das** riecht so gut!
- ▶ Und wo sind die Getränke? Noch im Keller?
- ◀ Nein, **die** sind schon im Kühlschrank. Du brauchst dir keine Sorgen zu machen. **Das** wird ganz bestimmt ein schöner Abend.
- ▶ Ich bin so nervös.
- ◀ Ich weiß ...
- ▶ Wir sind neu hier im Haus, und ich möchte, dass die Nachbarn uns mögen.
- ◀ Warum sollten **die** uns nicht mögen? Wir sind doch nette Leute, haha. Die besten Nachbarn der Welt ...

gedeckt

→ hier: mit Geschirr und z. B. Blumen dekoriert

sollten ... nicht mögen

→ hier: würden vielleicht ... nicht mögen

1. Andere Formen



Was ist korrekt? → Markieren Sie!

1. Morgen treffe ich Sofie. **Die / Der** soll ich beim Umzug helfen.
2. Ich habe schon lange nicht mehr mit meinem Vater geredet. **Der / Den** muss ich unbedingt anrufen!
3. Fast hätte ich die Neumanns vergessen. **Denen / Die** muss ich noch eine Einladung geben.

2. Im Gespräch



Wie sagt man in der Alltagssprache? → Schreiben Sie den **fett gedruckten** Satz noch einmal mit dem passenden Demonstrativpronomen!

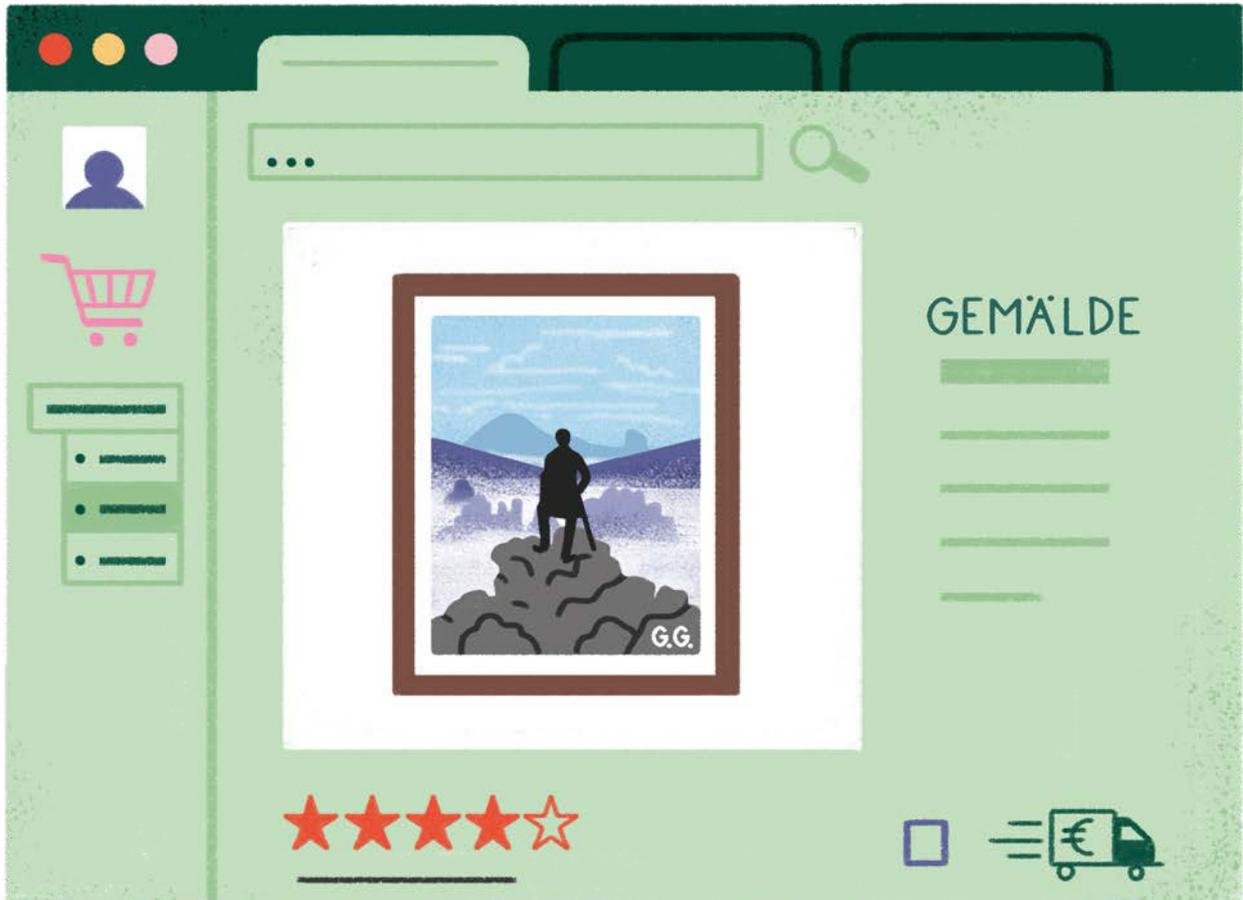
1. Kennst du dieses Buch! **Es ist super!**

2. Da musst du Julia fragen. **Ihr gehört das alles.**

3. Kannst du bitte mal Holger holen? **Er soll mir mal schnell helfen.**

Lösungen:

1. Der
2. Den
3. Denen
2. 1. Das ist super!
2. Der gehört das alles.
3. Der soll mir mal schnell helfen.



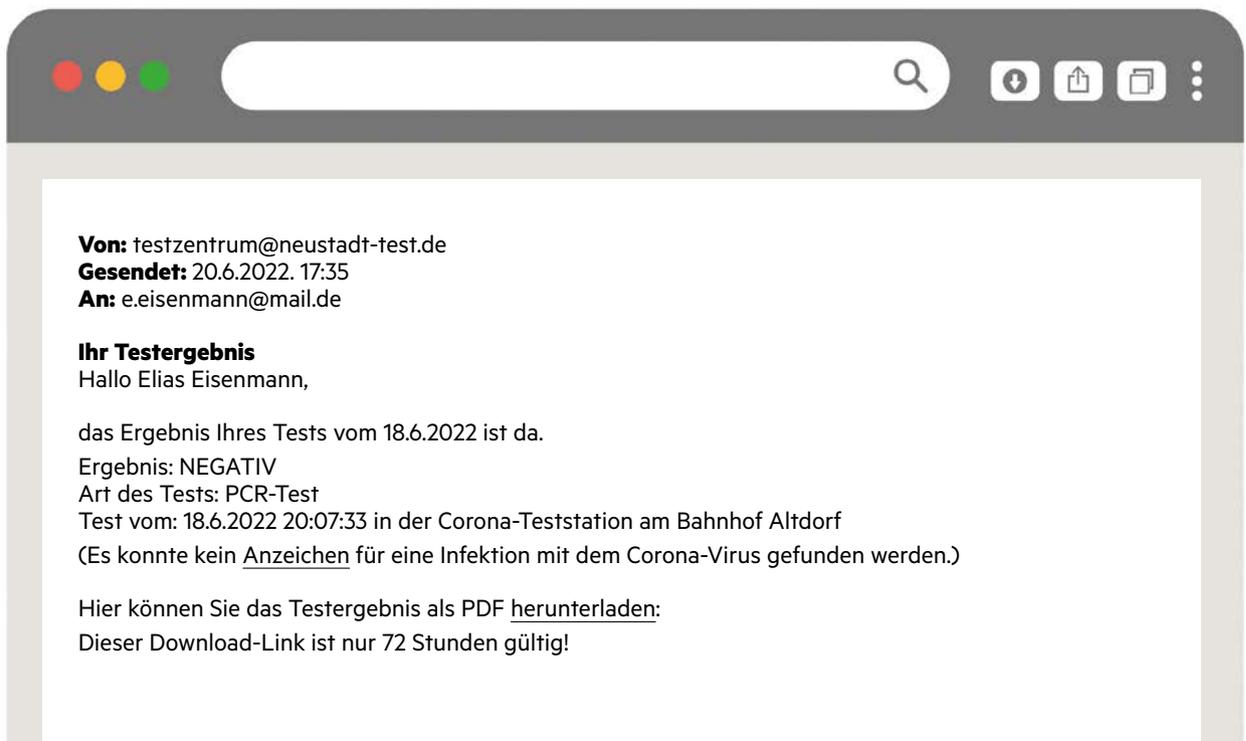
Auf www.deutsch-perfekt.com/kleinanzeige können Sie dem Verkäufer aus dieser Anzeige eine Nachricht schicken. Bekommen Sie eine Antwort?

das Gemälde, -
• Bild, z. B. in Öl

die Hausverwaltung, -en
• Administration für Mietwohnungen

das Anzeichen, -
• hier: Sache, die zeigt, dass etwas da ist

herunterladen
• downloaden





„Mein **aktueller Lieblingsausdruck** ist **das Zelt aufbauen**. In der Pandemie haben wir unser Zelt im Wohnzimmer aufgebaut. In der Natur ist das schöner!“
Janina Schalkhauser arbeitet als Agile Coach für **Deutsch perfekt**.



Die polyglotte Seite

Kennen Sie die deutschen Wörter zu diesen Themen im Heft? Testen Sie sich nach dem Lesen: Legen Sie die Hand auf die deutschen Wörter, und finden Sie die richtige Übersetzung!

DEUTSCH ENGLISCH SPANISCH FRANZÖSISCH ITALIENISCH POLNISCH RUSSISCH ARABISCH

WÖRTER ZUM CAMPEN, TEXT: PLATZ DA! S 64 - 66

| | | | | | | | |
|--------------------------|----------------------|------------------------------|-------------------------------|-----------------------|-------------------|---------------------------|------------------|
| das Zelt aufbauen | to put up the tent | montar la tienda | monter la tente | montare la tenda | ustawiać namiot | установить палатку | تشبيد الخيمة |
| zelten | to camp | acampar | camper | andare in tenda | kempingować | | يخيم |
| der Schattenplatz | space in the shade | la zona a la sombra | le coin ombragé | il posto all'ombra | miejsce w cieniu | место в тени | المكان الظليل |
| die sanitären Anlagen Pl | sanitary facilities | las instalaciones sanitarias | les installations sanitaires | gli impianti sanitari | obiekty sanitarne | санузлы | المرافق الصحية |
| der Hering | tent peg | la piqueta | la sardine (tige de fixation) | l'aringa | śledź | сельдь | وتد الخيمة |
| der Gaskocher | gas cooker | el hornillo de gas | le réchaud à gaz | il fornello a gas | kuchenka gazowa | газовая горелка | طباخ الغاز |
| die Hängematte | hammock | la hamaca | le hamac | l'amaca | hamak | гамак | الأرجوحة الشبكية |
| abspülen | to do the washing up | fregar | rincer | lavare | zmywać | смыть | يجلي |
| das Lagerfeuer | campfire | la hoguera | le feu de camp | il falò | ognisko obozowe | костер | نار التخيم |
| die Sternschnuppe | shooting star | la estrella fugaz | l'étoile filante | la stella cadente | spadająca gwiazda | метеорит, падающая звезда | الشهاب |
| das Mückenspray | insect spray | el repelente de mosquitos | le spray anti-moustique | lo spray antizanzare | spray na komary | спрей от насекомых | بخاخ مضاد للبعوض |

WÖRTER ZUM RADSPORT, TEXT: GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE SEITE 54 - 55

| | | | | | | | |
|-------------------------------|----------------|--------------------------------|----------------------|------------------------|----------------------------|-----------------------|-------------------------------------|
| das Radrennen | bicycle race | la carrera ciclista | la course cycliste | la gara ciclistica | wyścig kolarski | велогонка | سباق الدراجات |
| der Weltmeister | world champion | el campeón del mundo | le champion du monde | il campione del mondo | mistrz świata | чемпион мира | بطل العالم |
| das Rennrad | racing bicycle | la bicicleta de carreras | le vélo de course | la bici da corsa | rower wyścigowy | гоночный велосипед | دراجة السباق |
| überholen | to overtake | adelantar | dépasser | superare | wyprzedzać | перегнать | يتجاوز |
| das Karriereende | career end | el final de la carrera | la fin de carrière | la fine della carriera | koniec kariery | конец карьеры | نهاية المسيرة المهنية |
| stürzen | to fall | caerse | faire une chute | cadere | przewracać się | упасть | سقط |
| der Etappensieg | stage win | la victoria de etapa | la victoire d'étape | la vittoria di tappa | zwycięstwo etapowe | промежуточная победа | انتصار مرحلي |
| die Strecke | route | el recorrido | le parcours | il percorso | trasa | трасса | المسار |
| gewinnen | to win | ganar | gagner; vaincre | vincere | wygrać | выиграть | يربح |
| ein Rad abhaben ugs., neg. | to go doolally | faltarle a alguien un tornillo | ne pas tourner rond | mancare una rotella | mieć nie po kolei w głowie | быть слегка не в себе | مصطلح بمعنى: ليس بكامل قواه العقلية |

WÖRTER ZUM THEMA TEPPICH, TEXT: AUF DEM TEPPICH GEBLIEBEN SEITE 48 - 52

| | | | | | | | |
|-------------------------|---------------------|------------------------------|-------------------------|--------------------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|
| der Langflorteppich | high pile carpet | la alfombra de fibras largas | le tapis à poil long | il tappeto a pelo lungo | dywan o długim włosiu | ковер с высоким ворсом | سجادة ذات وير طويل |
| der Kurzflorteppich | low pile carpet | la alfombra de fibras cortas | le tapis à poil ras | il tappeto a pelo corto | dywan o krótkim włosiu | ковер с низким ворсом | سجادة ذات وير قصير |
| handgearbeitet | handmade | hecha a mano | tissé main | lavorato a mano | wykonany ręcznie | ручной работы | مصنوعة يدوياً |
| weben | woven | tejer | tisser | tessere | tkać | ткать | يحيك |
| passen zu | to go with | quedar bien con | s'assortir | star bene con | pasować do | подходить к | تناسب |
| der Läufer | runner rug | la alfombra alargada | le tapis de couloir | la guida | bieżnik | половик | سجادة طويلة |
| die Fußmatte | doormat | el felpudo | le paillason | lo zerbino | wycieraczka | коврик для ног | ممسحة الأحذية |
| der Teppichboden | carpet | la moqueta | la moquette | la moquette | wykładzina dywanowa | ковровое покрытие | الأرض المفروشة بالسجاد |
| schalldämmend | sound-absorbing | con aislamiento acústico | insonorisant | insonorizzante | dźwiękochłonny | шумопоглощающий | عازل للصوت |
| auf dem Teppich bleiben | to be well grounded | tener los pies en la tierra | garder les pieds au sol | rimanere con i piedi per terra | trzymać się faktów | быть реалистом | مصطلح بمعنى: عدم الغرور |

Rote Teppiche für Weltreignisse sind Georg Fritzsches bekanntestes Produkt.

A man with glasses, wearing a dark zip-up jacket over a plaid shirt and dark trousers, leans against a large roll of red carpet. He is smiling slightly and looking towards the camera. The carpet has a dense, textured pattern. The background is a plain wall with some shadows.

Auf dem Teppich geblieben

Wenn die Großen der Weltpolitik sich treffen, wie jetzt die G7 wieder in Schloss Elmau, laufen sie über den roten Teppich. Warum kommen diese Objekte eigentlich immer aus dem gleichen westdeutschen Dorf?

Von Titus Arnu **SCHWER**

Für diese Geschichte muss man sich nicht extra einen roten Faden überlegen. Der gehört nämlich zur DNA – oder besser: zur Textur – dieses Artikels. Und noch viel weiter: von indischen Kokosplantagen über den Hafen von Rotterdam bis zu einer Manufaktur in der Eifel. Von dort weiter zu Staatsempfangen mit Queen Elizabeth II., Olaf Scholz und den anderen auf der ganzen Welt bekannten Stars. Alle Fäden dieser genauso glamourösen wie bodenständigen Story laufen in Eisenschmitt (Rheinland-Pfalz) zusammen, einem Dorf mit 300 Einwohnern: bei der Kokosweberei Schär.

Ein Besuch dort ist wie ein Rundgang durch ein Museum der Textilindustrie. 70 Jahre alte Maschinen füllen die Fabrikhalle mit einem gigantischen, mechanischen Lärm. Hier gibt es keine Automatisierung, an den Webstühlen stehen Menschen, die kaputte oder falsch gewebte Fäden in Handarbeit aus dem Gewebe herausziehen. Auf einer der Maschinen werden gerade rote Fäden zu einem Teppich gewebt. Es riecht nach Naturfasern, Öl und frischen Textilfarben.

Chef der Firma ist Georg Fritzsche, der den 1929 gegründeten Betrieb von seinem Großvater übernommen hat. Er sitzt in seinem Chefbüro zwischen Garnrollen, Musterbüchern und

Dokumentenordnern an einem kolossalen Schreibtisch. In dem Tisch sind Vitrienen mit Garnen, die Fächer sind voll mit Broschüren und ganz unterschiedlichen Dingen. Das Modernste in diesem Büro ist ein Computer. Für manches am Gerät bittet der 68-jährige Seniorchef manchmal seinen Sohn Alexander um Hilfe. Hinter dem Schreibtisch an der Wand hängen Fotos von Queen Elizabeth II., Barack Obama, Angela Merkel und Papst Benedikt XVI., jeweils auf roten Teppichen von Schär.

In Deutschland wird ein roter Teppich gebraucht? Ein Auftrag für die Fritzsches.

Wird in Deutschland ein roter Teppich für offizielle Veranstaltungen gebraucht, gehört der Auftrag nämlich fast schon automatisch den Fritzsches. Sie sind Monopolisten. Früher gab es 35 Kokoswebereien in Deutschland und einen eigenen Kokosweber-Verband. Inzwischen ist Schär die einzige Firma, die Kokosfasern in Deutschland mechanisch verarbeitet und damit Läufer, Fußmatten und andere Produkte herstellt.

Militärische Ehrungen wie im Dezember der Große Zapfenstreich für Angela Merkel, festliche Termine des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue und Staatsbesuche finden auf roten Teppichen aus Eisenschmitt statt. Auch US-Präsident Donald Trump lief beim G-20-Treffen in Hamburg über die gefärbten Kokosfasern von Schär, genauso die Queen bei einem Staatsbesuch in Estland.

auf dem Teppich bleiben

☞ trotz eines großen Erfolgs bescheiden bleiben

(bescheiden)

☞ so, dass man das eigene Können, Talent und Erfolg nicht zu wichtig findet

der rote Faden, -e

☞ hier: ☞ Orientierungshilfe; Grundgedanke, der alles verbindet

die Kokosplantage, -n

☞ landwirtschaftliches Feld mit Kokospalmen

die Eifel

☞ deutscher Teil einer Bergregion in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen

der Staatsempfang, -e

☞ offizielle Feier, die von Regierungsmitgliedern organisiert wird

glamourös

☞ ≈ elegant; mit viel Luxus

bodenständig

☞ hier: mit starker Verbindung zur Heimat und der Tradition der Handarbeit

zusammenlaufen

☞ hier: sich treffen

die Kokosweberei, -en

☞ Fabrik, in der aus Kokosprodukten gewebte Waren produziert werden

(weben)

☞ Stoffe und Teppiche herstellen

der Webstuhl, -e

☞ Gerät zum Weben

das Gewebe, -

☞ hier: gewebtes Textil

die Naturfaser, -n

☞ feiner, dünner Faden aus einem natürlichen Material zur Herstellung von Textilien

die Garnrolle, -n

☞ Zylinder, um den ein dünner Faden gerollt ist

(der Garn, -e)

☞ Faden, mit dem man näht

das Musterbuch, -er

☞ Buch mit verschiedenen Mustern zum Auswählen

(das Muster, -)

☞ hier: Design; Kombination von Formen, Farben oder Zeichen

der Seniorchef, -s

☞ hier: der ältere Chef (im Vergleich zu einem jüngeren Mitglied der Familie mit ähnlicher Firmenposition)

der Verband, -e

☞ hier: Organisation für die Interessen einer speziellen Branche

der Läufer, -

☞ hier: langer, schmaler Teppich, z. B. für Flure

die Fußmatte, -n

☞ Teppich vor der Eingangstür zum Saubermachen der Schuhe

der Große

Zapfenstreich, -e

☞ hier: Militärzeremonie für wichtige Politiker zum Ende ihrer letzten Legislaturperiode

der Bundespräsident, -en

☞ ≈ Präsident von Deutschland

der Staatsbesuch, -e

☞ Besuch von Regierungsmitgliedern anderer Nationen

Die meisten roten Teppiche, zum Beispiel bei Filmpremieren in Hollywood, auf Galas und bei Veranstaltungen wie einer Fashion Week, bestehen aus Teppichboden, der fest an den Boden geklebt wird. So sollen die Damen in ihren hohen Schuhen nicht stürzen können, weil es irgendwo eine ungerade Stelle gibt.

Die Teppiche von Schär sind zwar nicht so glatt wie Teppichböden aus Kunststoff. Aber sie sind so schwer, dass es keine Falten gibt. Sie werden vor allem für Veranstaltungen benutzt, die draußen stattfinden. „Bei offiziellen Staatsempfängen kommt man an Kokos kaum vorbei“, sagt Georg Fritzsche.

Denn genau dieses Material kann vor allem so delikat eingesetzt werden: Kokosfasern reduzieren zum Beispiel den

Lärm beim Laufen. Sie brennen schlecht, gehen kaum kaputt, haben keine Probleme mit Wasser, Bakterien oder Insekten. Anderer Teppichboden muss nach einem Großereignis oft in den Sondermüll. Im Vergleich dazu sind die roten Teppiche aus Kokosfasern 20 Jahre lang immer wieder verwendbar, auch wenn man sie draußen benutzt. Nur die Farbe wird nach der Zeit vielleicht etwas blasser.

Wieso wird überhaupt ein roter Teppich ausgerollt, wenn etwas besonders feierlich wirken soll? Es könnte doch auch ein blauer, grüner oder einer im gelb-lila Muster sein? Rot, genauer gesagt Purpurrot, gilt seit der Antike als besonders elegant. Für die Herstellung eines Gramms Farbstoff braucht man 8000 Purpur-Schnecken, ein Gramm kostet etwa

kaum an ... vorbeikommen

- hier: auf jeden Fall ... haben/treffen müssen

der Sondermüll

- spezieller Müll, der nicht einfach recycelt werden kann

ausrollen

- so rollen, dass ... lang und flach liegt

purpurrot

- ≈ in dunklem Magenta

die Antike

- historische Zeit von ungefähr 800 vor Christus bis 500 nach Christus

die Schnecke, -n

- kleines, sehr langsames Tier, oft mit einem „Haus“ auf dem Rücken

Purpurrot war die Farbe der Kardinäle.



2500 Euro. Deshalb war Purpurrot die Farbe der Kardinäle, Päpste, Kaiser – und viel später der Reichen und Schönen.

Bei der Kokosweberei Schär wird natürlich nicht mit echtem Purpur gefärbt, sondern mit speziellen Textilfarben, die vor allem gut zu Naturfasern passen. Und nur ein kleiner Teil der Läufer, Teppiche und Matten aus der Manufaktur ist so intensiv rot. Die meisten sind beige, braun, bunt oder schwarz-weiß. Bei Privatkunden besonders beliebt ist das „Charlottenburger Muster“, ein schwarz-rot-hellbraunes Fischgrat-Design, das in vielen der älteren Wohnungen Berlins zu sehen ist.

Die roten Teppiche sind zwar der Star im Repertoire der Kokosweberei, weil man damit Premieren und wichtige Ereignisse assoziiert. Aber sie sind nicht ihr wichtigstes Produkt.

Am populärsten sind wohl die stabilen Türmatten aus Kokosfasern, die Schär in unterschiedlichen Formen und Farben herstellt. Die Firma produziert aber auch Matten für Schießstände der Bundeswehr, Filtermatten für die Industrie, Sicherheitsgewebe für Uferböschungen und den Teichbau, Textilmatten für den Pferdesport, Beißschutz-Anzüge für Hundetrainer und besonders stabiles Spielzeug aus Jute und Sisal für Hunde. Einen speziellen Markt hat Fritzsche auch mit Fußmatten für Oldtimer entdeckt, die er mithilfe der Originalmuster genau designen und herstellen lässt.

Klasse statt Masse, Qualität in der Nische: Dank dieser Strategie gibt es die museal wirkende Firma immer noch. Dass sie für die Produktion keine Elektronik braucht, war bei der Flutkatastrophe in der Eifel im Juli 2021 Glück im Unglück. Die Salm, der Bach neben der Fabrikhalle, floss zwar in große Teile des Areals und zerstörte viele Tonnen Material und fertige Teppiche. Für die analogen Webstühle war das Wasser aber kaum ein Problem.

Warum aber kommen die roten Kokosläufer ausgerechnet aus Eisenschmitt,

einem abgelegenen Örtchen in der Eifel, in dem es nicht mal überall ein Handysignal gibt? „Sicher nicht, weil in der Eifel Kokospalmen wachsen“, scherzt Georg Fritzsche. Vor 100 Jahren gab es in Deutschland viele Webereien, die mit „Kolonialwaren“ wie Sisal, Kokos und Jute arbeiteten. Diese Naturprodukte wurden zum Beispiel für Kohlensäcke verwendet.

Heute sind früher typische Sisal-, Kokos- und Juteprodukte meistens aus Plastik, obwohl die Vorteile der Naturfasern

klar sind. Georg Fritzsches Großvater August Schär hatte 1929 mit einem Geschäftspartner eine Kokosweberei in Bochum gegründet, sich 1938 von seinem Partner getrennt und einen neuen Produktionsort gesucht. In Eisenschmitt stand eine Fabrik leer, und es gab sehr viele Arbeitslose.

Die Idee, mit Kokosfasern aus Südostasien in der Eifel Geld zu verdienen, wirkte erst mal verrückt – aber sie funktionierte lange Zeit ausgezeichnet. In den 60er-Jahren hatte die Firma 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, es gab eine eigene Gärtnerei und Wohnheime für die Angestellten. Heute arbeiten bei Schär nur noch 18 Angestellte, die in Vollzeit arbeiten.

In Georg Fritzsches Büro hängt eine Glaskugel mit einer Mini-Palme im Inneren von der Decke. Die Kokospalme ist auch heute noch die Basis der meisten Produkte. Rund um die harte Schale der Kokosnuss ist ein dickes Faserpolster, das die Nuss beim Herunterfallen von der Palme schützt. Aus den Fasern wird in Indien und Sri Lanka Garn gesponnen. Auf Schiffen und in Lastwagen wird das Rohmaterial nach Eisenschmitt transportiert.

Das Garn kommt in der Eifel dann in ein Farbbad, danach wird es in mehreren Arbeitsschritten getrocknet und auf Rollen gewickelt.

Wenn sich die roten Fäden auf den Rollen drehen und durch einen komplizierten Mechanismus in den Webstuhl

der Papst, -e

• Mann mit der höchsten Position in der katholischen Kirche

der Kaiser, -

• oberster Monarch

die Reichen und Schönen Pl.

• High Society

das Fischgrat, -s

• Muster mit Linien in wechselnder Richtung

der Schießstand, -e

• Ort für Schießübungen

die Uferböschung, -en

• steile Uferseite, oft mit niedrigen Pflanzen

der Teichbau

• ≈ Bauen eines kleinen Sees, z. B. für Parks oder Privatgärten

der Oldtimer, - engl.

• teures, sehr altes Auto

Klasse statt Masse

• Wichtig ist die Qualität der Produkte, nicht die Quantität.

die Nische, -n

• hier: kleiner Teil eines wirtschaftlichen Sektors mit einem speziellen Angebot

die Flutkatastrophe, -n

• Naturkatastrophe, bei der eine große Menge Wasser über die Ufer fließt

ausgerechnet

• hier: ≈ speziell

abgelegen

• isoliert; weit entfernt von Dörfern/Städten

nicht mal

• ≈ auch nicht

scherzen

• zum Spaß sagen

der Kohlsack, -e

• ≈ stabile, gewebte Tasche für Kohlestücke

der Geschäftspartner, -

• Person, mit der man eine Firma hat

leer stehen

• ↔ verwendet werden

die Glaskugel, -n

• rundes Glasobjekt, z. B. als Lampe oder Dekoration

das Innere

• Bereich innen

die Schale, -n

• hier: Haut von Früchten oder Gemüse

das Faserpolster, -

• dichte, schützende Membran aus vielen dünnen Fäden

spinnen

• hier: herstellen

wickeln auf

• hier: immer wieder eng um einen Zylinder legen

Ein Gramm der Originalfarbe kostet etwa 2500 Euro – deshalb ist sie so legendär.



Angie Merkel wartet 2015 vor Schloss Elmau auf einem Fritzsche-Teppich auf die Gäste.

gezogen werden, wirkt das wie eine Kunstinstallation.

Es ist auch eine Kunst, diese sehr alten Maschinen richtig zu verwenden. Aber wenn man korrekt mit ihnen arbeitet, kommen am Ende bis zu vier Meter breite und bis zu 110 Meter lange Läufer aus diesen Maschinen heraus.

Fritzsches Art, trotz jeder neuen Mode energisch an den Naturfasern und den traditionellen Techniken festzuhalten, hat sich gelohnt. Denn analog hergestellte Produkte aus ökologischem Material sind ein Trend wie lange nicht mehr. Die handgemachte Axt als Wohnzimmerdekoration, der Keramik-Brotkasten im Oma-Design, der fair gehandelte Kokosteppich aus der einheimischen Manufaktur – Großstadtmenschen kaufen mit solchen Gegenständen gerne ein nostalgisches Bodenständigkeitsgefühl.

Apropos bodenständig, diesen Faden muss man am Schluss doch wieder aufnehmen: Georg Fritzsche arbeitet zwar indirekt für Päpste und Präsidenten und zog direkt als Bürgermeister von Eisen-schmitt 30 Jahre lang politisch die Fäden im Ort. Trotzdem sagt er bescheiden: „Wer letztendlich über unsere roten Teppiche läuft, weiß ich ja nicht.“ Er ist eben komplett auf dem Teppich geblieben.

eine Kunst sein

- ☞ schwierig sein

festhalten an

- ☞ aufgeben, ... zu tun/haben

die Axt, ☞

- ☞ scharfes Werkzeug, mit dem man z. B. Holz in Stücke teilt

fair gehandelt

- ☞ so, dass die Hersteller gerecht bezahlt wurden

einheimisch

- ☞ fremd

apropos

- ☞ übrigens

den Faden aufnehmen

- ☞ ein schon bekanntes Thema/Motiv noch einmal nennen

die Fäden ziehen

- ☞ hier: alle Aktivitäten kontrollieren

letztendlich

- ☞ schließlich

**Sofía Vicenteño****Heimat:** Mexiko**Alter:** 21**Beruf:** Au-pair und Studentin**Start:** August 2021**Hobbys:** Lesen, Kochen, Backen, Malen, Yoga

MEIN ERSTES JAHR

„Spaß am Lernen ist am wichtigsten“

Von der Millionenmetropole Mexiko-Stadt in ein kleines bayerisches Dorf: Als Au-pair hat Sofía Vicenteño ein komplett anderes Leben kennengelernt – und den deutschen Winter. **LEICHT AUDIO**

**Kraftisried****Dort liegt es:** Bayern**Dort wohnen:** 911 Menschen

Interessant ist: Die kleine Gemeinde Kraftisried liegt im Allgäu. Das ist eine der beliebtesten Urlaubsregionen in Deutschland. Mit ihren Bergen ist sie ein gigantisches Wintersportzentrum. Das Allgäu ist auch für seine schönen Schlösser bekannt.

Mein Tipp

In Kraftisried kann man viel in der Natur unternehmen, zum Beispiel im Wald spazieren gehen oder mit dem Rad fahren. Außerdem ist Schloss Neuschwanstein nicht weit weg. Das gefällt mir sehr. Mit meiner Gastfamilie habe ich schon mehrere Ausflüge dorthin gemacht – inklusive Picknick.

Sie wollen auch von Ihrem ersten Jahr in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erzählen? Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail (Name, Nationalität, Ort) an redaktion@deutsch-perfekt.com.

Eigentlich studiere ich in Mexiko-Stadt International Business. Aber als wegen der Pandemie alles an der Universität nur noch online stattgefunden hat, hatte ich eine Idee: Warum mache ich die Online-Kurse nicht einfach in einem anderen Land? Ich wollte etwas Neues erleben. Außerdem ist das Lernen von Sprachen ein Hobby von mir. Deshalb habe ich beschlossen, ein Jahr als Au-pair nach Deutschland zu gehen.

Ich wohne in der kleinen Gemeinde Kraftisried bei einer Gastfamilie und kümmere mich um die drei Kinder. Sie sind drei, fünf und acht Jahre alt. Das Leben hier ist sehr ruhig, und es gibt wenig Stress. Das war für mich speziell in den ersten Tagen ein extremer Unterschied zu Mexiko-Stadt. In der Hauptstadt von Mexiko leben rund 22 Millionen Menschen. Dort haben die Geschäfte zum Beispiel immer offen. In Deutschland kann man nur von Montag bis Samstag einkaufen gehen. Aber in Kraftisried gibt es mit nur einer Bäckerei und einer Tankstelle dafür auch nicht so viele Optionen.

Als ich im letzten Sommer nach Deutschland gezogen bin, war das Wetter ganz schön. Aber dann ist es Winter geworden – und so kalt! An manchen Tagen waren es minus zehn Grad. Solche Temperaturen habe ich nicht gekannt. Und im April hat es geschneit, das war sehr komisch. Dafür weiß ich jetzt, wie man ein Kaminfeuer macht.

In meiner Freizeit mache ich meine Online-Kurse für das Studium und einen Deutschkurs an der Volkshochschule. Die Sprache lerne ich seit rund zwei Jahren. Um sie zu üben, lese ich viel auf Deutsch. Kinderbücher eignen sich besonders gut, weil sie nicht so schwer zu verstehen sind. Aber ich mag auch Zeitschriften. Und das Hören hilft mir beim Lernen, zum Beispiel deutsche Podcasts oder Musik. Außerdem empfehle ich die App Hello Talk. Mit ihr habe ich deutsche Tandempartner gefunden. Der Spaß am Lernen ist am wichtigsten.

Im August kehre ich zurück nach Mexiko und mache mein Studium fertig. Ich will auch noch besser Deutsch lernen und wieder nach Deutschland kommen. Es ist schön hier. *Aufgeschrieben von Eva Pfeiffer*

malen

- ein Bild machen, z. B. mit Wasserfarben

einfach

- hier: ≈ Das ist die Lösung.

erleben

- ≈ als Erfahrung machen

beschlossen

- Part. II von: beschließen = wählen, was man tut

die Gemeinde, -n

- Kommune

die Gastfamilie, -n

- hier: Familie: Sie hat für eine Zeit ein Au-pair.

offen haben

- offen sein

gezogen

- Part. II von: ziehen ≈ hier: gehen; umziehen

solche

- ≈ diese; wie diese

Dafür ...

- hier: Als Kompensation dafür ...

das Kaminfeuer, -

- Feuer: Man macht es im Haus an einem dafür sicheren Ort.

die Volkshochschule, -n

- ≈ Schule für Erwachsene

sich eignen

- hier: gut passen

der Tandempartner, -

- Person: Man möchte ihre Muttersprache lernen und trifft sich z. B. einmal pro Woche.

zurückkehren

- zurückgehen

Kraftisried**die Gemeinde, -n**

- Kommune

das Allgäu

- Region an den Alpen in Bayern und Baden-Württemberg

beliebt

- populär

Mein Tipp**die Gastfamilie, -n**

- hier: Familie: Sie hat für eine Zeit ein Au-pair.



Ein Land fährt Rad

Vor 25 Jahren beendet Jan Ullrich als Bester die Tour de France. Damit inspiriert der 23-Jährige viele – und bringt seiner Heimat einen Radsport-Boom.

MITTEL AUDIO

Wer im Sommer 1997 auf deutschen Landstraßen unterwegs ist, sieht viele Männer auf Rennrädern. Und nicht nur das: Sie tragen auch noch Rosa, besser gesagt „Magenta“. Es ist die Farbe der Deutschen Telekom und des Radrennteams, das der Telekommunikationskonzern finanziert. Für dieses Team fährt ein junger Mann mit roten Haaren und silbernem Ring im Ohr: Jan Ullrich. Wegen ihm wird Deutschland in diesem Sommer zu einem Land der Radsportfanatiker. Ullrich fährt die Tour de France – und alle wollen ein bisschen sein wie er.

Ullrich ist in diesem Sommer erst 23 Jahre alt und die große Hoffnung seines Sports. 1996 ist er seine erste Tour de France gefahren und gleich Zweiter im Gesamtklassement geworden. Bei seiner zweiten Tour im Juli 1997 trägt er das Trikot des Deutschen Meisters.

Vor allem ist er bei der Tour 1997 aber Teil seines Teams. Für das Team Telekom ist die Mission klar: Der Däne Bjarne Riis soll seinen Sieg aus dem letzten Jahr verteidigen. Riis ist der Kapitän, der von seinen Teamkollegen die maximale Unterstützung erwartet.

Jan Ullrich beginnt die Rundfahrt als loyaler Helfer seines Kapitäns. Aber

das Rennrad, -er

► Sportrad mit dünnen Reifen, mit dem man sehr schnell fahren kann

das Radrennen, -

► sportliches Kämpfen auf dem Rad: Wer fährt einen Weg am schnellsten, oder wer von der Gruppe kommt zuerst im Ziel an?

der Telekommunikationskonzern, -e

► Gruppe von Telekommunikationsfirmen unter einer Leitung

das Gesamtklassement, -s

► hier: Ranking am Ende eines Turniers

das Trikot, -s *franz.*

► hier: Sportheim in speziellen Farben, z. B. in Teamfarben oder in der Farbe für den aktuell Besten (s. Foto)

der Deutsche Meister, -

► hier: bester deutscher Radrennfahrer

der Sieg, -e

► von: siegen = gewinnen

verteidigen

► hier: erreichen, ... nicht zu verlieren

spätestens auf den ersten schweren Berg-etappen in der zweiten Woche der Tour wird deutlich: Er ist viel fitter als Riis. In den Pyrenäen müssen das auch die Betreuer und der Däne selbst so akzeptieren.

Auf der zehnten Etappe nach Andorra bekommt der junge Deutsche die Erlaubnis, loszufahren. Er weiß, das ist seine Chance – und fährt allen davon. Zwischen Schock und Ekstase schauen die Zuschauerinnen und Zuschauer an der Strecke und vor den Fernsehgeräten zu, wie der junge Mann den Berg nach oben fährt, wie eine Maschine. Sein Fahrstil wird legendär – auch bei den größten Steigungen bleibt er im Sattel sitzen. In Ullrichs Gesicht ist die Anstrengung dabei viel weniger zu sehen als bei den meisten anderen Fahrern.

Die ganze Welt schaut fasziniert auf diesen 23-Jährigen. Sogar das französische Publikum ist enthusiastisch, obwohl der Franzose Richard Virenque vom Team Festina wegen Ullrich alle Chancen auf einen Gesamtsieg verliert. Als Ullrich im Bergzeitfahren den Franzosen einholt, der drei Minuten vor ihm gestartet ist, jubeln ihm die Franzosen an der Strecke zu.

Deutschland hat einen neuen Helden. Die Tour de France 1997 wird zum Medienspektakel. Die großen Fernsehstationen zeigen alle Etappen, und Hunderttausende sitzen in diesem heißen Juli vor den Fernsehgeräten. Ullrich ist in Rostock geboren und lebt und trainiert in der Nähe von Freiburg. Er ist ein gesamtdeutscher Sportheld – sieben Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung.

Das Gelbe Trikot, das er sich nach seinem Höllennritt nach Andorra anziehen darf, wird Ullrich bis zum Ende der Tour auf den Champs Élysées nicht mehr ausziehen. Er gewinnt die Rundfahrt mit mehr als neun Minuten Vorsprung auf Richard Virenque. Radsportexpertinnen, andere Sportler, Zuschauer: Sie alle glauben an eine große Zukunft und noch mehr Tour-Siege für den schüchternen Mann mit den roten Haaren.

Aber sie werden enttäuscht. Ein Jahr später wird Ullrich Zweiter hinter dem Italiener Marco Pantani, 1999 fehlt er bei der Tour wegen einer Verletzung. Und 1999 kommt der US-Amerikaner Lance Armstrong nach einer Krebserkrankung wieder zurück.

Armstrong wird den Sport die nächsten Jahre dominieren. Bis 2005 wird er die Tour jedes Jahr gewinnen, Ullrich wird mehrmals Zweiter. Allerdings werden dem US-Amerikaner diese und alle anderen Erfolge seit 1998 im Jahr 2012 von der US-Antidopingbehörde aberkannt. Armstrong hat nach Erkenntnissen der US-Behörde seit Beginn seiner Karriere gedopt, so wie sein Team.

Armstrong ist damit aber absolut nicht der Einzige. Auch im Team Telekom bekommen die Fahrer mehrere Jahre lang illegale Medikamente – auch Ullrich, und das auch im Sommer 1997. Zehn Jahre später geben mehrere aktuelle und ehemalige Fahrer und Betreuer des Teams öffentlich zu, gedopt zu haben. Neben anderen auch Riis und der Sprinter Erik Zabel, der sechs Mal das Grüne Trikot gewonnen

hat. Nur Ullrich behauptet noch Jahre später, nie gedopt zu haben. 2013 gibt er zwar zu, dass sein Blut immer wieder manipuliert worden ist. Aber für ihn war das nur Chancengleichheit – weil alle gedopt waren, wie er meint.

Die Dopingskandale stoppen den Radsportboom in Deutschland. Ullrich beendet seine Karriere im Februar 2007 als gefallener Held, und die Telekom beendet ihr Sponsoring für das Team.

Nicht nur Doping ist Ullrichs Problem. Im Winter gelingt es ihm nicht, so diszipliniert wie ein Leistungssportler zu leben. Er trinkt Alkohol, kann sein Gewicht nicht kontrollieren. Vor allem nach dem Ende seiner sportlichen Karriere liest man über Unfälle in Verbindung mit Alkohol, über Probleme mit der Justiz wegen Körperverletzung. Schließlich sucht er Hilfe in einer Entzugsklinik. Seit 2019 soll es ihm besser gehen. Barbara Kerbel

die Bergetappe, -n

• hier: Bergrennen als Teil der Tour de France

der Betreuer, -

• hier: Assistent; ≈ Manager

losfahren

• hier: ohne das Team vorne wegfahren

davonfahren

• schnell wegfahren von

die Strecke, -n

• hier: Weg; Straße

die Steigung, -en

• Intensität, wie stark ein Weg nach oben geht

der Sattel, -

• hier: Fahrradsitz

fasziniert

• mit Enthusiasmus

sogar

• ≈ auch

der Gesamtsieg, -e

• ≈ Sieg insgesamt

das Bergzeitfahren

• Rennen auf einer Bergstrecke: Jeder Fahrer fährt einzeln los.

einholen

• jemanden erreichen, der vor einem geht oder fährt

(jemandem) jubeln

• seine Freude über jemanden dieser Person laut zeigen

gesamtdeutsch

• hier: (nach 1990) für ganz Deutschland

der Sportheld, -en

• hier: Person, die für den Sport etwas besonders Tolles gemacht hat

die Wiedervereinigung, -en

• von: wiedervereinigen = wieder ein Land werden

der Höllennritt, -e

• hier: ☹ extrem anstrengendes Rennen

der Vorsprung, -e

• hier: Zeit als Distanz des Ersten zum Zweiten

schüchtern

• ≈ unsicher

die Krebserkrankung, -en

• ≈ Krankwerden durch Tumore im Körper

allerdings

• ≈ aber

die Antidopingbehörde, -n

• offizielle Institution mit der Aufgabe, Dopingaktivitäten zu kontrollieren

aberkennen

• hier: offiziell entscheiden, dass ... nicht länger gültig ist

nach Erkenntnissen (von)

• auf Basis von dem, was ... entdeckt hat

zugeben

• ehrlich sagen

ehemalig

• von früher

behaupten

• sagen, dass etwas so und nicht anders ist

die Chancengleichheit

• gleiche Chancen für alle

gefallen

• hier: nach einer Zeit des großen Erfolgs plötzlich unpopulär

der Leistungssportler, -

• professioneller Sportler

die Entzugsklinik, -en

• Krankenhaus mit Therapieprogrammen zu Alkohol, Heroin, Videospiele, Lotterie ...

es soll ... besser gehen

• hier: man erzählt sich, dass es ... besser geht

FILM MITTEL

Wenn Tampons tanzen

Mit ihrer neuen Komödie hat Anika Decker ein klares Ziel: Sie will mehr Variation in das Mainstreamkino bringen.

Marvin Bosch ist ein Star. Aber dann läuft ein Interview gar nicht gut für den Schauspieler. Er läuft vor der Presse und vor seinen Fans weg – und landet plötzlich in einem kleinen feministischen Theater, das eigentlich schon fast bankrott ist. Wird es gelingen, das Theater 3000 zu retten? In Anika Deckers Komödie Liebesdings mit Elyas M'Barek und Lucie Heinze in den Hauptrollen geht es neben anderen Dingen um diese Frage. Ab dem 7. Juli ist der Film im Kino zu sehen.

Decker hatte als Drehbuchautorin schon viele Erfolge. Zusammen mit Til Schweiger schrieb sie zum Beispiel das Drehbuch für seine 2007 publizierte Komödie Keinohrhasen und zwei Jahre später auch für die Fortsetzung Zweiohrküken. Beide Filme waren mit 6,3 und 4,2 Millionen Kinobesuchern Hits. Decker kämpft heute noch darum, angemessen dafür bezahlt zu werden. Und das auch juristisch.

2015 kam mit Traumfrauen ihr erster Film ins Kino, bei dem sie nicht nur das Drehbuch schrieb, sondern auch Regisseurin war. Liebesdings ist schon ihr dritter Film als Autorin und Regisseurin. „Dieser

Film ist ein sehr persönliches Projekt für mich“, sagt sie. Weil der Erfolg extrem nationalistischer Parteien mit ihren queerfeindlichen und misogynen Ideologien immer größer wird, hatte sie die Absicht, „auf humoristische Weise eine freiere Welt zu zeichnen, die wir gemeinsam mit der Hauptfigur Marvin entdecken.“

Mehr Variation in das Mainstreamkino zu bringen, das ist Deckers Ziel. Das bedeutet für sie auch, Genderfragen, Feminismus oder Queerness einen Platz zu geben. „Das geht am besten mit ganz viel Humor“, sagt sie. Wichtig war ihr auch eine diverse Besetzung. Wie schon in anderen Komödien von Decker steht auch in Liebesdings eine Romanze im Zentrum: Marvin verliebt sich in die Leiterin des Theaters. Der Film überrascht aber auch. So lässt sie



(nicht) gut laufen für

► hier: ≈ (nicht) gut gehen

landen in ► hier: 

≈ ungeplant kommen zu

das Dings ►  Ding

die Hauptrolle, -n

► wichtigste Rolle

es geht um ...

► hier: das Thema ist ...

die Drehbuchautorin, -nen

► Autorin, die den Text für einen Film schreibt

der Hase, -n

► kleines Tier mit langen Ohren

die Fortsetzung, -en

► hier: nächster Film einer Filmserie

das Küken, -

► Baby des Huhns

angemessen

► adäquat; passend

die Traumfrau, -en

► ideale Frau

die Regisseurin, -nen

franz.

► Leiterin, die den Schauspielern Instruktionen gibt

queerfeindlich

► gegen queere Personen

die Weise, -n

► Art

zeichnen

► hier: zeigen; beschreiben

divers

► hier: ≈ mit vielen verschiedenen Leuten

die Besetzung, -en

► hier: alle Schauspieler, die in einem Film spielen



Spaß mit Tabus
im neuen Film
Liebesdings

Fotos: Constantin Film; Komplizen Film/reinhold Vorschneider

zum Beispiel Tampons tanzen. Mit Ganzkörper-Watte-Kostümen bringen die sogenannten Tamponettes im Theater 3000 das Thema Menstruation auf die Bühne, das für manche noch immer ein Tabu ist.

Für den Film probierte sich Decker zum ersten Mal auch im Sektor der Stand-up-Comedy aus. Sie schrieb Texte für die Shows im Theater. Als Buchautorin hat sie dagegen schon Erfahrung. Im Jahr 2019 kam ihr Roman *Wir von der anderen Seite* heraus, in dem sie ihre Erlebnisse nach einem künstlichen Koma verarbeitete. Vor einem Jahr publizierte sie mit Nachrichten von Männern ihr zweites Buch. Zusammen mit der Autorin und Kolumnistin Katja Berlin versuchte sie darin, E-Mails und Textnachrichten von Männern zu verstehen. *Ana Maria Michel*

die Watte, -n

- ≈ weiches, leichtes, weißes Material

dagegen

- hier: aber

das Erlebnis, -se

- von: erleben

das künstliche Koma, -s/ Komata

- Narkose über eine längere Zeit

verarbeiten

- hier: als Thema benutzen

die Kolumnistin, -nen

- Journalistin, die Kolumnen schreibt

Ganz lang, ganz kurz

Von den Neandertalern bis zur Voyager-Mission: *Die Geschichte der Menschheit: leicht gekürzt* (jetzt im Kino) ist ein Trip durch die Zeitgeschichte. Die Idee basiert auf der Comedy-Serie *Sketch History*, bei der auch der Regisseur Erik Haffner und der Drehbuchautor Chris Geletneký mitgemacht haben. Auch ihre Kinokomödie erinnert ein wenig an Monty Python. In dem Schnelldurchlauf durch die Geschichte spielen viele bekannte Schauspieler und Komikerinnen wie Christoph Maria Herbst, Bastian Pastewka und Carolin Kebekus mit.

die Menschheit

- alle Menschen

kürzen

- kürzer machen

der Regisseur, -e franz.

- Leiter, der den Schauspielern Instruktionen gibt

der Drehbuchautor, -en

- Autor, der den Text für einen Film schreibt

der Schnelldurchlauf, -e

- hier: schnelles Zeigen; extrem kurze Wiederholung nur mit den wichtigsten Ereignissen

die Komikerin, -nen

- Schauspielerin, die lustige Geschichten erzählt oder lustige Rollen spielt



Alt trifft Jung im
neuen Film von
Nicolette Krebitz.

Liebesgeschichten

In *Wild* beschrieb sie eine Beziehung zwischen einer Frau und einem Wolf. Jetzt erzählt Nicolette Krebitz wieder eine ungewöhnliche Liebesgeschichte. In dem Drama *A E I O U – Das schnelle Alphabet der Liebe* (jetzt im Kino) treffen sich eine ältere Schauspielerin und ein junger Dieb.

der Wolf, -e

- wildes Tier, das mit dem Hund verwandt ist und im Wald lebt

ungewöhnlich

- anders als sonst; ↔ durchschnittlich; normal

der Dieb, -e

- Person, die etwas stiehlt



Sänger Jochen
Distelmeyer

Etwas Jazz, etwas Pop

Die 1990 geborene Posaunistin und Komponistin Antonia Hausmann spielt gerne mit verschiedenen Klangfarben. Passend dazu präsentiert sie mit Teleidoscope ihr Debüt-Album, das eine Mischung aus Jazz und Pop ist – mit Posaune und Bassklarinette, aber ohne Bass.

die Posaunistin, -nen

- ≈ Frau, die Posaune spielt

(die Posaune, -n

- Musikinstrument aus Metall, in das man mit dem Mund Luft stößt)

die Klangfarbe, -n

- für einen (schönen) Laut charakteristische Art

präsentieren

- hier: offiziell vorstellen

MUSIK MITTEL

Minimalistisch, aber stark

Der frühere Sänger der Band Blumfeld stellt mit *Gefühlte Wahrheit* sein drittes Soloalbum vor.

Jochen Distelmeyer war der Chef der Band Blumfeld, die in den 90er-Jahren neben Gruppen wie Tocotronic zu einem der wichtigsten Teile der Hamburger Schule wurde. Im Jahr 2007 löste sich die nach einer Erzählung von Franz Kafka benannte Band auf. Distelmeyer, dessen Sprechgesang Blumfeld prägte, macht seitdem alleine weiter. *Gefühlte Wahrheit* heißt sein drittes Album, das am 1. Juli in die Läden kommt. Es ist seit dem Album *Heavy* von 2009 das erste mit neuen Liedern von ihm; auf seinem zweiten Album sang er Coverversionen englischer Songs. Auf *Gefühlte Wahrheit* präsentiert er nun eine Mischung aus Soul, Blues, Country, R'n'B und Pop-Sounds der 80er-Jahre. Distelmeyer verbindet Pop, Poesie und Politik, wenn er in minimalistischen Texten von der Spaltung der Gesellschaft, aber auch von der Liebe und der Kraft der Musik singt.

die Hamburger Schule

- ≈ Musiktrend der 90er-Jahre von Popgruppen, die auf Deutsch sangen

sich auflösen

- hier: sich trennen

benannt nach

- so, dass man seinen Namen bekommen hat wegen

der Sprechgesang, -e

- ≈ Singen, das wie rhythmisches Sprechen ist

prägen

- hier: zentral sein für den Charakter von

die Spaltung, -en

- hier: ≈ Trennung in verschiedene Gruppen



Lieder aus dem Leben

Bekannt wurde die Pop-Sängerin Lotte vor allem durch das Duett „Auf das, was da noch kommt“ mit Max Giesinger aus dem Jahr 2019. Woran hältst du dich fest, wenn alles zerbricht? heißt ihr drittes Album, das sie jetzt publiziert hat. Dafür hat Lotte, die eigentlich Charlotte Rezbach heißt, autobiografische Geschichten in Lieder verwandelt. Zu diesen Erfahrungen gehören auch ernste Themen wie zum Beispiel Depressionen.

Auf das, was da noch kommt.

- hier: ≈ Lasst uns alles feiern, was in der Zukunft passieren wird.

sich festhalten an

- hier: sich so an ... halten, dass man stabil bleibt; hier auch: sich orientieren an

zerbrechen

- hier: nicht funktionieren und deshalb aufhören, zu sein

verwandeln in

- hier: ... machen aus

Schulpatenschaften: Fremdsprachen verbinden die Welt



Sprachliche Kompetenz vernetzen

Als international agierendes Unternehmen ist die Sprache ein wichtiger Erfolgsfaktor, wenn es darum geht, Kolleginnen und Kollegen auf der ganzen Welt miteinander zu vernetzen und gemeinsam an Lösungen für unsere Kunden zu arbeiten.

Wir bieten zahlreiche technische Ausbildungsgänge an, die unseren Auszubildenden ein stabiles Fundament für den Einstieg in ihre berufliche Karriere sichern. Wenn technisches Know-How und Erfahrung dann auf sprachliche Kompetenz treffen, stehen unseren Nachwuchstalente alle Wege offen. Bei uns im Unternehmen und überall auf der Welt. Es ist wichtig, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, die Sprache auf eine kreative und vielseitige Weise zu entdecken, um unter anderem eine fremde Kultur besser zu verstehen.

Waldemar Weit, Ausbildungsleiter Druck- und Spritzgußwerk Hettich GmbH & Co. KG



Sprache ist die Grundlage unserer Verständigung

Wir von der IKOR Informationsfabrik sind Experten für Data Analytics und ermöglichen es Unternehmen, die unbegrenzten Potenziale ihrer Daten freizusetzen. Wir sprechen nicht nur die Sprache der Daten, sondern uns liegt auch die eigentliche Sprache am Herzen. Sprache ist das wichtigste Mittel, um sich verständigen zu können, sie macht den Menschen aus und ist die Grundlage unserer Kommunikation. Umso wichtiger ist es, sich stetig mit unserer Sprache auseinanderzusetzen und seine kommunikativen Fähigkeiten zu erweitern. Deutsch perfekt unterstützt euch dabei, eure Sprachkenntnisse auszubauen, und zugleich erfährt ihr spannende Details aus der deutschsprachigen Kultur, Gesellschaft und dem Alltag.

Thomas Löchte, Geschäftsführer der IKOR Informationsfabrik GmbH

Unsere Paten:

Fremdsprachen lernen fördert die Allgemeinbildung und macht Jugendliche fit für Ausbildung und Beruf. Werden auch Sie ein Teil des 100ProLesen-Netzwerks, und fördern Sie als Lesepate die Lese- und Lernkompetenz von Schülerinnen und Schülern. **Unsere Schulpatenschaften:** Durch die Übernahme einer Lesepatenschaft liefern wir die mit Ihnen vereinbarte Anzahl an Sprachmagazinen für ein Jahr in eine teilnehmende Schule, abgestimmt auf deren Wünsche. **Wie können Sie Schulpate werden?** Sie tun Gutes, und wir kommunizieren es. Wir veröffentlichen Ihr Engagement für die Dauer Ihrer Patenschaft in unseren Printmagazinen und auf der Online-Präsenz von 100ProLesen. Alle Informationen erhalten Sie unter 0221-65 08 08 69 oder per E-Mail an lesepaten@100prolesen.de. Einen Überblick aller Schulpaten finden Sie unter www.100prolesen.de.

Die Schulpatenschaft ist eine gemeinsame Initiative des Spotlight Verlags und des 100ProLesen-Netzwerks.



Sprachkompetenz fördern

Als internationales Unternehmen ist uns bewusst, wie wichtig Fremdsprachen im Berufsleben sind und wie viele Möglichkeiten Sprachkenntnisse mit sich bringen. Verschiedene Sprachen zu lernen fördert die persönliche Entwicklung, schafft Selbstbewusstsein und kann im Laufe des Lebens viele Türen öffnen. Wir möchten junge Menschen auf diesem Wege dabei unterstützen. Uns bei PwC ist es wichtig, dass wir uns für die Gesellschaft einsetzen und uns sozial engagieren.

Thorsten Dzulko, PricewaterhouseCoopers GmbH WPG



Bildung ist der Schlüssel für Demokratie und Wohlstand

Lesen und Schreiben sind Grundvoraussetzungen, um an der Gesellschaft teilzuhaben. Mit ihrem Konzernprogramm GoTeach fördert die Deutsche Post DHL Group die Bildungs- und Berufschancen junger Menschen auf der ganzen Welt. Wir engagieren uns zum Welttag des Buches und unterstützen ehrenamtliches Vorlesen in Deutschland. Die Lesepatenschaft ist eine tolle Initiative, an der wir uns gern beteiligen.

Dr. Hans-Christian Mennenga, Leiter Pressestelle Nord Deutsche Post DHL Group

Vor langer Zeit, in den 60er-Jahren, hörte die Jugend des Westens einen Song der britischen Popgruppe Herman's Hermits. Er hatte den Titel „No Milk Today“, und sein Refrain war: „No milk today, my love has gone away.“ Jüngere Hörerinnen und Hörer verstehen den Zusammenhang zwischen dem Körpersekret einer Kuh und der verschwundenen Liebsten wahrscheinlich nicht. Als kleine Nachhilfe sind ihnen alte und lustige Filme wie *The Kid from Brooklyn* (1946) mit Danny Kaye oder *The Milkman* (1950) mit Donald O'Connor empfohlen. In der zuletzt genannten Komödie hat sich die geliebte Frau aus dem Haushalt verabschiedet. Der Sitzen-gelassene bittet deshalb den Milchmann, ihm keine Milch zu liefern.

Das „No Milk Today“-Lied von Herman's Hermits ist eine Erinnerung daran, was Milch einmal war: eine sehr kurz haltbare Frischware, elementar für die Volksgesundheit. Der Milchmann, der jeden Morgen eine neue Flasche vor die Tür stellte, gehörte zum Repertoire des sozialen Lebens. Die Milch wurde nach zwei, spätestens drei Tagen sauer. Wenn man keinen Kühlschrank besaß, wie jeder zweite Haushalt im Großbritannien der 60er-Jahre, wurde die Frist kürzer – vor allem im Sommer.

Die Milch betrachtete man als notwendiges Lebensmittel, neben Brot und Kartoffeln. In großen Pausen – Ältere erinnern sich – wurde Schulmilch verteilt. Mit ihrer Hilfe ging der Sozialstaat in eine positive Zukunft. „Milch macht müde Männer munter“, warb die Agrarwirtschaft. Oder: „Die Milch macht's!“

Jetzt aber verkauft das „Deutsche Milchkontor“, die größte Molkereifirma in Deutschland, auch Schokoladen- und Vanillepudding, veganen Kakao, ein veganes Dessert und eine vegane Käsealternative. In den letzten 20 Jahren sank der Verbrauch von Trinkmilch von knapp 70

Kilogramm pro Person auf wenig mehr als 50 Kilogramm im Jahr. Die Trinkmilch heißt jetzt zum Beispiel „Heimatemilch“ oder „Landmilch“ – was wirklich nichts bedeutet, weil Milch kaum in der Innenstadt gemolken wird.

Milch ist trotzdem ein Industrieprodukt. Sie muss gefiltert und pasteurisiert werden. Meistens wird sie außerdem homogenisiert. Authentische „Weide-“, „Heu-“ oder „Bergbauernmilch“ war früher einmal ein großes Gesundheitsrisiko. Denn es war möglich, dass sie Staphylokokken, Salmonellen, Tuberkulosebakterien und andere Krankheitserreger enthielt. Deswegen war frische

Trinkmilch bis ins frühe 20. Jahrhundert als Handelsware ohne Bedeutung – im Unterschied zu Sauermilch, Butter und vor allem Käse.

Milch ist aber nicht nur ein Industrieprodukt. Sie ist auch eine symbolische Ware und deshalb eine Abstraktion. Zwar weiß man, dass

Milch ein Körpersekret ist. „I've sucked the milk out of a thousand cows“, singt Bob Dylan in einem seiner späteren Lieder. Aber wer will so genau wissen, woher die Milch kommt? Wer möchte den Drüsen einer Kuh wirklich so nah sein? Wer will sich mit den Fliegen beschäftigen, die vor allem um die hinteren und unteren Teile des Tieres fliegen? Und warum zeigt die Milchwerbung sehr viele Bilder von glücklichen Kühen, aber nur sehr wenige von Kälbern, den eigentlichen Empfängern des Sekrets?

Die Milch hat eine eigene Ideologie. Das merkt man, wenn das Getränk am liebsten aus der Heimat kommen soll. Klar, es gibt solche Einschränkungen zum Beispiel auch beim Fleisch. Doch neben Tonnen von Hackfleisch aus Deutschland sind Lamm aus Neuseeland und Ente aus Frankreich immer noch sehr beliebte Massenprodukte im Supermarkt.

Aber Milch aus Italien? Oder sogar aus Polen? Schwierig. Vielleicht ist die Milch also etwas Unheimliches geblieben,

verschwunden

- plötzlich weg

der/die Liebste, -n

- geliebte(r) Partner(in)

die Nachhilfe, -n

- hier: Sache, durch die man auch heute noch etwas von früher lernt

der Haushalt, -e

- hier: gemeinsames Zuhause

sich verabschieden aus

- hier: weggehen von

der/die Sitzen-gelassene, -n

-  Person, die von einer anderen alleine gelassen wurde (in einer Beziehung)

(etwas) betrachten als

- hier: meinen, dass etwas ... ist

der Sozialstaat, -en

- Staat, der z. B. Unterstützungen an Arme zahlt

munter

- wach

Die Milch macht's!

-  Die Milch macht den Unterschied!

die Molkereifirma, -firmen

- Firma, die Milchprodukte herstellt

der Verbrauch

- hier: Konsum

melken

- Milch von einem weiblichen Tier nehmen

filtrieren

- hier: durch eine Konstruktion laufen lassen, sodass sich die Substanz von einzelnen Teilen trennt

die Weide, -n

- Wiese, auf der Tiere im Sommer fressen

das Heu

- getrocknetes Gras

der Krankheitserreger, -

- hier: Virus oder Bakterie, die der Grund für eine Krankheit ist

die Sauermilch

- hier: saure, oft auch fermentierte Milch als Basis für Quark, Joghurt, Sahne

die Drüse, -n

- Organ, das ein Sekret produziert und dieses an den Körper oder nach außen abgibt

das Kalb, -er

- junges Rind

eigentliche (-r/-s)

- hier: von der Natur gedachte (-r/-s)

die Einschränkung, -en

- hier: = Ausnahmeregel

das Lamm, -er

- Baby des Schafes



WIE GEHT ES EIGENTLICH DER...

Milch?

Das weiße Getränk hatte lange Zeit das Image, für die Volksgesundheit extrem wichtig zu sein. Inzwischen werden die Regale mit Alternativprodukten in den Supermärkten aber immer größer. Passt der Klassiker noch in unsere Zeit? Von Thomas Steinfeld

SCHWER

etwas Intimes. Deshalb trinkt man sie am liebsten in einer bekannten Umgebung, in der man sich wohlfühlt.

Die Ideologie der Milch scheint außerdem ein bestimmtes Maß an Infantilisierung zu bedeuten. Das beweisen die logisch nicht zu erklärende Popularität von Latte macchiato – und vor allem die Werbung. „Finde das Muuh!“ war der Titel eines Gewinnspiels der Firma Mültermilch im Jahr 2020. Auf Plakatwänden in vielen Ländern zeigten sich außerdem mehrere Jahre lang glücklich lächelnde Alt-Prominente mit Milchbärten. Diese Werbung orientierte sich an der amerikanischen Kampagne „Got Milk?“.

Die Milch ist zwar ein Drüsensekret. Aber sie ist weißer als eine einzelne Wolke am Sommerhimmel. Sie hat die Farbe der reinen Unschuld, wie der Luzerner Historiker Mounir Badran in einer „Imaginationsgeschichte der Kuhmilch“ (zu erreichen über das Internetportal *cache.ch*) erklärt. Die Farbe gibt der Milch ein sauberes Image. Sie versteckt, welche chemischen Behandlungen stattfinden.

Da sind zuerst einmal die Hormone, mit denen die Tiere stark gemacht werden. Dann kommen die Insektizide, die das Ungeziefer stoppen. Und schließlich die verwendeten Weichmacher, damit die Schläuche der Melkapparate elastisch bleiben. Milch ist in allen Aspekten eine Fantasie der Reinheit.

Trotzdem wird immer weniger Milch getrunken. Irgendwann in der 80ern und 90ern verloren die Menschen den Glauben an ein magisches Getränk, mit dem sich ein gesundes und fortschrittliches Volk herstellen lässt.

Das Vorzeichen eines solchen Bruchs in der Geschichte der Milch war die Differenzierung des Angebots: Zuerst kam in den 60er-Jahren die fettarme Milch auf den Markt, in den frühen 80ern die Milch mit reduziertem Fettgehalt. Und schließlich gab es da die vielen verschiedenen Sorten

zwischen sahniger Bio-Vorzugsmilch und zu Tode behandelte, monatelang haltbarer H-Milch. Magie und Zielgruppenbewusstsein passen nicht gut zusammen – genauso wenig wie das Dogma der Natürlichkeit und ein klug gewähltes Sortiment.

Für einen schmalen, leichten Körper sollte Milch weniger Fett enthalten. Darauf folgte dann die Erkenntnis, dass Milch nicht immer automatisch etwas Gutes sein muss. Auch erkannte man, dass überhaupt nicht alle Menschen trinken können, was die Natur ihnen anbietet. Der größte Teil der Weltbevölkerung verträgt keine Kuhmilch, weil ihm ein paar Enzyme fehlen.

Wenn das so ist, kann Kuhmilch nicht die Quelle aller Lebenskraft sein. Außerdem weiß man heute, dass in jedem Misthaufen auf der Weide eine Deponie für Sondermüll steckt.

Mit ihrer so weißen Farbe ist Kuhmilch eine Fantasie des Sauberen und Reinen.

Das Ende vom Lied von der Milch: Es kamen andere trübe Emulsionen, die ein Symbol für den Weg in ein besseres Leben sein wollen. Hafermilch zum Beispiel. Das Produkt soll wie Milch sein. Es soll aber gleichzeitig für Menschen gemacht sein. Das bedeutet: Es gibt ihnen

zwar weniger Nährstoffe. Aber wie jedes Produkt, das heute auf den Markt kommt, soll es den Planeten retten.

Emulsionen wie Hafermilch würden gern mit der Tradition des magischen Getränks weitermachen, als das Kuhmilch früher einmal gegolten hat – nur ohne die Krankheitserreger, die Fliegen und die Chemie. Und ohne die süßen Kälber, die erfolglos nach ihren Müttern suchen, bevor sie dann zu Wurst werden.

„A bottle stands forlorn, a symbol of the dawn“ – so geht der Text von „No Milk Today“ weiter, dem Song von Herman's Hermits aus dem Jahr 1966: „Da steht eine einsame Flasche, ein Symbol der Morgendämmerung“.

Die Flasche ist schon lange nicht mehr da. Ob es für die Milch noch einen Morgen gibt, weiß man nicht.

das Maß, -e

↳ hier: Intensität

die Infantilisierung

↳ hier: ☞ Tendenz, sich oder andere zum Kind zu machen

Muuh!

↳ Laut, den eine Kuh macht

das Gewinnspiel, -e

↳ Spiel, bei dem man etwas gewinnen kann, z. B. Lotterie

der/die Alt-Prominente, -n

↳ ältere, (früher) sehr bekannte Person

der Milchbart, -e

↳ etwas Milch über dem Mund, die nach dem Trinken bleibt

die Unschuld

↳ von: unschuldig = ohne Schuld

die Imaginationsgeschichte

↳ hier: Geschichte über Imagefragen, Ideen und Projektionen zum Thema Milch

das Ungeziefer, -

↳ Parasit

der Weichmacher, -

↳ Substanz in Plastik, die das Material weich macht

der Schlauch, -e

↳ hier: langer, elastischer Gegenstand, durch den Milch fließt

sich herstellen lassen

↳ hergestellt werden können

das Vorzeichen, -

↳ Sache, an der man eine Tendenz schon früh erkennt

der Bruch, -e

↳ hier: große Änderung

die Differenzierung, -en

↳ hier: Tendenz, zu einem Sortiment mit vielen verschiedenen Produkten zu werden

der Fettgehalt, -e

↳ hier: Menge an Fett als Teil von einem Lebensmittel

bio

↳ kurz für: biologisch = hier: ökologisch hergestellt

die Vorzugsmilch

↳ Rohmilch von bester, sehr genau kontrollierter Qualität

zu Tode behandeln

↳ hier: ☞ mit extrem vielen Substanzen haltbar machen

das Zielgruppenbewusstsein

↳ Marketingidee, Produkte für einzelne Gruppen von Menschen zu machen, z. B. auf Basis ihres Alters, Einkommens, Geschlechts ...

die Erkenntnis, -se

↳ ≈ neues Wissen

kein (-e/-en) ... vertragen

↳ hier: (körperlich oder mental) schlecht reagieren auf

die Quelle aller Lebenskraft

↳ Ort, von dem jede Kraft kommt

der Misthaufen, -

↳ Sammelplatz für Exkremate von Tieren, gemischt mit getrockneten Pflanzenteilen

die Deponie, -n

↳ großer Platz, an dem Müll gelagert wird

der Sondermüll

↳ spezieller Müll, der nicht einfach recycelt werden kann

stecken in

↳ hier: versteckt enthalten sein in

das Ende vom Lied

↳ ☞ trauriges Ende

trüb

↳ ↔ klar

die Hafermilch

↳ Getränk aus einem Getreide, dessen Teile oft auch in Müsli zu finden sind

der Nährstoff, -e

↳ Substanz, die Organismen brauchen, um zu leben und zu wachsen, z. B. Vitamin

süß

↳ hier: lieb; zum Lieben

die Morgendämmerung, -en

↳ Änderung von der Nacht zum Tag



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.

KOLUMNE – ALIAS KOSMOS

„Wichtiger als der Fortschritt“

Zurzeit findet in Deutschland eine große Datensammlung statt – für viele Menschen ein Fiasko. Alia Begisheva kennt den Grund: die deutsche Datenschutz-Obsession. **SCHWER AUDIO**

Alia Begisheva

wurde in Moskau geboren. Heute lebt sie mit ihrem kanadischen Mann und ihren zwei Kindern in Frankfurt am Main und weiß viel besser als viele ihrer deutschen Nachbarn, dass man Papier und Glas nicht in dieselbe Mülltonne wirft. Für jedes Heft schreibt sie diese Kolumne.



Als ich mit meiner Familie in den USA lebte, meldete ich mich bei Facebook an. Dort vernetzte ich mich mit meinen US-amerikanischen Freundinnen und Freunden. Das erschien mir als ein guter Weg, auch später mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Deshalb verwendete ich meinen richtigen Namen. In Deutschland stellte ich aber fest, dass meine Freundinnen in sozialen Netzwerken Pseudo-Namen hatten – etwa „Sa bi ne Geh“, „Lia Be“, „Phi Bi“ und „Chris Kah“.

Am Anfang habe ich gar nicht verstanden, was das bedeuten sollte. Ein neuer Trend? Erst später erkannte ich, dass sie es für den Schutz taten – den Schutz der eigenen Daten. Das ist typisch deutsch. Ich habe zum Beispiel deutsche Freunde, die immer nur mit Bargeld bezahlen. Denn sie haben Angst, dass ihre Kartenkäufe analysiert und für Marketing benutzt werden. Auf mein „Na und?“ reagieren viele enttäuscht, manche schockiert.

In Deutschland gelten wirklich strenge Regeln für den Datenschutz. Auch die Umsetzung der europäischen Datenschutz-Grundverordnung nimmt das Land sehr ernst. Wegen der Datenschutz-Gesetze geht es bei manchen Digitalisierungsprojekten nur langsam weiter, etwa der elektronischen Patientenakte. Schon früh während der Lockdowns gab es einige Plattformen für Online-Unterricht. Wegen des

Datenschutzes durften die Schulen sie aber nicht benutzen. Der Datenschutz ist in Deutschland wichtiger als Fortschritt. Was zurzeit im Land passiert, ist für viele Deutsche deshalb ein Fiasko: der Zensus 2022.

Das große Sammeln der Bevölkerungs- und Wohnungsdaten findet alle zehn Jahre statt. Wegen der Pandemie wurde es von 2021 auf 2022 verschoben. Die Daten sind wichtig für die Statistik und eine Basis für politische Entscheidungen. Etwas

mehr als zehn Prozent der Menschen in Deutschland werden befragt. Das sind circa 10,2 Millionen Leute. Andere Daten kommen tatsächlich von den Behörden. Für viele Deutsche ein Albtraum. Sie müssen aber teilnehmen – sonst sind bis zu 5000 Euro Strafe zu zahlen.

Die Geschichte erklärt nur einen Teil dieser Angst: Bei der Volkszählung im Jahr

1939 wurde eine Lochkartentechnologie eingesetzt. Die so gesammelten Daten waren also Teil des Holocausts. Auch in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) hat der Staat Daten missbraucht: „Um sicher zu sein, muss man alles wissen“, sagte Erich Mielke, Chef des Ministeriums für Staatssicherheit.

Vor der Volkszählung 1987 gab es in Deutschland massive Proteste. Sie führten dazu, dass der Datenschutz gesetzlich verankert wurde – mit dem „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“. Heute ist er Fluch und Segen zugleich.

Manche Deutsche bezahlen nur bar – aus Angst, dass ihre Kartenkäufe analysiert werden.

sich vernetzen

- mit dem anderen Kontakt bekommen

das soziale Netzwerk, -e

- hier: Internetportal der sozialen Medien

Na und?

- Was ist hier das Problem?

streng

- hier: besonders genau

die Umsetzung, -en

- von: umsetzen = hier: wirklich machen

die Grundverordnung, -n

- hier: ≈ allgemeine Regel

ernst nehmen

- hier: wichtig finden; genau machen

die Digitalisierung

- von: digitalisieren = so ändern, dass alles mit Computertechnik funktioniert und kontrolliert wird

die Patientenakte, -n

- Datensammlung zu Patienteninformationen

alle zehn Jahre

- immer wieder nach zehn Jahren

befragen

- viele Fragen stellen

die Behörde, -n

- Amt; Institution

der Albtraum, -e

- schlechter Traum; hier: schreckliches Szenario

die Volkszählung, -en

- Zensus; Sammeln der Bevölkerungsdaten

die Lochkarte, -n

- mechanisches Speichermedium für Daten

missbrauchen

- hier: unerlaubt oder gefährlich benutzen

das Ministerium für Staatssicherheit

- Geheimpolizei der Deutschen Demokratischen Republik (kurz: Stasi)

massiv

- hier: stark

dazu führen, dass ...

- ≈ machen, dass ...

gesetzlich verankern

- als Gesetz vereinbaren; durch ein Gesetz garantieren

die Selbstbestimmung

- hier: Autonomie

Fluch und Segen zugleich sein

- etwas Schlechtes und Gutes gleichzeitig sein



Diesen Text hier kostenlos hören!

www.deutsch-perfekt.com/audio-gratis/08



Platz da!

Der Campingplatz erzählt viel über die Deutschen. Jetzt treffen sich dort wieder sehr unterschiedliche Charaktere. Passen die alle auf einen Platz? Eine Typologie von Dominik Prantl

LEICHT

Der Anfänger

Gerade erst am Campingplatz angekommen, und alles ist blöd. Die Kinder wollen „endlich baden“ oder finden es „scheißlangweilig hier“. Die Partnerin oder der Partner ist unzufrieden, weil man alles falsch gemacht hat: der hässlichste Platz für das Zelt, komplett in der Sonne, direkt neben den Sanitäranlagen, wirklich toll! Am Morgen sieht man nach einer unruhigen Nacht zuerst den dicken Nachbarn mit seiner Bild-Zeitung in der

pragmatische Camping-Typ nimmt nur das Nötigste mit. Das ist sehr sympathisch – auch weil 17 Puristinnen so viel Platz brauchen wie ein → Eigenheim-Fahrer. Aus der Puristin kann auch eine → Campervan-Camperin oder eine → Survivalexpertin werden. Sie ist die Jugendliche unter den Campern.

Der Survivalexperte

Er sieht auf den ersten Blick aus wie die Puristin, braucht aber noch weniger als

scheißlangweilig

• sehr langweilig

das Zelt, -e

• Konstruktion aus Plastik und langen, dünnen Metallstücken: Man stellt sie draußen auf und kann darin schlafen.

die Sanitäranlage, -n

• hier: Haus mit Duschen, Toiletten und z. B. Räumen zum Geschirrspülen

das Würfelzelt, -e

• ≈ Zelt: Man macht es nicht aus einzelnen Teilen zusammen, sondern es bekommt seine Form allein, weil seine Metallstücke elastisch sind.

unter den Campern engl.

• ≈ aus der Gruppe von Menschen: Sie alle machen Camping.

die Isomatte, -n

• kurz für: Isoliermatte ≈ flaches Ding: Man legt es auf den Boden und schläft darauf.

der Ballast/Ballast

• hier: ≈ großes, schweres Gepäckstück: Man braucht es eigentlich nicht.

elastisch

• hier: so, dass man es manchmal auch ändern kann und nicht immer bei den Idealen bleibt

das Geschäftsinteresse, -n

• ≈ berufliches Interesse; Plan: So kann man Geld verdienen.

der Vortragsredner, -

• Person: Sie spricht vor Publikum.

gehäutet

• Part. II von: häuten = hier: die Haut von einem Tier wegmachen, sodass man das Fleisch essen kann

(die Haut, -e

• Organ: Es ist außen am ganzen Körper von Menschen und Tieren.)

der Hase, -n

• kleines Tier mit langen Ohren

das Blätterdach, -er

• ≈ alle Blätter von den Bäumen im Wald: Sie sind wie ein Dach.

Beim Camping sucht der Survivalexperte keine romantische Natur. Er will die Philosophie des Minimalismus leben.

Hand. So war das früher einmal. Heute gibt es viele Informationen im Internet („Die 10 besten Camping-Tipps“, „Camping für Dummies“) und technische Innovationen wie Würfelzelte und extrem leichte Campingstühle. Mit dieser Hilfe kann man sich auch als Anfänger schon viel zu früh auf einem prima Platz beim ersten Bier ausruhen.

Die Puristin

Es gibt viele verschiedene Arten von Puristinnen: Sie machen Interrail-Urlaub, spontane Ausflüge, Kajakwanderungen oder besuchen Festivals. Dieser

sie. Igluzelte oder Isomatten sind für ihn unnötiger Ballast. Sein Credo: Die Natur gibt uns so vieles. Camping bedeutet für ihn trotzdem weniger die Suche nach Naturromantik. Es ist ein elementarer Teil einer Lebensphilosophie des Minimalismus für ihn. Diese wird aber gern ein bisschen elastisch, wenn es den eigenen Geschäftsinteressen als Vortragsredner und Managerworkshop-Anbieter hilft. Aber dagegen kann man nichts sagen – wenn die Episode mit dem selbst gehäuteten Hasen und frischem Kompott zum Frühstück nach einer Nacht unter dem Blätterdach funktioniert.

Die Campervan-Camperin

Sie ist Fan des #vanlife-Trends – einem Social-Media-Phänomen mit vielen Youtube-Tutorials, Instagram-Stars und Facebook-Gruppen. Für Vanlife ist aber nicht nur das Schlafen wichtig. Auch der permanente Ausbau des Campervans ist elementar. Dieses kann vom alten Caddy bis zum früheren Feuerwehrauto alles sein. Campervan-Camperinnen organisieren gern Festivals und Vanlife-Treffen mit fast religiösem Charakter. Das ist aber nicht schlimm. Denn die meisten von ihnen sind ziemlich entspannte und sympathische Typen. Das ändert sich nur bei der Frage, warum ihr altes Auto eigentlich mehr Abgase in die Natur und auf den Campingplatz abgibt als eine Boeing 737. Aber es soll ja keiner denken, dass man neidisch ist. Deshalb sagt man schnell, dass Urlaub mit Campervan natürlich immer noch viel besser ist als eine Woche Golf spielen auf den Kanaren. Dabei

Campervan-Camperinnen organisieren gern Festivals mit religiösem Charakter. Das macht aber nichts. Nett sind sie trotzdem.

öffnet man die nächste Flasche Rotwein und hört der Musik der Pop-Rockband AnnenMayKantereit zu.

Der Eigenheim-Fahrer

Klischees assoziieren mit Wohnmobil und Wohnwagenfahrern gern die Niederländerin. Diese campst nur, um mit ihrem gigantischen Auto die Straßen zwischen Ruhrgebiet und Rom zu verstopfen. Das denken die Deutschen. Aber eigentlich sind sie die viel besseren Niederländer. Denn die Deutschen campen, um die Campingplätze zwischen Ruhrgebiet und Rom zu verstopfen. So teilt das Kraftfahrtbundesamt mit, dass sich die Zahl der Wohnmobile in Deutschland von 589 355 im Jahr 2020 auf 674 697 im Jahr 2021 erhöht hat. In das mobile Eigenheim passt alles für ein schönes Leben auf dem Campingplatz: Flachbildfernseher, Toilette, Duschkabine,

Satellitenschüssel, Betten, Staubsauger, E-Bikes, Gartenzwerg und vieles mehr. Die Eigenheim-Fahrer sind oft schon in der Ruhephase des Lebens angekommen. Sie sitzen sehr gerne die meiste Zeit vor ihrem mobilen Eigenheim. Der Platz neben ihnen ist nicht der schlechteste. Das ist nur dann anders, wenn der → Platzwart im Wohnmobil wohnt.

Die Glamperin

Die Verbindung der Wörter glamorous und camping zu glamping steht erst seit 2016 im Oxford English Dictionary. Aber das Luxus-Campen ist wahrscheinlich schon so alt wie die Menschen. Auch wenn es früher das Privileg einer kleinen Elite war. Im Reisejournalismus versteht man Glamping zum Beispiel als das Schlafen in afrikanischen Luxuszelten, Blockhütten und Baumhäusern oder in Mobile Homes auf Campingplätzen. Glamperinnen wollen Urlaub machen ohne eigenes Zelt,

Campingsachen und gemeinschaftliche Sanitäreinrichtungen. Trotzdem fühlen sie die Liebe zur Natur, die Sparsamkeit und das Spontane einer Camperin in sich.

Der Platzwart

Wie der → Survival-Experte ist er ein extremer Typ. Den Campingplatz braucht er als Setting für sein Ego. Er hat den Status eines normalen Gasts. Aber er glaubt: Man braucht dort einen Mann für die Ordnung. Den Platz kennt er nämlich besser als seinen Wohnwagen. Er sieht sich als Sheriff, Ankläger, Richter und Reiseführer. Der Platzwart weiß und sieht alles. Wenn man Glück hat, kennt er die Namen und Preise aller Pizzen der Campingplatz-Pizzeria. Wenn man kein Glück hat, erzählt er die ganze Zeit nur Quatsch. Er ist so lange ein Feindbild, bis man nach vielen Jahren Übung selbst zum Platzwart wird.

der Ausbau

→ von: ausbauen = an etwas arbeiten und es so besser machen

entspannt

→ hier: ruhig und ohne Angst

die Abgase Pl.

→ Gase: Sie werden z. B. von Autos oder der Industrie an die Luft abgegeben.

neidisch

→ nicht zufrieden, weil man gerne etwas haben möchte, was andere haben

das Wohnmobil, -e

→ großes Auto mit Betten und einer kleinen Küche

der Wohnwagen, -e

→ Wagen mit Betten: Man hängt ihn an ein Auto.

das Ruhrgebiet

→ Region mit vielen Industriestädten in Nordrhein-Westfalen

verstopfen

→ hier: so voll machen, dass nichts mehr funktioniert

das Kraftfahrtbundesamt

→ offizielle Institution für ganz Deutschland: Sie kümmert sich um den Straßenverkehr.

sich erhöhen

→ höher werden

das Eigenheim, -e

→ Haus: Es gehört einer Person, und sie wohnt darin.

der Flachbildfernseher, -e

→ moderner Fernseher: Er ist ziemlich dünn.

die Satellitenschüssel, -n

→ Parabolantenne

der Staubsauger, -e

→ elektrisches Gerät: Man macht damit den Boden sauber.

der Gartenzwerg, -e

→ kleine Gnom-Skulptur: Sie sieht aus wie ein alter Mann.

die Blockhütte, -n

→ kleines Haus: Seine Wände sind aus runden, langen Holzstücken gemacht.

gemeinschaftlich

→ hier: so, dass man es mit anderen zusammen benutzt

die Sparsamkeit

→ hier: Charakteristikum: Man gibt nicht viel Geld aus und braucht nur das Nötigste.

der Ankläger, -e

→ Person: Sie sagt, dass jemand etwas Kriminelles gemacht hat, und beginnt eine Untersuchung.

der Richter, -e

→ Person: ≈ Sie ist Chef in einem Prozess und sagt am Ende, welche Sanktion jemand bekommt.

(der Prozess, -e

→ hier: Untersuchung in einer juristischen Institution)

das Feindbild, -er

→ ≈ Typologie von Personen: Man mag sie nicht, und man streitet mit ihnen.

LESERSERVICE

Fragen zu Abonnement und Einzelbestellungen (customer service, subscriptions)

Unser Serviceportal erreichen Sie 24 Stunden täglich unter:
<https://kundenportal.spotlight-verlag.de>

Privatkunden und Buchhändler

Tel. +49 (0)89 / 12 14 07 10, Fax +49 (0)89 / 12 14 07 11, abo@spotlight-verlag.de

Lehrer, Trainer und Firmen

Tel. +49 (0)89 / 95 46 77 07, Fax +49 (0)89 / 95 46 77 08, lehrer@spotlight-verlag.de

Einzelverkauf und Shop

Tel. +49 (0)89/95 46 99 55, sprachenshop@spotlight-verlag.de

Unsere Servicezeiten Montag bis Freitag: 8 bis 20 Uhr, Samstag: 9 bis 14 Uhr

Postanschrift Spotlight Verlag GmbH Kundenservice, 20080 Hamburg/ Deutschland

Konditionen

Abonnement pro Ausgabe (14 Ausgaben p.a.)

Deutschland 8,50 € inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten, Österreich 9 € inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten, Schweiz 11,75 sfr inklusive Versandkosten, übriges Ausland € 8,50 plus Versandkosten

Studierende bekommen gegen Nachweis eine Ermäßigung.

Die Lieferung kann nach Ende des ersten Bezugsjahres jederzeit beendet werden – mit Geld-zurück-Garantie für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben.

CPPAP-Nr. 1019 U 88497

Einzelverkaufspreis Deutschland: 9,50 €

Der Spotlight Verlag publiziert

Spotlight, Business Spotlight, Écoute, Ecos, Adesso und Deutsch perfekt

Fragen zu Themen im Heft

Schreiben Sie unseren Journalisten für alle Fragen, Vorschläge und Kritik:
redaktion@deutsch-perfekt.com

IMPRESSUM

Chefredakteur

Jörg Walsler (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Barbara Duckstein
 Julian Großherr
 Katharina Heydenreich
 Eva Pfeiffer

Gestaltung

Anna Sofie Werner

Bildredaktion

Sarah Gough
 Judith Rothenbusch

Autoren

Barbara Kerbel
 Ana Maria Michel
 Anne Wichmann

Leiter Redaktionsmanagement und Produktion

Thorsten Mansch

Verlag und Redaktion

Spotlight Verlag GmbH
 Kistlerhofstr. 172
 81379 München
www.deutsch-perfekt.com

ISSN 1861-1605

Geschäftsführerin

Malgorzata Schweizer

Leitung Marketing

Frederik Leder
 Tel. +49 (0)40 32 80 29 81

Vertriebsleiter

Nils von der Kall/Zeitverlag

Anzeigen

Claudia Allzeit
c.allzeit@spotlight-verlag.de

Vertrieb Einzelverkauf

DMV Der Medienvertrieb
 GmbH & Co. KG
www.dermedienvertrieb.de

Vertrieb Abonnement

DPV Deutscher
 Pressevertrieb GmbH
www.dpv.de

Litho

Mohn Media Mohndruck GmbH,
 33311 Gütersloh

Druck

Vogel Druck & Medienservice
 GmbH, 97204 Höchberg

© 2022 Spotlight Verlag,
 auch für alle genannten Autoren,
 Fotografen und Mitarbeiter

Der Spotlight Verlag
 ist ein Tochterunternehmen
 der Zeitverlag Gerd
 Bucerius GmbH & Co. KG.

Sales Manager
Sprachenmarkt

Eva-Maria Markus
 Tel. +49 (0)89 / 85 68 11 31
e.markus@spotlight-verlag.de

Anzeigenverkauf

iq media marketing gmbh
 Toulouser Allee 27
 40211 Düsseldorf
 Tel. +49 (0)211 / 8 87 13 02
info@iqm.de
 Mediainformationen:
www.iqm.de
 Es gilt die jeweils gültige Preis-
 liste. Infos unter:
www.spotlight-verlag.de/
 mediadaten

Das nächste
Deutsch perfekt
 gibt es ab dem
 27. Juli.



Wissen? Müssen Sie das nicht!

Trotzdem macht unnützes Wissen großen Spaß – mit dem Sie auch deutsche Freundinnen und Freunde überraschen können. Ist Ihnen zum Beispiel schon bekannt, dass die Deutschen Brot am liebsten mit Marmelade essen? Dass der Kölner Dom offiziell nur 27 Euro wert ist? Und dass Berliner Astrophysiker einen Planeten entdeckt haben, auf dem alle acht Stunden Silvester ist? Wissen dieser Art haben wir noch viel mehr für Sie.

Diese Wörter gibt es nur im Deutschen

Abendbrot, Brückentag, Erklärungsnot: Es gibt viele deutsche Wörter, die kein Äquivalent in anderen Wörterbüchern haben. Trotzdem beschreiben diese Ausdrücke etwas, was jeder Mensch kennt – egal, was seine Muttersprache ist. Wir haben einzigartige Wörter wie diese für Sie gesammelt.

unnützlich

• so, dass es keine Vorteile bringt; unwichtig

alle acht Stunden

• immer wieder nach acht Stunden

das Abendbrot

• Abendessen, meistens mit Brot

der Brückentag, -e • Arbeitstag, der zwischen einem Feiertag und dem Wochenende liegt

(in) Erklärungsnot

• ohne Idee, wie man anderen eine unangenehme Sache erklären soll

einzigartig

• besonders; nicht wie andere

 D-A-CH-MENSCHEN – EINER VON 100 MILLIONEN

„Das Trauma war wieder da“

In Brandenburg hat der Arzt Amin Ballouz eine neue Heimat und eine ziemlich große Familie gefunden. Aber den Krieg im Libanon kann er nicht vergessen – vor allem jetzt nicht. **MITTEL**

Amin Ballouz (63) ist als Jugendlicher wegen des Kriegs aus dem Libanon geflohen. Heute ist er Arzt in der Uckermark in Brandenburg – und ziemlich bekannt: Seine Lebensgeschichte ist die Vorlage für die Fernsehserie „Dr. Ballouz“.



Herr Ballouz, wissen Ihre Patientinnen und Patienten, dass es eine TV-Serie über Sie gibt?

Ja, sie finden das toll. Manche schreiben mir nur deshalb Nachrichten. Vorlage für die Serie „Dr. Ballouz“ ist ein Buch, das ein Autor vor ein paar Jahren über mich geschrieben hat: *Deutschland draußen: Das Leben des Dr. Amin Ballouz, Landarzt*. Er hat mich einige Zeit begleitet. Die Fernsehserie zeigt zwar nicht alle Aspekte meiner Arbeit und meines Lebens komplett realistisch. Zum Beispiel bin ich Landarzt und kein Chirurg. Aber es ist viel Wichtiges drin. Ich mag vor allem den Schauspieler, der mich spielt – Merab Ninidze. Er ist aus Georgien und selbst ein Flüchtling. Ich habe immer gesagt: Meine Rolle kann nur ein anderer Flüchtling spielen.

Warum?

Nichts ist schlimmer, als ein Flüchtling zu sein. Ninidze musste wie ich vor dem Krieg aus seiner Heimat in ein fremdes Land fliehen. Er weiß, was das bedeutet. Deshalb spielt er die Rolle so empathisch.

Wie sind Sie damals aus Beirut in die Uckermark gekommen?

Das war 1975. Ich war 17 Jahre alt, und im Libanon begann der Krieg. Meine Eltern wollten uns Kinder deshalb sicher ins Ausland bringen. Das war für alle sehr schwer. Wir Geschwister kamen alle in unterschiedliche Länder. Bis heute ist meine Familie über die ganze Welt verstreut. Ich bin zuerst nach Syrien geflohen, von dort nach Ägypten und dann über das Mittelmeer nach Deutschland. Dort habe ich in verschiedenen Städten studiert und promoviert. Hier in der Uckermark lebe ich seit rund elf Jahren.

Wie gefällt Ihnen das Landleben in Brandenburg? Der Kontrast zum Libanon ist wahrscheinlich ziemlich groß.

Ja, aber ich bin sehr gut angekommen. Heute will ich hier nicht mehr weg. Ich finde es wichtig, dass Geflüchtete die Sprache ihrer neuen Heimat lernen und sich dort etablieren. Die Leute hier haben mich außerdem sehr unterstützt. Ich sehe sie nicht nur als meine Patienten. Sie sind meine große Familie. Oft bekomme ich zum Beispiel Einladungen zum Essen. Diese Hilfe will ich anderen Menschen zurückgeben – nicht nur als ihr Arzt.

Was tun Sie außerdem?

Als vor ein paar Jahren so viele Menschen aus Syrien nach Deutschland kamen, war ich sehr aktiv in der Flüchtlingshilfe. Ich spreche Syrisch, so konnte ich sie gut unterstützen. Aber es war auch ziemlich schwierig für mich. Ich musste viel an meine eigene Flucht und die schrecklichen Erlebnisse im Krieg denken. Das Trauma war wieder da.

Passiert das jetzt auch bei den Nachrichten und Bildern aus der Ukraine?

Ich kann einfach nicht verstehen, dass wir im Jahr 2022 einen Krieg nicht stoppen konnten. Im Moment kann ich deshalb gar keine Nachrichten anschauen. Die Situation in der Ukraine erinnert mich zu sehr an den Krieg im Libanon. Manchmal höre ich noch die Raketen von damals. In der ersten Zeit nach meiner Flucht war ich so traumatisiert, dass ich wegen einer zuknallenden Tür einen richtigen Schock bekommen habe. Aber wenn ich etwas für andere Menschen tue, hilft mir das beim Vergessen. **Interview: Eva Pfeiffer**

fliehen

➤ hier: weggehen, um in einem sicheren Land zu leben

die Uckermark

➤ Region in Brandenburg

die Vorlage, -n

➤ hier: Basis für eine Adaption

der Landarzt, -e

➤ ↔ Arzt in der Stadt

einige Zeit

➤ für eine längere Zeit

begleiten

➤ hier: mit ... Zeit verbringen

der Chirurg, -en

➤ Arzt, der Operationen macht

der Flüchtling, -e

➤ Person, die aus ihrem Land geflohen ist

über die ganze Welt

verstreut sein

➤ an vielen verschiedenen Orten auf der Welt sein

promovieren

➤ ein Studium mit Prüfung zum Titel Doktor abschließen

angekommen sein

➤ hier: sich an einem neuen Ort gut fühlen, weil man das Leben dort inzwischen besser kennt

der/die Geflüchtete, -n

➤ Flüchtling

sich etablieren

➤ hier: ein stabiles Leben starten

die Flucht, -en

➤ von: fliehen

das Erlebnis, -se

➤ von: erleben = als Erfahrung machen

einfach

➤ hier: ≈ wirklich; auf jeden Fall

die Rakete, -n

➤ hier: gefährliches Flugobjekt, das von der Artillerie benutzt wird

zuknallen

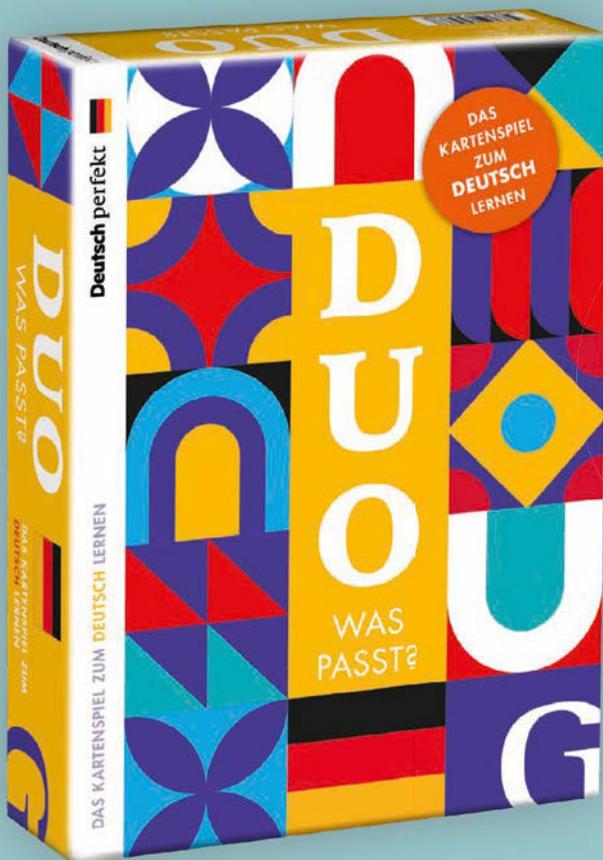
➤ hier: schnell und mit einem plötzlichen Laut schließen

In Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) leben 100 Millionen Menschen. An dieser Stelle interviewen wir jedes Mal einen von ihnen.



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 37.

DUO - Was passt?



Jetzt
für nur
14,95€

**Deutsch
perfekt**

Das Kartenspiel zum Deutschlernen von Deutsch perfekt!

Ganz einfach und spielend Deutsch lernen? Mit den Kartenpaaren von »DUO - Was passt?« ist das jetzt möglich. Die Spieler müssen sich konzentrieren, Wörter merken und schnell reagieren - durch Überraschungskarten spielt aber auch Glück eine Rolle.

Jetzt einfach bestellen unter:

WWW.DEUTSCH-PERFEKT.DE/DUO

Sprache schenken!

Helfen Sie Menschen aus der Ukraine mit der Abo-Patenschaft von Deutsch perfekt

Um die Ankunft für Ukrainerinnen und Ukrainer in Deutschland leichter zu machen, möchten wir, gemeinsam mit Ihnen, eine Abo-Patenschaft für 6 Monate möglich machen. Mit einer Abo-Patenschaft unterstützen Sie die Menschen effektiv beim Deutschlernen und Kennenlernen der deutschen Kultur mithilfe unserer Deutsch-perfekt-Produkte.

Machen Sie mit und schenken Sie ein Abonnement zum Ankommen:



Sprachlernzeitschrift

+



Übungsheft

+



Audio-Trainer

Jetzt helfen:
Halbjahresabo
für 25€
schenken!

So funktioniert die Patenschaft:

1. Schritt

I Sie schenken 25€.

2. Schritt

I Wir zahlen die Differenz zum **Abonnementpreis** und wählen eine Person aus.

3. Schritt

I Die beschenkte Person bekommt ein **Deutsch-perfekt-Komplettpaket** für 6 Monate im Wert von 173€!

Jetzt helfen und Sprache schenken auf:

[DEUTSCH-PERFEKT.COM/SPRACHESCHENKEN](https://deutsch-perfekt.com/spracheschenken)

